

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Wochenschau

1935

[urn:nbn:de:bsz:31-221272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221272)

Karlsruher Wochenschau

BIBLIOTHEK
TECHN. HOCHSCHULE
KARLSRUHE

1935. 6 1921



Saarbefreiungsfeier auf dem Adolf-Hitler-Platz.

Februar / März 1935

mit

Jahresvorschau 1935

4. März 1935

Im 2. 00 00



Konzertsaal der Bad. Hochschule für Musik.

BAD. HOCHSCHULE FÜR MUSIK
und Konservatorium für Musik.

Orgelschule. Bad. Orchesterschule. Institut für kath. Kirchenmusik.
1.-22. März: **ÖFFENTLICHE PRÜFUNGSKONZERTE DER STUDIERENDEN.**
Beginn des Sommersemesters: 24. April 1935. Aufnahmeprüfungen: 25. und 26. April 1935.
Auskunft und Druckschriften durch die Verwaltung, Karlsruhe, Kriegsstr. 166, Tel. 2432



Rondellplatz mit Verfassungssäule.

„Wir wissen, daß wir die Verbindung mit der Welt nötig haben, und daß der Absatz deutscher Ware in der Welt viele Millionen deutsche Volksgenossen ernährt.“

Adolf Hitler.

Begründung
zum Ermächtigungsgesetz
23. März 1933.



Karl-Friedrich-Denkmal auf dem Adolf-Hitler-Platz.

Karlsruhe feiert den Saar-Sieg

Die Saar ist heimgekehrt! Es obliegt uns die dankbare Pflicht, unserer treuen Saarbrüder zu gedenken, die am 13. Januar durch ihr unvergleichliches Bekenntnis zum neuen Deutschland bewiesen haben, daß sie das deutscheste Volk sind.

Auch Karlsruhe hat an der allgemeinen herzlichen Freude über die Heimkehr zum Vaterlande würdigen Anteil genommen. Mit froher Zuversicht fuhren die hiesigen Abstimmungsberechtigten ins Saargebiet, begleitet von den besten Wünschen der ganzen Stadt; und als „Die Kämpfer um das Deutschtum“ wieder in ihre zweite Heimat kamen, leuchtete die triumphale Gewißheit des Sieges aus ihren Augen. Als aber diese Gewißheit am Morgen des 15. Januar aller Welt bestätigt wurde, gab es nur noch die eine Ueberraschung, daß der Sieg herrlicher war, als man zu hoffen wagte.

In Karlsruhes Straßen wogte ein Flaggenmeer, und der Chor der metallenen Glockenstimmen rief nach vielen Jahren des Elends wieder einen deutschen Sieg in den Aether. Der Glaube an die ewige Sendung unseres Volkes und Vaterlandes, der Glaube, der unsere Soldaten im Kriege gestärkt,

der Glaube, der die Mächte des Zerfalls aufgehalten, der Glaube, der das neue bessere Deutschland heraufgeführt hat, ist auch das Unterpfand dieses großartigen Sieges gewesen, mit dem sich das Deutschtum die Achtung bei Freund und Feind gesichert und erobert hat.

Am Abend dieses weltgeschichtlich denkwürdigen Tages sah der Adolf-Hitler-Platz eine vieltausendköpfige, freudige Menschenmenge im feierlichen Schein der Siegesfackeln. Alle Parteiorganisationen rückten in gewaltigen Marschsäulen heran, und die siegesfrohen und tiefbewegten Karlsruher hatten in Reichsstatthalter Robert Wagner den besten Wortführer ihrer heiligen Gefühle. Eine wundervolle und eindrucksvolle nächtliche Siegesfeier!

Die Not der Grenzlage hat Karlsruhe seit den schwarzen Tagen von Versailles mit der Saar zu einer Schicksalsgemeinschaft zusammengeschweißt, die in den seit 10 Jahren gepflegten Südwestdeutschen Heimattagen ihren freundschaftlichen Ausdruck fand; nachdem jetzt die unnatürlichen Grenzen gefallen sind, werden die Versprechen wahr gemacht, die in den Zeiten der Not der Saar gegeben wurden. Denn: Treue ist kein leerer Wahn! —

Anläßlich der Saarbefreiungsfeier des Saarvereins, Ortsgruppe Karlsruhe, hat Regierungsbaumeister Brumisch, der 1. Vorsitzende des Verkehrsvereins, den Beschluß des geschäftsleitenden Vorstandes bekanntgegeben, dem Saarverein in dankbarer Anerkennung der hervorragenden Arbeit zur Durchführung der Abstimmung und der heimatpolitischen Betätigung bei den Südwestdeutschen Heimattagen „Baden-Pfalz-Saar“ die silbervergoldete Plakette „Für Verdienst“ zu verleihen.

wie im ganzen Reiche würdig und schlicht gefeiert. Am „Tag der 50 000 Appelle“ versammelten sich auch hier die Gefolgshaften der Arbeitsbetriebe und die Schulen zu stilvollen Gedenkfeiern. Beim Betriebsappell der Firma Junker & Kuh erschien ganz unerwartet der Reichsstatthalter selbst und hielt eine längere Ansprache, wobei er besonders betonte, daß der Nationalsozialismus noch kein Versprechen abgegeben habe, das er nicht hätte halten können; er wolle nicht rasten und ruhen, am Aufstieg des Volkes weiterzuarbeiten.



Szenenbild aus dem Schauspiel „Die Schwerbrüder“ von Bernhard Blume.

... und den 30. Januar.

Der zweite Jahrestag der nationalsozialistischen Wiedergeburt unseres deutschen Vaterlandes wurde in Karlsruhe

Das Winterhilfswerk hatte zum Gedenktage alle Bedürftigen mit einer reichlichen Sonder spende bedacht: über 40 000 RM kamen in Karlsruhe und Vororten an Gutscheinen zur Verteilung. Ein schönes Geburtstagsgeschenk der verantwortungsbewußten Regierung für das notdürftige Volk!

„Wir kennen nur ein Programm und das ist die Idee zur Durchführung des Lebenskampfes der deutschen Nation“. Adolf Hitler in seiner Rede in Köln, 20. Februar 1933.

Karlsruhe im Jahre 1935.

Das dritte Jahr nationalsozialistischer Aufbauarbeit stellt die Landeshauptstadt Karlsruhe vor neue verheißungsvolle Aufgaben, nachdem sie als Grenzbollwerk in der Südwestmark im vergangenen Jahr unablässig und mit zähem Aufbauwillen ihre Kulturaufgaben erfüllt hat.

Die mustergültige Pflege einer deutschen Geisteskultur haben sich die Kunstinstitute angelegen sein lassen: in der Stadt bot das Badische Staatstheater eine auserlesene Bühnenkunst, und bei den Deutschen Tanzfestspielen in Berlin hatte sein Ballett einen beispiellosen Erfolg geerntet. Vor-



Szenenbild aus der Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß.

Große Arbeitsbeschaffungsprojekte, die das Wirtschaftsleben der Stadt für die Zukunft grundlegend bestimmten, und eine bewußte Pflege des Volkstums und des Heimatgedankens waren die vornehmlichsten Aufgaben, die von der Stadt vorbildlich erfüllt wurden. Der 2. Südwestdeutsche Heimattag „Baden-Pfalz-Saar“ bekundete überwältigend die Schicksalsgemeinschaft, die ihre völkische Sendung verstanden hat und weiterhin zielsicher zu erfüllen gewillt ist.

trüge und Ausstellungen kamen geistigen Bedürfnissen fördernd entgegen, und die Grenzlandwerbemesse war eine Musterchau der vortrefflichen heimischen Industrie. Der hoffnungsvolle Anfang im neuen Reiche ist ein Ansporn zum erfolgreichen Weiterbau, so daß das bekannte Wort Huttens heute mehr denn je wieder Berechtigung hat: „Es regen sich die Geister, es ist eine Lust zu leben!“

„Volk und Erde, das sind die beiden Wurzeln, aus denen wir unsere Kraft ziehen wollen und auf denen wir unsere Entschlüsse aufzubauen gedenken“.

Adolf Hitler in seiner Berliner Rede vom 10. Februar 1932.

Die Aufgaben des neuen Jahres, die im Mittelpunkt einer allgemeinen öffentlichen Anteilnahme stehen, sind im Innern einer planmäßigen Altstadtanierung gewidmet und sichern im Industriebezirk mit der Fertigstellung des Delbeckens am Rheinhafen und der Bauförderung der festen Rheinbrücke bei Maxau der Arbeitsbeschaffung neuen Auftrieb. Auf geistigem Gebiete unterstützen die Bildungseinrichtungen der Stadt die Bemühungen der übrigen Veranstalter in hervorragender Weise und geben ein lobenswertes Zeugnis für den lebendigen Geist, der den Ruf Karlsruhes als Bildungsstadt weit über ihre Grenzen hinaus getragen hat. Neben beachtlichen Erst- und Neuaufführungen, zum Teil mit namhaften Gästen, hat das Badische Staatstheater für den 16. März die Uraufführung der Oper „Melusina“ von Henrich vorgesehen; eben-

geistiger Träger. Große Erwartungen setzt man auf das mit diesen hellstimmigen Tagen verbundene Lichtfest, das die stillvollen Ebenmaße der Weinbrennerstadt in strahlendes Lichtmeer taucht.

Selbstverständlich nehmen auch die sportlichen Veranstaltungen den ihnen gebührenden Raum ein und beweisen eindringlich genug, daß eine sportgestählte Jugend auch in Karlsruhe ihre pflegliche Heimat hat. Das große Reiterfest mit Turnieren an Pfingsten, die Automobil-Sternfahrt anlässlich der Enthüllung des Carl-Benz-Denkmal (am 22. und 23. Juni) und das 1. Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen in der vierten Juliwoche sind Hauptpunkte einer abwechslungsreichen Vielseitigkeit des Karlsruher Sportprogramms.



Reichsstatthalterei am Friedrichsplatz.

so haben die Badische Hochschule für Musik und Konzertveranstalter mit ihren angekündigten und höchst beachtlichen Programmen das Musikleben der Stadt wertvoll bereichert. Mehrere Messen und Ausstellungen bildungsmäßiger und wirtschaftlicher Stoffgebiete unterstreichen die Beliebtheit der gastfreundlichen Stadt ebenso sehr wie die verschiedenen Tagungen und Kongresse.

Im Mittelpunkt der allgemeinen Beachtung stehen heuer die herkömmlichen „Karlsruher Herbsttage“, die dieses Jahr unter dem Leitgedanken „Das Lied im Leben unseres Volkes“ dem deutschen Liedgute gewidmet sind. Der Badische Sängerbund feiert sein XI. Bundesfest, und die Karlsruher Sängervereinigung mit ihrer ruhmreichen Ueberlieferung ist dessen

Mit dieser abgewogenen Uebersicht ist das Jahresprogramm der aufstrebenden Großstadt bei weitem noch nicht erschöpft. Wer je in seinen aufgeräumten Urlaubstagen in den Bannkreis der einzigartigen Fächerstadt am Schwarzwald und am Rheine kommt, der kann sich sattfam überzeugen von der Regsamkeit und Vielseitigkeit des geistigen, sportlichen und wirtschaftlichen Lebens, wenn ihn nicht schon die Stadt als solche mit ihren Annehmlichkeiten befriedigend beansprucht. Dann wird man die Wahrheit des Urteils zu schätzen wissen, wozu sich Hans Albers in diesen Tagen seinen begeisterten Verehrern in Karlsruhe gegenüber mit ehrlicher Herzlichkeit veranlaßt sah, daß diese Stadt schon ihrer Umgebung willen, aber besonders ihrer Menschen willen, liebenswert ist.

„Ich lernte schon frühzeitig verstehen, daß die richtige Verwendung der Propaganda eine wirkliche Kunst darstellt.“

Adolf Hitler in „Mein Kampf“.

Verzeichnis der Karlsruher Veranstaltungen im Jahre 1935.

I. Tagungen.

Ende März: Außerordentlicher Verbandstag des Großdeutschen Verbandes der Feuerbestattungsvereine Deutschlands. Bürgeraal des Rathauses.

18. bis 20. Mai: Tagung des Gauess Baden der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener in Verbindung mit dem 2. Kriegsgefangenentreffen und der Fahnenweihe der Ortsgruppe Karlsruhe. Städtische Festhalle.

II. Ausstellungen.

20. April bis 15. Juni: Ausstellung „Die Familie in Geschichte, Wappen und Bild“. Veranstalter: Badisches Landesgewerbeamt in Verbindung mit der Reichskammer der bildenden Künste. Badische Landesgewerbefhalle.

April: Ausstellung der Professoren der Badischen Hochschule der bildenden Künste. Veranstalter: Badischer Kunstverein, Waldstraße 3.

1. bis 31. Mai: Ausstellung „Die gute Wohnung“, Wettbewerb der Deutschen Arbeitsfront. Veranstaltet vom „Amt für Schönheit der Arbeit“ in der Ausstellungshalle.

Mai, Juni, Juli: Austauschausstellungen von jeweils monatlicher Dauer. Badische, Württembergische und Hessische Kunst. Veranstalter: Badischer Kunstverein, Waldstraße 3.

10. August bis 2. September: Ausstellung „Leben und Gesundheit, Heilkräfte der Natur“ in der städtischen Ausstellungshalle, veranstaltet vom Zentraldienst für Gesundheitspflege in Dresden.

21. September bis 7. Oktober: Ausstellung der Stadt Karlsruhe über ihre Arbeiten auf allen Tätigkeitsgebieten in der städt. Ausstellungshalle.

III. Kulturelle und musikalische Veranstaltungen.

3. bis 9. März: Aufklärungsvorträge über Schädlingsbekämpfung in Haus, Hof und Feld. Veranstaltet vom Amt für Volkswohlfahrt im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und der Stabsleitung des Reichsnährstandes.

8. März: Gesangsabend Rosalinde von Schirach vom Opernhaus Berlin im Eintrachtsaal. Veranstalter: Konzertdirektion Neufeldt.

9. März: Werbeveranstaltung des Bannes 109 der Hitlerjugend.

16. März: Uraufführung der „Melusina“, Oper von Heinrich. Badisches Staatstheater.

17. März: „Fidelio“ zu Beethovens Todestag. Badisches Staatstheater.

17. März: Musikalische Abendfeier in der Christuskirche. „Dem Andenken der Gefallenen.“ Veranstalter: Kirchenmusikdirektor W. Rumpf.

17. März: Feier zum Heldengedenktag. Veranstalter: NSDAP.

18. März: Edwin Fischer mit seinem Berliner Kammerorchester im Eintrachtsaal. Veranstalter: Konzertdirektion Neufeldt.

19. März: Festliche Abendfeier anlässlich des 250. Geburtstags von Joh. Seb. Bach und Gg. Fr. Händel, sowie des 350. Geburtstags von Heinrich Schütz. Ansprache: Dr. Adolf von Grolman. Werke für Soli und Orchester. Veranstalter: Badische Hochschule und Konservatorium für Musik.

24. März: Orgelkonzert in der Mathäuskirche. Leitung: Konzertorganist Wilhelm Krauß. Veranstalter: Badische Hochschule für Musik.

24. März: Volksliederkonzert der Karlsruher Volksschulen in der städt. Festhalle. Veranstalter: Stadtschulamt.

25. März: 5. Kammermusik des Wendling-Quartetts (Beethoven) im Eintrachtsaal. Veranstalter: Konzertdirektion Neufeldt.

27. März: 6. Synchroniekonzert. Sonaten für Klavier und Violine. Prof. Max von Pauer (Klavier) und Oskar Schmidt (Violine). Veranstalter: Badisches Staatstheater.

30. März: 60jähriges Jubiläumskonzert des Männergesangsvereins Concordia in der städtischen Festhalle.

März: „Das Reichssymphonieorchester kommt.“ Dirigent: Adam. Veranstalter: NSG. „Kraft durch Freude“.

4. April: Violinabend Gerhard Manko-Hildegard Knopf. Veranstalter: Bad. Hochschule für Musik.

8. April: Das Karlsruher Trio (Voigt-Trautvetter-Herrmann) im Bürgeraal des Rathauses. Veranstalter: Konzertdirektion Neufeldt.

14. April: Musikalische Abendfeier in der Christuskirche „Passionsandacht“. Veranstalter: Kirchenmusikdirektor W. Rumpf.

Riemp

Kaffee - Tee - Weine - Tafelsent
Gärungsessige nur Qualität!

Christian Riemp

Karlsruhe, Kronenstr. 38, Tel. 168/169

19. April (Karfreitag): „Parsifal.“ Badisches Staatstheater.
20. April: Festvorstellung des Badischen Staatstheaters zum Geburtstag des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler.
21. April (Ostern): „Parsifal.“ Badisches Staatstheater.
29. April: 6. Kammermusik des Wendling-Quartetts (Beethoven) im Eintrachtsaal. Veranstalter: Konzertdirektion Neufeldt.
- April (Datum unbestimmt): Konzert vereinigter Militärkapellen. Veranstalter: NSG. „Kraft durch Freude“.
- April (Datum unbestimmt): Piederabend Baronin von Reischach-Scheffel im Muzsaal. Veranstalter: Konzertdirektion Neufeldt.
- April/Mai: Vortrag der Weltfliegerin Elny Beinhorn im Konzerthaus.
4. Mai: Frühjahrskonzert. Veranstalter: Gesangverein Postalia.
9. Mai: Klavierabend Hildegard Knopf. Veranstalter: Bad. Hochschule für Musik.
11. und 12. Mai: Gedächtnisfeier zur Erinnerung an die Lorettokämpfe vor 20 Jahren. Kameradschaftsabend und großer Aufmarsch am Leibgrenadierdenkmal. Veranstalter: Kameradschaft der Badischen Leibgrenadiere.
22. Mai: 8. Symphoniekonzert. Badisches Staatstheater.
26. Mai: Sommertagszug. Veranstalter: Verkehrsverein.
1. Juni: 100jähriges Jubiläum der Lebensversicherungsbank Karlsruhe in der städtischen Festhalle.
- Juni: Volksfest im Stadtgarten. Veranstalter: NSG. „Kraft durch Freude“.
22. September bis 6. Oktober: „Karlsruher Herbsttage.“ Zyklus kultureller, wirtschaftlicher und sportlicher Veranstaltungen. Veranstalter: Verkehrsverein Karlsruhe.

29. September bis 6. Oktober: Badisches Sängerbundesfest. Veranstalter: Badischer Sängerbund. In Verbindung damit Karlsruher Lichtfest. Veranstalter: Verkehrsverein Karlsruhe.

IV. Gesellige Veranstaltungen.

3. März: 2. Damen- und Fremdenitzung mit anschließendem Tanz. Festhalle. Veranstalter: Große Karnevalsgesellschaft Karlsruhe.
4. März: Presseball. Hotel Germania.
4. und 5. März: Fastnachtsvorstellung des Badischen Staatstheaters „Der Vogelhändler“ von Zeller.
4. März: Maskenball des Eisenbahnvereins. Festhalle.
5. März: Großer Maskenball in allen Räumen der städt. Festhalle. Veranstalter: Große Karnevalsgesellschaft.
5. März: Großer Fastnachtsumzug unter dem Motto „Saase-nacht im Pfannestiel“. Veranstalter: Verkehrsverein in Verbindung mit der Großen Karnevalsgesellschaft.
16. März: Manöverball des Nationalsozialistischen Kraftwagen-Korps. Festhalle.
23. März: „Großer bunter Abend.“ Festhalle. Veranstalter: Konzertdirektion Fris Müller.
- Mitte Mai: Festkonzerte zur Eröffnung der Sommerspielzeit im Stadtgarten.
26. Mai: Festkonzert anlässlich des Sommertagszuges; Volksfest mit volkstümlicher Belustigung (Kletterbaum, Topfschlagen, Sachhüpfen usw.) im Stadtgarten. Veranstalter: Stadtverwaltung.
- Im Juni: Rosenfest mit italienischer Nacht im Stadtgarten; dazu Tanz in der Festhalle. Veranstalter: Stadtverwaltung.
- Ende Juni: Johannisfest mit Feuerwerk im Stadtgarten. Veranstalter: Stadtverwaltung.

Badische Kommunale Landesbank

Öffentliche Bank und Pfandbrief-Anstalt

Karlsruhe

Mannheim

Freiburg i. Br.

Zentralbank der badischen Sparkassen —:— Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte
Ausgabe mündelsicherer Pfandbriefe und Kommunalobligationen.

Das Fachgeschäft in Musikalien, Musikinstrumente, Radio etc.
ist **Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr. 96**

Im Juli: Volkstümliches Wettrudern auf dem Stadtgarten-
see; Konzert unter Mitwirkung eines Posaunenolisten.
Veranstalter: Stadtverwaltung.

V. Sportliche Veranstaltungen.

Mitte März: Polizei-Waldlaufmeisterschaften. Veranstalter:
Badischer Polizeisportverband.

24. März: Winterhilfsschießen. Schützenhaus. Veranstalter:
Schützengesellschaft Karlsruhe.

7. April: Dauerrudern auf dem Rheinhafen und Rhein (im
Rahmen des Wertetags des deutschen Sports).

5. Mai: Eröffnungs- und Werbeschießen mit Suchen nach
dem unbekanntem Schützen. Schützenhaus. Veranstalter:
Karlsruher Schützengesellschaft.

5. Mai: Platzweihe des neuen Turn- und Spielplatzes im
Hardtwald. Veranstalter: Karlsruher Turnverein 1846.

11. und 12. Mai: Standardartenweihe und Festzug. Veran-
stalter: Schützenverein Karlsruhe.

26. Mai bis 2. Juni: Luftfahrt-Werbe-Woche der Flieger-
Ortsgruppe Karlsruhe.

2. Juni: Große Karlsruher Ruderregatta auf dem Rhein-
hafen. Veranstalter: Karlsruher Ruderregattaverband.

9. Juni (Pfingsten): Großes Reiterfest mit Turnieren. Ver-
anstalter: G.S.-Oberabschnitt Südwest, berittene Poli-
zei, die Reichswehr, berittene Kapelle des Reiterregi-
ments Nr. 18 und bedeutende Turnierreiter Badens.

22. und 23. Juni: Große Automobil-Sternfahrt anlässlich der
Enthüllung des Carl-Benz-Denkmal. Veranstalter:
NSKK. und DNK.

Mitte Juli: Polizeimeisterschaften in Turnen, Leichtathletik,
Schwerathletik, Schwimmen, Jiu-Jitsu. Veranstalter:
Badischer Polizeisportverband.

21. bis 28. Juli: 1. Gaufest des Reichsbundes für Leibes-
übungen. Veranstalter: Gau XIV der Deutschen Turner-
schaft.

August: Volkstümliches Wassersportfest im Stadtgarten
(Campionreigen, Wasserballspiele, Damenschwimmen,
Wasserpantomime, Figurenlegen, Schwimmen durch den
Stadtgartensee). Veranstalter: Stadtverwaltung.

8. bis 15. September: Königsschießen im Schützenhaus. Ver-
anstalter: Schützengesellschaft Karlsruhe.

Mitte September: Polizei-Schießmeisterschaften. Veran-
stalter: Badischer Polizeisportverband.

Anfang Oktober: Polizei-Gepäckmeisterschaften. Veranstalter:
Badischer Polizeisportverband.

17. November: Schauturnen anlässlich des 89jährigen Be-
stehens des Karlsruher Turnvereins 1846 in der
Festhalle.

Das Sportamt Karlsruhe der NSG. „Kraft durch Freude“
führt allabendlich in allen Stadtteilen Sport-, Spiel- und
Gymnastikkurse für Männer und Frauen durch, um allen
Volksgenossen die Möglichkeit zu körperlicher Betätigung in
der Nähe ihrer Wohnstätte zu geben.

Auskunft erteilt das Sportamt Karlsruhe der NSG. „Kraft
durch Freude“, Lammstraße Nr. 15, Tel. 7375.

Frühjahrs-Modestoffe

für Herren und Damen, gut und preiswert
Leipheimer & Mende, Karlsruhe

Karneval in Karlsruhe am Rhein.

Das deutsche Volk hat seit langer Zeit nicht mehr viel Grund gehabt, seinem urwüchsigen Humor freien Lauf zu lassen. Dank der völligen Umkehr der Verhältnisse im deutschen Vaterland durch den Nationalsozialismus hat es auch wieder ein Anrecht auf Freude und Frohmut. Und dabei will Karlsruhe keine Ausnahme machen. Die Schleusen des Reservoirs des Frohsinns sind geöffnet, und Karlsruhe hat mit einer geradezu erstaunlich buntschillernden Vielseitigkeit seines

liche Blüten des Mummenschanzes getrieben hat. Er ist ein periodischer Ausdruck des Bedürfnisses, das auf „saure Wochen frohe Feste“ folgen läßt. Auch der an sich betrübliche Gedanke, daß noch viele Volksgenossen ohne Arbeit sind, darf unseren Unternehmungsgeist nicht lähmen, denn der Trubel der Massen ist die beste Belebung der Wirtschaft und besonders der Wirtschaften, die Tausenden und Abertausenden von Nutzen ist.



Aus den ersten Tagen des Karlsruher Prinzen Carneval.

Fasnachtsprogrammes den Prinzen Karneval in seinen Mauern herzlich willkommen heißen und in seine kurzfristigen Rechte eingesetzt.

Der Fasching ist nicht, wie griesgrämige Philisterseelen wahr haben möchten, eine äußerst entbehrliche Angelegenheit notorischer Narren und übermütiger Nichtstuer; man könnte ihn fast ein Naturgesetz nennen, das im gesunden Instinkt der Volksseele begründet ist, seit Menschengedenken im Brauchtum des Volkes Wurzeln geschlagen und immer wieder ergötz-

Seit Karlsruhe beim letzten Karnevalsanzug an den Rhein gezogen ist, hat es die hochwohllobliche, närrische Verpflichtung eines rheinischen Karnevals auf sich genommen. Der Vater Rhein tut uns Karlsruhern die Ehre an, vor Köln unsere Gefilde zu bespülen; aus Prestige-Gründen muß und wird darum Karlsruhe einen waschechten und indanthrenfarbigen Fasching aufziehen, daß die leichtlebigen Rheinländer weiter unten, die den Fasching in unanfechtbarer Erbpacht zu haben wännen, neidisch werden sollen. Das sicht uns aber nicht an, das Narrenschiff mit vollen Segeln frohgemut

Jakob Holzwarth

Vertragsmäßige staatliche Uniformlieferungen

Zähringerstr. 112 / Fernruf 103 / Gegründet 1862

durchs Meer der Leidenschaft zu steuern. Neben diesem Karneval gesellschaftlicher Prägung wird sich in Karlsruhe auch die gut badische Fastnacht auf den Straßen austoben. Beim diesjährigen Fastnachtsumzug am Fastnacht-Dienstag, den der Verkehrsverein in Verbindung mit der Großen Karnevalsgesellschaft unter dem Motto: „Faasnacht im Pfannestiel“ durch die Straßen der Stadt dirigiert, gibt sich die Altstadt mit ihrem Leben und Treiben vor hundert Jahren ein närrisches Stelldichein. Da kann jeder einmal wunschgemäß aus seiner Haut fahren und ein anderer sein zur allgemeinen Belustigung. Dann geht es durch konfettigepolsterte Straßen

Betreuen ihn zu seiner Zeit mit Jubel wieder berufen und mit Triumphgeschrei in seine Rechte einsetzen. Und beim Dämmerchein des aschgrauen Mittwoch tritt auch seine mehr oder minder noble Nobelgarde ihren Rückzug an: Arm im Beutel, krank im Kopfe und etwas verdreht im Herzen. Einige halten sicher auch lallende Zwiesprache mit ihrem gezüchteten Aeffchen und am Morgen mit dem knurrenden Kater . . ., und in dieser zoologischen Gedankenreihe kommt ihnen vielleicht auch zum Bewußtsein, daß sie wohl manchem einen Bären aufgebunden, mancher Schönen einen Floh ins



Eine Priese Humor gefällig?

und durch einen Papierschlangenvald in die herzerquickende Schwüle der tosenden Ballsäle.

Wenn am rasenden Rosenmontag der Prinz Karneval in feuchtfröhlicher Narrenkumpanei ganz toll sein Zeppter schwingt, weil er das Ende seiner dämlichen Herrlichkeit unaufhaltbar wieder für ein Jahr dahinschwinden sieht, dann wollen wir ihm mit unseren lustigen Einfällen und Purzelbäumen unseres Witzes sein kurzfristiges Regiment erleichtern. Hat er zur Narrenzunft Zufriedenheit regiert, dann steigt er lachend herab von seinem Thron. Er weiß ja, daß seine

Hirn gesetzt und selbst ihren schönsten Vogel zur Schau getragen haben.

Aber als vernunftbegabte Wesen wissen wir, daß die Bestimmung des Weltenlaufs irgendwo anders liegt, als auf dem schlüpfrigen Tanzparkett der Hochburg des Unsinn, und verabschieden uns mit unmerklich resignierter Erhabenheit vom Gefolge der edlen Narrenzunft mit ihrem eigenen Namen:

Carne vale!

Lebe wohl, du Fleischeslust!

Ausstellungen vom 20. April bis 16. Juni 1935:

„**Die Familie in Geschichte, Wappen und Bild**“. Bad. Landesgewerbehalle Karlsruhe.

Veranstalter: Bad. Landesgewerbeamt Karlsruhe. — „**Die Familie in Malerei, Plastik und Graphik**“.

Orangeriegebäude Karlsruhe. Veranstalter: Bundesbezirk Baden der Reichskammer der bildenden Künste.

Spielplan des Badischen Staatstheaters Karlsruhe.

- | | |
|---|---|
| <p>1. März 1935: „Fidelio“, Oper von Beethoven.
 2. März 1935: „Der Vogelhändler“, Operette von Zeller.
 Erstaufführung der Neufassung mit Valentin Haller, Berlin.
 3. März 1935: Nachm. „Die Fledermaus“, Operette von Strauß.
 Abends „Der Vogelhändler“, Operette von Zeller.</p> | <p>4. März 1935: „Der Vogelhändler“, Operette von Zeller.
 5. März 1935: „Der Vogelhändler“, Operette von Zeller.
 6. März 1935: „Munken Bendt“, von Knut Hamsun.
 7. März 1935: „Der Freischütz“, Oper von Weber.
 8. März 1935: „Tiefland“, Oper von d'Albert.
 9. März 1935: Zum 1. Male „Wie es euch gefällt“, Lustspiel von Shakespeare.</p> |
|---|---|



Szenenbild aus dem Lustspiel „Wenn der Hahn kräht“ von Heinrichs.

10. März 1935: Nachm. und abends „Wilhelm Tell“, von Schiller.
 Gastspiel des Saarbrückener Stadttheaters.
 16. März 1935: Uraufführung „Melusina“, Oper von Henrich.

Konzerte:

9. März 1935: in der Festhalle Bad.-Händler-Feier.
 27. März 1935: im Staatstheater V. Sinfoniekonzert (Solist: Pauer).

Besucht das Badische Staatstheater!

Zusammenstellung der schönsten Wochenend- und Sonntags-Fahrten mit Gesellschaftsomnibussen ab Karlsruhe.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Karlsruhe — Herrenalb — Gernsbach — Baden-Baden — Kastatt — Karlsruhe 87 km</p> <p>2. Karlsruhe — Herrenalb — Gernsbach — Forbach — Raumünzach — Talsperre — Herrenwies — Sand — Baden-Baden — Kastatt — Karlsruhe . . . 125 km</p> <p>3. Karlsruhe — Herrenalb — Gernsbach — Forbach — Raumünzach — Talsperre — Herrenwies — Sand — Hundseck — Unterstmatt — Breitenbrunnen — Mummelsee — Hornisgrinde — Sasbachwalden — Achern — Kastatt — Karlsruhe 157 km</p> <p>4. Karlsruhe — Herrenalb — Gernsbach — Forbach — Raumünzach — Talsperre — Herrenwies — Sand — Hundseck — Unterstmatt — Breitenbrunnen — Mummelsee — Ruhestein — Allerheiligen — Ottenhöfen — Achern — Kastatt — Karlsruhe 164 km</p> <p>5. Karlsruhe — Herrenalb — Gernsbach — Forbach — Raumünzach — Schönünzach — Baiersbronn — Freudenstadt — Kniebis — Alexanderschanze — Griesbach — Peterstal — Allerheiligen — Ottenhöfen — Achern — Kastatt — Karlsruhe 200 km</p> <p>6. Karlsruhe — Herrenalb — Dobel — Wildbad — Enzklosterle — Baiersbronn — Freudenstadt — Kniebis — Alexanderschanze — Griesbach — Peterstal — Allerheiligen — Ottenhöfen — Achern — Kastatt — Karlsruhe 210 km</p> <p>7. Karlsruhe — Herrenalb — Dobel — Wildbad — Enzklosterle — Altensteig — Nagold — Herrenberg — Calw — Hirsau — Liebenzell — Pforzheim — Karlsruhe 183 km</p> <p>8. Karlsruhe — Herrenalb — Dobel — Wildbad — Teinach — Calw — Hirsau (Zavelstein) — Liebenzell — Pforzheim — Karlsruhe 141 km</p> <p>9. Karlsruhe — Ettlingen — Moosbronn — Gaggenau — Gernsbach — Reichental — Kaltenbronn — Wildbad — Dobel — Herrenalb — Ettlingen — Karlsruhe 120 km</p> | <p>10. Karlsruhe — Bretten — Eppingen — Heilbronn — Wimpfen — Kochendorf — Rapp nau — Einsheim — Langenbrücken — Bruchsal — Karlsruhe . . 163 km</p> <p>11. Karlsruhe — Bretten — Eppingen — Heilbronn — Kochendorf — Wimpfen — Neckarelz — Eberbach — Heidelberg — Bruchsal — Karlsruhe . . . 220 km</p> <p>12. Karlsruhe — Kandell — Landau — Edenkoben — Neustadt — Speyer — Graben — Karlsruhe . . 130 km</p> <p>13. Karlsruhe — Kandell — Bergzabern — Klingenmünster (Madenbg.) — Annweiler (Trifels) — Landau — Kandell — Karlsruhe 103 km</p> <p>14. Karlsruhe — Kandell — Bergzabern — Nord-Weidental — Dahn — Hint-Weidental — Annweiler (Trifels) — (Madenburg) — Klingenmünster — Kandell — Karlsruhe 132 km</p> <p>15. Karlsruhe — Kandell — Bergzabern — Dahn — Hint-Weidental — Münchweiler — Merzalben — Leimen — Johanniskreuz — Elmstein — Lambrecht — Neustadt — Edenkoben — Landau — Kandell — Karlsruhe 183 km</p> <p>16. Karlsruhe — Kandell — Bergzabern — Dahn — Hinter-Weidental — Pirmasens — Waldfishbach — Kaiserslautern — Bad Dürkheim — Neustadt — Speyer — Graben — Karlsruhe 217 km</p> <p>17. Karlsruhe — Herrenalb — Dobel — Wildbad — Calw — Herrenberg — Lübingen — Böblingen — Calw — Liebenzell — Pforzheim — Karlsruhe 213 km</p> <p>18. Karlsruhe — Herrenalb — Gernsbach — Schloß Eberstein — Baden-Baden — Altes Schloß — Ebersteinburg — Wolffschlucht — Baden-Baden — Schloß Favorite — Karlsruhe 100 km</p> |
|---|---|

Bestellungen für alle genannten Fahrten nimmt das Lloyd-reisebüro Verkehrsverein, Kaiserstraße 159, entgegen.

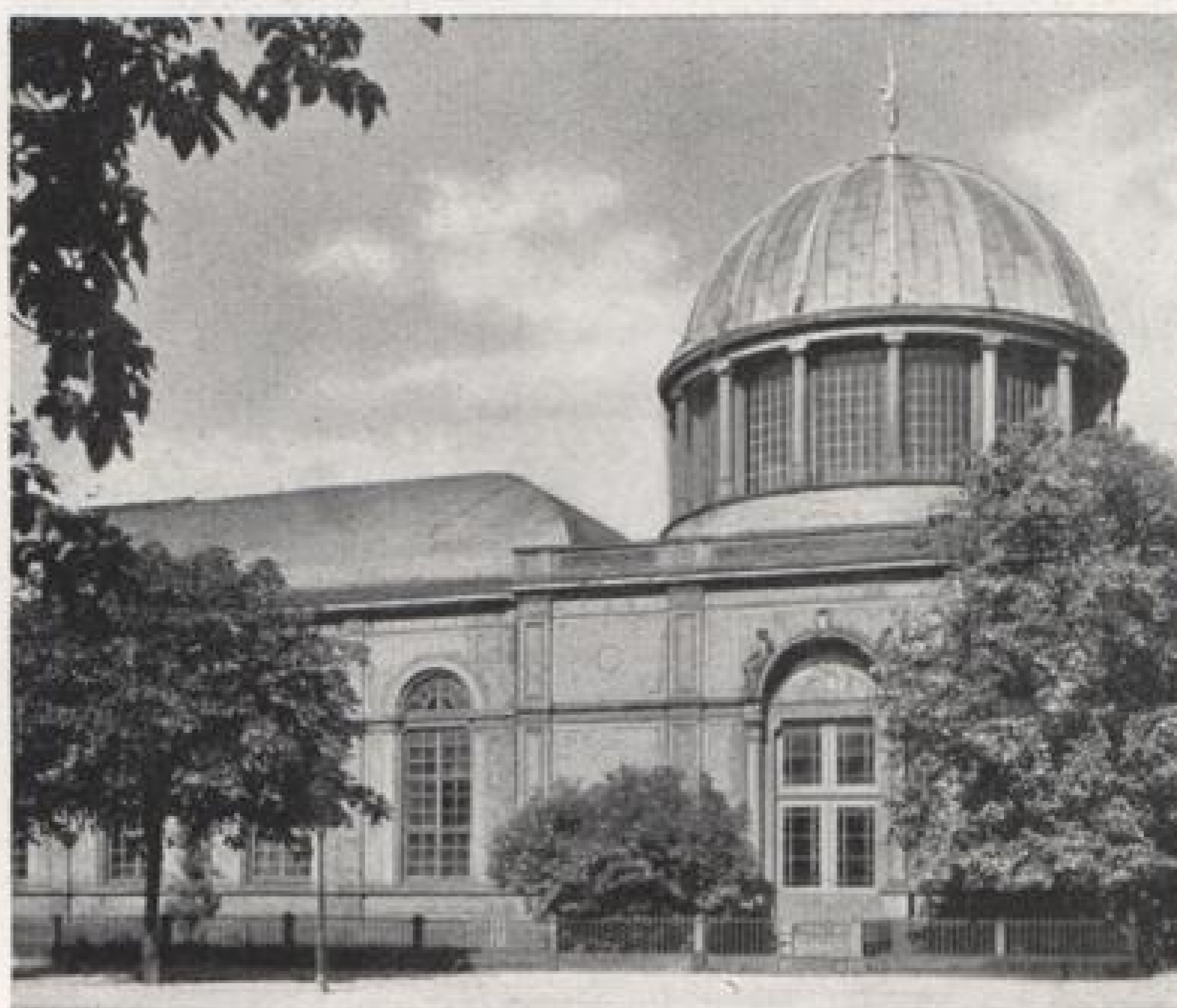
Tretet dem Verkehrsverein bei!

Bildnisse und Stammbäume im Dienste der Familie.

Das Badische Ministerium für Kultus und Unterricht veranstaltet mit der Landesstelle Baden der Reichskammer der bildenden Künste zu Ostern d. J. eine Ausstellung von Familienbildnissen aus Vergangenheit und Gegenwart, die in ihrer Anschaulichkeit die Besucher u. a. anregen soll, Bildnisse ihrer Familienangehörigen von tüchtigen Künstlern anfertigen zu lassen.

heutigen Bildniskunst und Beispiele künstlerisch ausgeführter Familiengraphik, wie Stammbäume, Geburts-, Tauf- und Todesanzeigen vorführen wird.

Alle badischen Volksgenossen, die künstlerisch wertvolle Familienbildnisse durch mehrere Generationen hindurch, und zwar Oelbilder, Pastelle, Aquarelle, Zeichnungen, Lithographien



Die Orangerie.

Phot. Dr. Burger

Die Ausstellung wird in der Orangerie der Kunsthalle untergebracht und gliedert sich in zwei Abteilungen: Eine historische Abteilung, die einzelne Familien in mehreren Generationen zeigen soll, und eine Segenwartsabteilung, die Proben der

und Plastiken besitzen und sie für diese Ausstellung leihweise zur Verfügung stellen wollen und können, werden gebeten, Dr. Arthur von Schneider, Hochschule der bildenden Künste Karlsruhe, Mitteilung zu machen.



Karlsruher Gaskoks

eine unentbehrliche Wärmequelle für Haushaltungen und Industrie, ist
heizkräftig, sauber, billig.

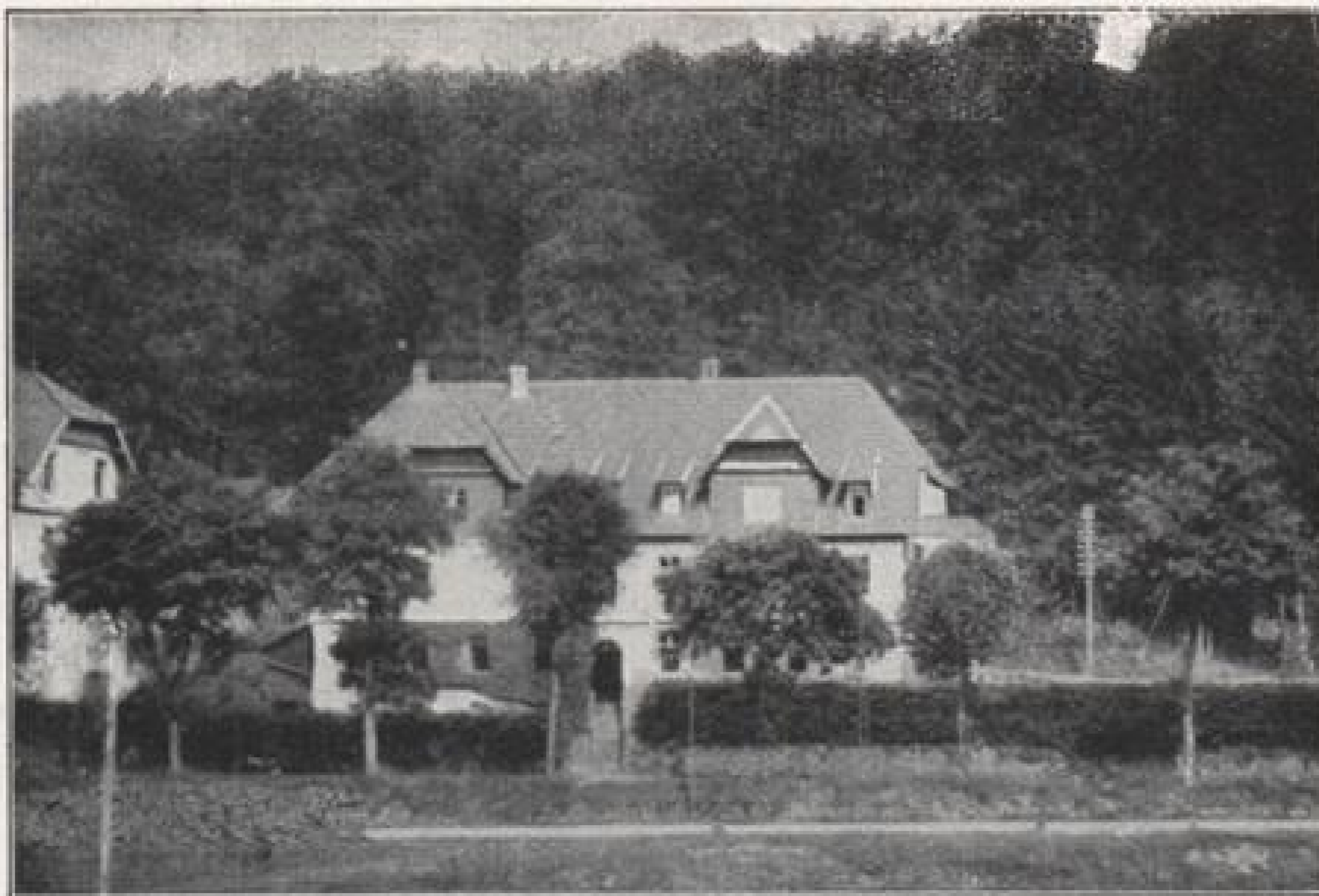
Für pünktliche und reelle Belieferung garantiert:

Koksverkaufsstelle des Städtischen Gaswerks Karlsruhe

Amalienstr. 83, Fernruf 5350/58 und 3343. Schlachthofstraße 3, Fernsprecher 8160

Erholungsheim Marxzell (Albtal), für Frauen, Mädchen und Ehepaare. Zentralheizung, fließ. Wasser in allen Räumen. Bäder im Hause, sonnige Liegeterrassen, Waldpark, 5 Mahlzeiten, mäßige Pensionspreise. Das ganze Jahr geöffnet. Anmeldungen bei der Leiterin des Heims in Marxzell.

Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigverein Karlsruhe i. B.



Erholungsheim Marxzell.

**Bad. Hochschule
u. Konservatorium
für Musik.**

Vor wenigen Monaten hat die Anstalt in einer Reihe von festlichen Veranstaltungen ihr 50jähriges Bestehen gefeiert und hat dabei dem von ihr vertretenen Erziehungsgedanken einen Ausdruck gegeben, der in weitesten Kreisen Beachtung und Anerkennung gefunden hat. Viele frühere Studierende haben bei dieser Gelegenheit ihre Beziehungen zu dem Institut erneuert, dem sie so viel verdanken und haben einen Einblick in das Leistungsvermögen der gegenwärtigen Generation genommen. Gerade die letzten Entwicklungsjahre haben die Musikhochschule auf eine Höhe gebracht, auf die sie unbedingt stolz sein kann. Zu der von Prof. Franz Philipp, dem Direktor der Hochschule, ins Leben gerufenen Bad. Orgelschule hat sich das starkbesuchte Musiklehrer-Seminar gesellt, ein Institut für Kath. Kirchenmusik, und vor kurzer Zeit

außerdem noch die von dem Generalmusikdirektor des Bad. Staatstheaters geleitete Bad. Orchesterschule.

Einen bedeutungsvollen inneren Zusammenschluß hat die Anstalt durch die Angliederung ihrer älteren Studierenden an die Deutsche Studentenschaft und an die Fachschulenschaft erfahren, da damit die erzieherischen Absichten der Leitung und der Lehrkräfte mit dem nach neuen Gesichtspunkten orientierten Vorwärtstreben der Auszubildenden zu einer überaus glücklichen Einheit verschmelzen konnten. Im laufenden Schuljahr haben Musikhochschule und Konservatorium zusammen 631 Schüler unterrichtet, von denen etwa $\frac{1}{2}$ sich auf die verschiedensten Musikerberufe vorbereitete, während der größere Rest sich dem Musikstudium widmete, um die Werke unserer deutschen Meister spielen, kennen und verstehen zu lernen.



**Moninger
Bier**

ein feines Erzeugnis
rein und wohlbekömmlich

Hauptausschank der Brauerei Moninger

Zum Moninger

Kaisersstraße - Hauptpost
Auto-Park-Platz

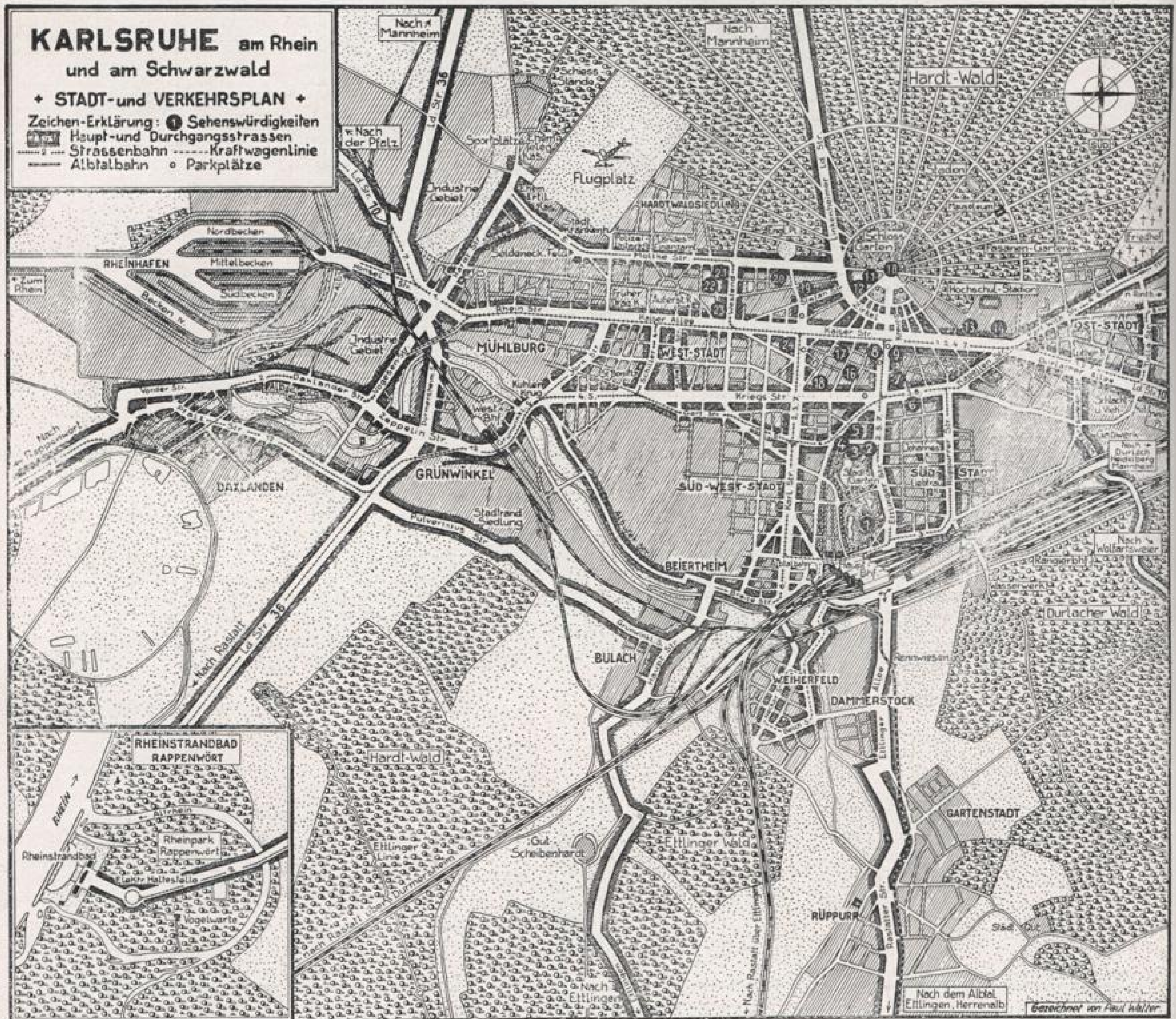
**Große altbekannte
Bier- u. Speisehallen**

Vorzügliche Küche

Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe. Verantwortl. für die Herausgabe: Verkehrsdirektor J. Lacher; für Anzeigen: Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Tel. 5510
Druck: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Akademiestr. 24, Telefon 5510. — D. A. viertes Vierteljahr 2500.

Sehenswürdigkeiten der badischen Landeshauptstadt

- | | | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Lauterberg im Stadtgarten. | 7. Ehem. Markgräflisches Palais. | 13. Technische Hochschule | 19. Badische Münze. |
| 2. Städt. Vierordtbad. | 8. Rathaus am Adolf-Hitler-Platz. | 14. Verkehrsmuseum, frh. Zeughaus | 20. Landessturnanstalt. |
| 3. Städt. Festhalle, Stadtgarteneing. | 9. Evangelische Stadtkirche. | 15. Bernharduskirche. | 21. Badische Landeskunstschule |
| 4. Städtisches Konzerthaus. | 10. Ehem. Gr. Schloß, Bad. Landesm. | 16. Landesamtlg. für Naturkunde. | 22. Oberlandesgericht. |
| 5. Städtische Ausstellungshalle. | 11. Badisches Staatstheater. | 17. Stephanskirche, Landtagsgeb. | 23. Christuskirche. |
| 6. Alter Bahnhof, jetzt Markthalle. | 12. Badische Kunsthalle. | 18. Ehem. Großherzogliches Palais. | 24. Oberpostdirekt. u. Hauptpostamt |



Clodd-Reise-Büro und Auskunftsstelle des V. D. Reiseauskünfte - Fremdenbedienung

Jeder Fremde und Einheimische bediene sich in allen einschlägigen Reiseangelegenheiten des Londreisebüros im Verkehrsverein, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße (Telefon 1420). Sie erhalten dort jede gewünschte Auskunft und sachmännische Beratung. Eisenbahnfahrkarten, Fahrscheine des In- und Auslandes, Bettkarten, Sonntagsrückfahrkarten und Urlaubskarten zu amtlichen Preisen ohne Aufschlag. Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin (MER). Flugcheinverkauf, Gepäckversicherung, Reiseunfall- u. Fahrkartenversicherung. Abgabe von Führern, Stadtplänen u. Prospekten, Adreßbucheinsicht, reichhaltige Fremdenliteratur. Verkauf von Straßenbahnwertzeichen, Eintrittskarten, für das Bad. Staatstheater und Karlsruher Konzertveranstaltungen. Überseereisen, Erholungs- und Vergnügungsfahrten nach allen Weltteilen. Vertretung des Norddeutschen Clodd Bremen. Konzessionierte Auswanderungsstelle

Karlsruher Wochenschau



Flora im Stadtgarten.

Phot. Reichsbahndirektion.

Karlsruhe im Frühling

24. April 1935



Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner
Der Eroberer Badens

„Wir, die wir die ersten Streiter um die nationalsozialistische Idee, um die Neugeburt des Reiches hier in Baden gewesen sind, wollen in aller Zukunft bis zu unserem letzten Atemzug keinen anderen Gedanken aufkommen lassen, als in der im Kampf gebildeten Gemeinschaft fort zu arbeiten und weiter zu kämpfen.“

(Reichsstatthalter Robert Wagner in seiner Ansprache auf der Karlsruher Kreisleitertagung am 31. März 1935.)

Die Karlsruher fahren zur Eröffnung der Spargelsaison

am 5. Mai 1935

nach Schwetzingen!

Sonderzug mit hoher Fahrpreisermäßigung.

Wir bieten Ihnen folgendes

Program m :

Karlsruhe Hbf. ab 8.54 Uhr
Schwetzingen an 9.30 Uhr

Empfang am Bahnhof.

Marsch zum Schloßgarten.

Begrüßungsansprache.

Besichtigung der Schloßgarten-Anlagen unter sach-
kundiger Führung.

12.00 Uhr großes Spargeessen

Das Essen besteht aus:

- I.) 1 Pfund reine Spargel, ca 400 gramm, 1. Sorte
mit holländischer Tunke oder zerlassener Butter,
1 Pfannkuchen oder:
1 Portion Schinken.
II.) Fleischsuppe, Schnitzel, Kotelette oder Braten,
reichlich Spargelgemüse und
Salzkarteffel.

Das Essen ist reichlich, nach Schwetzingen Art!

15.00 - 17 Uhr Großes Militärkonzert

oder

ab 15 Uhr Geselliges Zusammensein mit

T a n z

Schwetzingen ab 19.00 Uhr mit Sonderzug
Karlsruhe an 19.36 Uhr.

Teilnehmerpreis für Fahrt hin und zurück und großes Essen

5.00 RM pro Person

Teilnehmerpreis für Fahrt hin und zurück und kleines Essen

4.20 RM pro Person

Zeichnen Sie sich sofort in die Teilnehmerliste ein !

Lloydreisebüro Verkehrsverein e.V.
Karlsruhe, Kaiserstraße 159,
Eingang Ritterstraße.

Zehn Jahre NSDAP. in Baden.

Die Karlsruher Feiern zum Zehnjahrestag am 31. März 1935.

Zehn Jahre NSDAP. bedeuten zehn Jahre harten und unerbittlichen Kampfs, ein Kampf um den Staat und um den Menschen, der mit dem Machtgewinn nicht zu Ende war, vielmehr auf neuer Grundlage noch verantwortungsbewußter aufgenommen wurde. Die Feiern zur Wiederkehr des Gründungstages der NSDAP. in Baden standen des-

getreten. Außer der Regierung wohnten auch die Eltern Billets der Feier an. Nach einem Totenspruch, gesprochen von Stephan Dahlen, wurden die Namen der Toten der Bewegung verlesen. Wie aus einer Stimme erklang das „Hier“ aus der Reihe der Kämpfer. Den ergreifenden Totenappell beschloß das Lied vom guten Kameraden. Gauleiter



Reichsminister Dr. Goebbels im Stadion bei der großen Kundgebung. Phot. Geschwinder

halb vorwiegend im Zeichen ernster Arbeit. Die brennenden Fragen des Tages wurden in einer öffentlichen Kreisleitertagung im ehemaligen Landtagsgebäude behandelt, bei der der Gauleiter Badens, Reichsstatthalter Robert Wagner, seine Betreuen begrüßte und ihnen für ihre Mitarbeit in der Zeit des Kampfes und des Staatsaufbaues dankte. Seine Ansprache schloß mit dem Versprechen, in gleich selbstloser Weise weiterzukämpfen bis zum letzten Atemzug, damit die Ideen des Nationalsozialismus verwirklicht werden.

Nach der Kreisleitertagung am Sonntag vormittag fand vor dem Gedenkstein für Paul Billet ein schlichter Gedenkakt statt. Ein einfacher Stein wird an der Stelle errichtet werden, an der der SA-Mann Billet von Kommunisten erschlagen wurde. Die einzelnen Formationen waren an-

und Reichsstatthalter Robert Wagner legte als erster an dem Stein für seinen großen Kämpfer einen Kranz nieder.

Der Höhepunkt der großen Veranstaltung war die Kundgebung der Vierzigtausend im Hochschulstadion. Aus allen Teilen Badens waren begeisterte Nationalsozialisten herbeigeeilt. Atemlos lauschte die große Gemeinde den Ausführungen von Reichsminister Dr. Goebbels, der nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Reichsstatthalters Robert Wagner das Wort zu bedeutsamen Ausführungen ergriff und durch seine zündenden Worte die Versammlung zu heller Begeisterung hinriß. Seine scharfe Dialektik, seine klassische Sprache und seine mit attischem Salz gewürzten Angriffe gegen die Gegner des heutigen Staates zerschlugen die Front der Nörgler, die auch heute noch nicht ihre ewige Un-

zufriedenheit abzulegen vermögen. Dem Geist der Kleinlichen Kritik, der Unentschlossenheit und des Zauderns setzt der Nationalsozialismus ein Ethos der Tat gegenüber. Die Männer des heutigen Staates handeln, sie bleiben nicht in endlosen Betrachtungen stecken, ihr Ziel ist nicht das Wort, sondern die Tat, nicht die Theorie, sondern die Wirklichkeit. Mit dieser Haltung konnten Aufgaben gemeistert werden, die zu lösen dem Parlamentarismus nie gelungen wären. Mit

Anschließend an die Kundgebung marschierten die Formationen der Partei, voran die alten Kämpfer im schlichten Braunhemd, vor dem Gauleiter Robert Wagner vorbei.

Zum Abschluß des Festtages konzertierte das Reichs-Sinfonieorchester im großen Festhallsaal vor einem überfüllten Haus. Die feinsinnige Hand ihres Leiters Franz Adam hat in wenigen Jahren ein Orchester geschaffen, das in künstlerischer



Reichsstatthalter Robert Wagner legt am Gedenkstein für Paul Billet einen Kranz nieder.

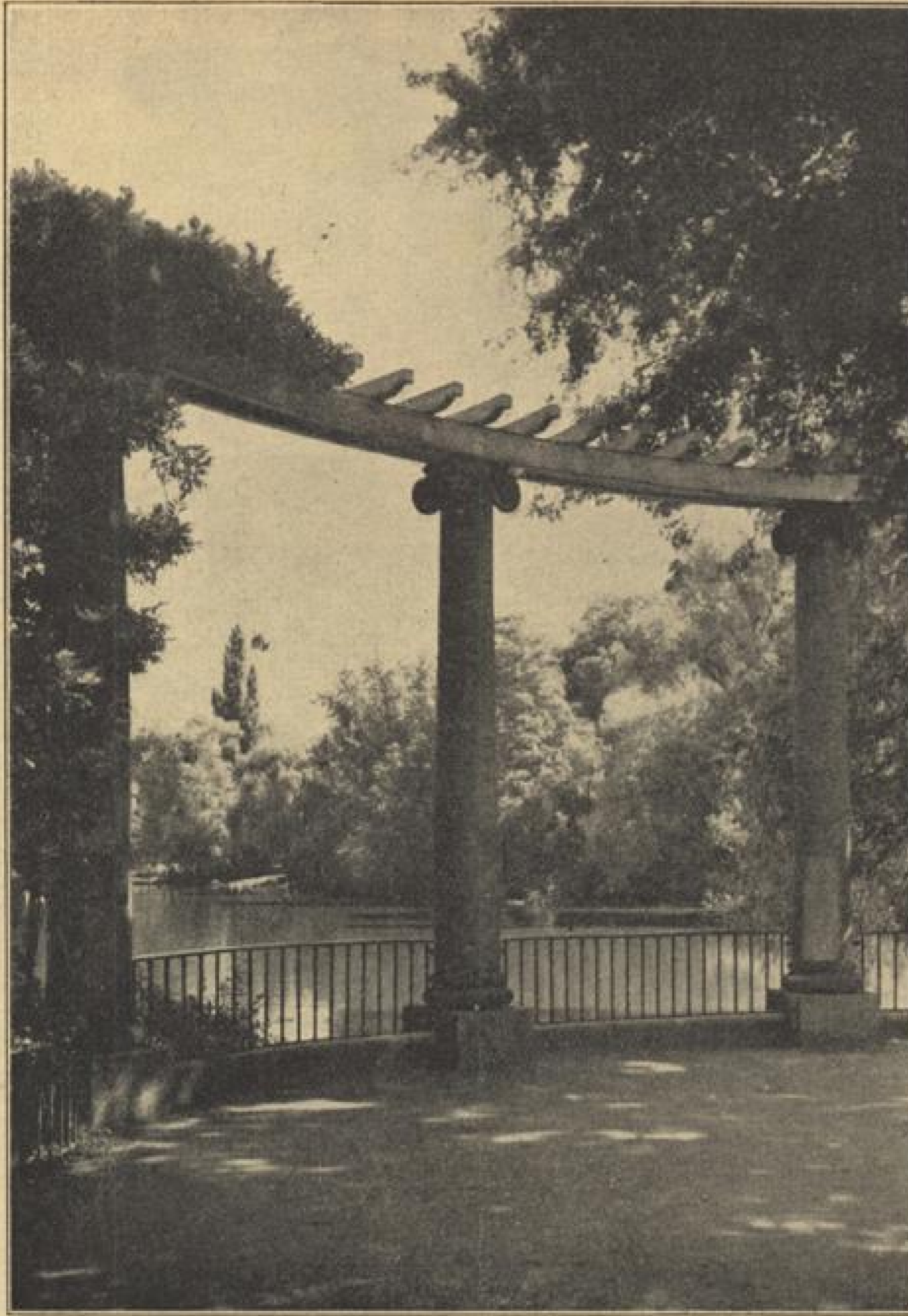
Phot. Geschwinder

beißender Ironie geißelte Dr. Goebbels die Arbeitsweise des vergangenen Systems im Hinblick auf die großen Aufgaben, die heute schon gelöst wurden. Seine Rede klang in einem Friedensappell an die Völker aus. Der Nationalsozialismus will den Frieden, allerdings nicht einen Frieden der Knechtung, sondern einen Frieden der gegenseitigen Achtung und Gleichberechtigung. Das „Sieg Heil“ auf Reich, Volk und Führer wurde von den 40 000 begeistert aufgenommen.

Hinsicht alle Erwartungen erfüllt. Als vornehmste Aufgabe will es das Gut edler deutscher Volksmusik dem Volk vermitteln. In welch' hohem Maße diese Aufgabe erfüllt wurde, mag das Karlsruher Konzert belegen, das Beethoven, Brahms und Schubert gewidmet war. Außerordentlicher Beifall dankte dem Orchester, und in dem Jubel war der Wunsch enthalten, das Orchester bald wieder in unseren Mauern begrüßen zu dürfen.

„Was wir sind, das sind wir durch eigene Kraft“.

(Minister Dr. Goebbels in seiner Rede bei der Zehnjahresfeier des Gaues Baden der NSDAP am 31. März 1935.)



Die Pergola im Stadtgarten.

Frühlingsstimmung in Karlsruhe.

Das lang erwartete und beglückende Wunder ist geschehen: Es lenzet überall, und die Welt wird schöner mit jedem Tag. Man sieht es mit sonniger Freude in der erwachenden Natur und spürt es mit belebender Wohllichkeit in den eigenen Gliedern. Wenn draußen die alles belebende Sonne mit ihrem Kuß die Natur zu neuem Leben erweckt, macht sich in den Straßen unserer Großstadt der Frühlingzauber in anderer nicht minder wirkungsvoller Art bemerkbar. Der herbe Ernst ihres Gesichtes an unwirtlichen Wintertagen ist einem freudestrahlenden Lächeln gewichen, und die stilvollen Ebenmaße

des schönen Stadtbildes strahlen jetzt wieder in jugendfroher Lebendigkeit. Ueber den großen Straßen und Plätzen liegt ein wahrer sonntäglicher Schimmer, der die Menschen aus ihren Stuben lockt und ihren Schritt leichter beschwingt. Unsere Landeshauptstadt hat den beneidenswerten Vorzug, mitten in der bunten Lebendigkeit seiner abgezielten Straßenzüge mit erfrischenden Gärten und Grünanlagen gesegnet zu sein, die wie erlösende Fermaten im Rhythmus des rasenden Verkehrs empfunden werden. Der Anblick der frohen Menschenkinder, die mit sonnentrunkenen Gelassenheit durch

„Unsere Kraft des Herzens und des Verstandes soll eingesetzt werden, um dem Volke Arbeit, Brot, Ehre und Frieden zu geben“.

(Minister Dr. Goebbels in seiner Rede bei der Zehnjahresfeier des Gaues Baden der NSDAP. am 31. März 1935.)

die Straßen schlendern, steigern in einem selbst das Lebensgefühl. Die Natur ist zu sehr mit unserer Stadt verwachsen, als daß man sich leicht ihrem verführerischen Reiz entziehen könnte.

Kommt man als unbeschwerter Fremder in diesen sonnigen Tagen nach der Landeshauptstadt und hat die tönenden Hallen des Bahnhofes verlassen, so umfängt einen die strahlende Fülle des weiten Bahnhofsplazes, und schon öffnet sich auch das säulengeschmückte Tor zum Stadtgarten. Dieses entzückende Fleckchen Erde ist immer noch der erste und schönste natürliche Anziehungspunkt für Einheimische und Fremde. Jedes Jahr nimmt dort dasselbe Märchen lebensfrohe und belebende Gestalt an, und in jedem Frühling

nun in ihrer bunten Vielfältigkeit der Menschen Herz und Auge.

Man macht jetzt in den freien Nachmittagstunden mit Vorliebe auch wieder einen Spaziergang durch den Nymphengarten; man findet die köstliche Anmut seiner Göttinnen zeitgemäßer, denn sie scheinen bereit zu sein, in die perlenden Gluten zu steigen, während in den grünenden Zweigen der erotischen Bäume und der immergrünen Nadelhölzer die Drossel mit ihren süßen Schlägen lockt.

In eine Frühlingsstimmung eigener Art versetzt den aufgeräumten Wanderer ein sonnentrunkenes Verweilen an den Alttheingewässern und am noch verwaisten Rheinstrandbad Kappenvörl, wo man in erwartungsvoller Stille träumen



Partie aus dem Stadtgarten.

meint man, es könnte dort nie so schön gewesen sein wie gerade jetzt. In Wirklichkeit muß es auch so sein: Wer einmal den Stadtgarten in seiner Frühlingspracht erlebt hat, findet mit jedem Lenz seine Reize begehrlischer. Auf den Spielplätzen tummeln sich die Kinder, der Lebensfrühling der Menschheit, die Boote schaukeln wieder auf dem See, und auf den Promenadewegen luftwandeln die Besucher. Ueberall sind eifrige Hände am Werke, die verträumten Pfade und zarten, sonnigen Rasen von den Resten winterlicher Grausamkeiten zu befreien. Es macht auch Freude, unsere Lieblinge im Tiergarten zu sehen, wie sie mit neuen Lebensgefühlen ihre Gefangenschaft zu vergessen scheinen. Im luftigen Geäst lärmen die Spazierer, die Amsel singt und es schlägt der Fink froh vergnügt; sie lugen nicht mehr erschreckt in die Welt, denn sie haben das neue Wunder begriffen.

Der Botanische Garten ist eine sonnige Ecke, wo die wohlige Wärme des Vorfrühlings zuerst aufgesucht wird. Der Volksmund sagt dafür: Wir gehen an die Karlsruher Riviera. Dort haben sich auch die Frühlingsboten zuerst aus dem Schoß der Mutter Erde herausgewagt und erfreuen

kann vom verborgenen Leben der verschlungenen Alttheinarme mit seinen struppigen Ufern, von dem viel tausendköpfigen Leben, das in sommerschwülen Tagen an den Gestaden des Rheines herrscht. Jetzt schon ist eine Dampfer- oder Motorbootsfahrt reizvoll, die uns am besten die Schönheiten der oberrheinischen Waldungen zeigt und genießen läßt, wenn sich in der Bläue des Stromes der klarblaue Himmel widerspiegelt.

Auch der Schloßgarten träumt der kommenden Frühlingslust und dem nahen Lenzeszauber entgegen; auf seinen Wegen und Pfaden wandeln in den immer wärmer werdenden Sonnenstrahlen leichter und lichter gekleidete Menschen, sie streben den Geheimnissen des Parkes zu, in dessen Heiligtum uralte Baumriesen sich auf ihre neue Jugend besinnen.

Eine Fülle bezaubernder Schönheiten bietet sich in unserer Großstadt, die man um so lieber aufsucht, als sie alle in unmittelbarer Nähe zu erreichen sind; und „wenn alles wieder sich belebt“, befolgt man gerne die Aufforderung des Dichters: „Trink, Auge, was die Wimper hält, vom goldenen Ueberfluß der Welt.“

Der Karlsruher Sommertagszug am 26. Mai.

Wenn in den Tagen des zunehmenden Lichtes durch die Kraft der Sonne die frostigen Launen des Winters gebrochen sind, dann hat die naturverbundene Jugend, der Frühling des menschlichen Lebens, das Bedürfnis und das Recht, das naturhafte Geschehen in einem Gleichnis nachzuerleben. So haben aus innerem Drange unsere Ahnen den Sieg des Sommers über den Winter symbolhaft gefeiert: im ganzen Vaterland sind Reste der germanischen Frühlingsfeste erhalten, aber in unserer engeren Heimat hat eine lebendige

Der wesentliche Bestandteil des Sommertagszuges sind der bunte Sommertagsstecken, eine schöne Art der alten Lebensrute, der mit Ei, Bregel und immergrünem Zweige die Symbole des keimenden Lebens und der Fruchtbarkeit trägt, und die Darstellungen des Sommers und des Winters; dazu wird im Zuge immerfort das uralte Lied vom Sommertag gesungen: „Schtrih, Schtrah, Schtroh, der Summerdag isch do!“, um auch durch das Wort zu bekunden, daß der Sommer endgültig sein sanftes Regiment angetreten hat.



Karlsruher Kinder im Sommertagszug.

Phot. Geschwinder.

Ueberlieferung im Sommertagszug noch nichts von seiner natürlichen Frische eingebüßt. In den Städten der ehemaligen Kurpfalz geht der Sommertagszug in seiner ursprünglichen Form durch die Straßen, und diese Einfachheit, die sich mit den wesentlichen Sinnbildern begnügt, wird hier als bodenständiges Erbgut bewußt gepflegt.

Als vor einigen Jahren der alte schöne Volksbrauch auch in unserer Landeshauptstadt durch die weitsichtigen Bemühungen des Verkehrsvereins Heimatrecht bekam, war es den verantwortlichen Leitern klar, daß der Sommertagszug zu einem verkehrsbelebenden Ereignis ausgebaut werden kann und muß, natürlich unter Wahrung des letzten Sinnes seiner Darstellung.

Der Karlsruher Sommertagszug, der vor einigen Jahren zum ersten Male mit farbenreicher Pracht Jung und Alt erfreute, ist heute schon zur selbstverständlichen Gepflogenheit geworden. Schon lange vor dem frohen Ereignis freuen sich die Kleinen und Kleinsten und rüsten zu ihrem Blütenfeste zu Ehren des beglückenden Frühlings. Denn das Wort „Sommertag“ hat einen sonnig-warmen Klang und erwartungsvoll perlt es aus lachendem Kindermunde. Nach mannigfachen Unbilden des Winters sehnt sich Groß und Klein nach der Wiederkehr der schönen Jahreszeit, der herrlichen Spenderin von Leben, Lust und Freude.

Im Bonnemonat Mai wird des Sommers Einzug nach Herkommen begrüßt und frohen Herzens in gemeinsamer Weise gefeiert.

Verzeichnis der Karlsruher Veranstaltungen

für die Zeit vom 15. April bis 31. Mai 1935.

1. Tagungen.

21. Mai: Tagung des Verbandes Badischer Landwirtschaftlicher Genossenschaften.

2. Ausstellungen.

20. April bis Pfingsten: Ausstellung „Die Familie in Geschichte, Wappen und Bild“ in der Badischen Landesgewerbehalle. Veranstalter: Badisches Landesgewerbeamt.

20. April bis Pfingsten: „Die Familie in Malerei, Plastik und Graphik“ im Karlsruher Orangeriegebäude. Veranstalter: Landesbezirk Baden der Reichskammer der bildenden Künste.

April 1935: Ausstellung der Professoren der Badischen Hochschule der bildenden Künste. Veranstalter: Badischer Kunstverein, Waldstraße 3.

1. bis 31. Mai: Ausstellung „Die gute Wohnung“, Wettbewerb der Deutschen Arbeitsfront. Veranstaltet vom „Amt für Schönheit der Arbeit“ in der Ausstellungshalle.

Mai 1935: Austauschausstellungen von jeweils monatlicher Dauer. Badische, Württembergische und Hessische Kunst. Veranstalter: Badischer Kunstverein, Waldstraße 3.

3. Kulturelle u. musikal. Veranstaltungen.

April (Datum unbestimmt): Konzert vereinigter Militärkapellen. Veranstalter N.S.G. „Kraft durch Freude“.

Anfang Mai: Sonaten für Klavier und Violine. Professor Max von Pauer (Klavier) und Oskar Schmidt (Violine). Veranstalter: Badische Hochschule für Musik.

4. Mai: Frühjahrskonzert des Gesangvereins „Postalia“ in der Städtischen Festhalle.

8. Mai: 6. Beethoven-Abend des Wendling-Quartetts im Eintrachtsaal.

11. und 12. Mai: Gedächtnisfeier zur Erinnerung an die Lorettokämpfe vor 20 Jahren. Kameradschaftsabend und großer Aufmarsch am Leibgrenadierdenkmal. Veranstalter: Kameradschaft der Badischen Leibgrenadiere.

Mitte Mai: Festkonzerte zur Eröffnung der Sommerspielzeit im Stadtgarten.

26. Mai: Sommertagszug; Volksfest mit volkstümlichen Belustigungen im Stadtgarten.

4. Sportliche Veranstaltungen.

5. Mai: Eröffnungs- und Werbeschießen mit Suchen nach dem unbekanntem Schützen. Schützenhaus. Veranstalter: Karlsruher Schützengesellschaft.

26. Mai bis 2. Juni: Luftfahrt-Werbe-Woche der Fliegerortsgruppe Karlsruhe.

Frühjahrs- u. Sommerstaffe

für Herren und Damen, gut und preiswert

Leipheimer & Mende, Karlsruhe

Badisches Staatstheater.

Spielplan für die Zeit vom 15. April bis Ende Mai 1935.

15. April: „La Traviata“, Oper von Verdi.
16. April: „Seiner Gnaden Testament“, Lustspiel von Bergmann.
17. und 18. April: Geschlossen.
19. April: „Parsifal“, von Richard Wagner.
20. April: Festvorstellung zum Geburtstag des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler; „Egmont“, von Goethe, mit Musik v. Beethoven.
21. April: „Aida“, Oper von Verdi (Gastspiel).
22. April: Nachmittags und abends: „Der Vogelhändler“, Operette von Zeller in der neuen Münchner Fassung, mit Valentin Haller als Gast.
23. April: „La Traviata.“
24. April: „Seiner Gnaden Testament.“
25. April: „Das Rheingold“, von Richard Wagner.
26. April: „Der Bund der Jugend“, Schauspiel von Ibsen.
27. April: 7. Symphoniekonzert mit Professor Havemann.
28. April: „Walküre“, von Richard Wagner; Gastspiel mit Nanny Larsen-Lodsen.
29. April: „La Traviata.“
30. April: „Egmont.“
2. Mai: „Siegfried“, Gastspiel mit Nanny Larsen-Lodsen.
4. Mai: „Munken-Bendt“, von Knut Hamsun.
5. Mai: „Götterdämmerung“, Gastspiel mit Nanny Larsen-Lodsen.
7. Mai: Zum ersten Male: „Hier sind Genssen zu sehen“, Lustspiel von Sigmund Graff.
8. Mai: „Der Freischütz.“
10. Mai: Für die H.J.: „Der Waffenschmied.“
11. Mai: In Neufassung: „Der Vogelhändler.“
12. Mai: Zum ersten Male in der Neufassung: „Donna Diana“, Heitere Oper von Reznicek.
13. Mai: Volkstümliches Symphoniekonzert.
17. Mai: In Neuinszenierung: „Toska“, Oper von Puccini.
22. Mai: In der Festhalle: „Missa solemnis“, von Beethoven.
23. Mai: „Siegfried.“
24. Mai: „Donna Diana.“
26. Mai: „Der Vogelhändler.“
Gegen Ende des Monats in vollständiger Neuinszenierung: „Die Meisterfinger von Nürnberg“, von Richard Wagner.
Des weiteren ist im Laufe des Mai ein Gastspiel von Käthe Dorsch vorgesehen.

Badisches Staatstheater, Karlsruhe

Die Umstellung der deutschen Bühnenkunst steht im Zeichen des gewaltigen Fortschrittes ihrer Entwicklung und mischt vergangene Größe mit den Werten, die ein jugendsich anstürmender neuer Zeitgeist hervorbringt, dem die Zukunft gehört. In der Erkenntnis der Umprägung und Neuwertung künstlerischer Begriffe hat das Staatstheater im Grenzlande Baden hervorragende Leistungen gezeitigt und ist bahnbrechend vorangeschritten auf dem Wege zur Umformung seines Ideengebietes wie es seiner Bedeutung entspricht!

Im Bühnengeschehen spiegelt sich die größte Zeit abschnittsweise wieder und wer heute seinem Theater fernbleibt, verliert die Beziehungen zu seiner Zeit und zur Kultur seines Volkes.

Garten- und Balkonmöbel
Liegestühle, Gartenschirme in all.
Größen mit Fuß oder Klammer
„Wolf“-Gartengeräte
Drahtgeflecht / Stacheldraht
Rebscheren / Gartenschlauch

Hammer & Helbling

Erstes und führendes Fachgeschäft
Reiche Auswahl in allen Preislagen
Ratenkauf / Ehestandsdarlehen

Elektr. Kühlschränke
vollkommen geräuschlos, keine Ab-
nützung, geringer Stromverbrauch
E i s s c h r ä n k e
mit Oberkühlung u. groß. Nutzraum
mit Zinkeinl. 35.-, mit Glaseinl. 45.-

Museen, Galerien und Kunstinstitute.

Bad. Landesmuseum, Schloß: Antike, völkerkundliche und kunstgeschichtliche Samml. vorgeschichtlicher Denkmäler des Landes, Türkenamml. des Markgr. Ludw. Wilh. Samml. für badische Volkskunde. Besuchszeit: So., Mi. und Fr.: 11—13 und 14—16 Uhr (vom 1. April bis 1. Okt. von 11—13 und 15—17 Uhr). An Werktagen außerdem zugänglich von 9—12 und 14—17 Uhr. Eintritt: 50 Pfg. (erhöhte Eintrittsgebühr von 1 RM.), Sonntags unentgeltlich. Schulen und Vereine unter Führung eintrittsfrei. (Gleichzeitig gültig für Armeemuseum.)

Armee- und Weltkriegsmuseum, Am Schloßplatz: Besuchszeit wie beim Bad. Landesmuseum. Eintritt: 20 Pfg. bzw. 50 Pfg. Sonntags frei.

Bad. Landesammlungen für Naturkunde, Erbprinzenstr. 13: Zoologisch-botanische Abteilung, mineralogisch-geologische Abteilung. Besuchszeit: So., Mi. und Fr. 11—13 u. 14—16 Uhr, zu anderen Zeiten Anmeldung beim Diener. Eintritt frei.

Museum für Völkerkunde, Erbprinzenstr. 13. Besuchszeit siehe Bad. Landesammlungen.

Münzkabinett, Erbprinzenstraße 13. Besuchszeit siehe Bad. Landesammlungen.

Bad. Verkehrsmuseum, Kaiserstr. 6a: Modelle und Originale von Verkehrsmitteln; techn. Anlagen auf dem Gebiet des Eisenbahn-, Straßen- und Flugwesens und der Wasserstraßen. Besuchszeit: Sonntags 11—13 Uhr. Eintritt frei. Nur im Sommer geöffnet.

Bad. Kunsthalle, Hans-Thoma-Straße 2: Mit Gemäldegalerie, Hans-Thoma-Museum und Kupferstichkabinett. Besuchszeit: Mi., Sa. und So. 11—13 und 15—17 Uhr; im Winter auch 14—16 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Sonntags frei. Außerhalb der Besuchszeiten ist das Museum gegen besonderes Eintrittsgeld geöffnet.

Scheffelmuseum, Bismarckstraße 24: Erinnerungen aller Art an Jos. Viktor v. Scheffel, seine Familie und Freunde. Besuchszeit: Werktags 10—12½ Uhr; Sonntags 11 bis 13 und 14—16 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

Große Fahrpreisermäßigungen bei der Reichsbahn

Personenverkehr:

Urlaubskarten	20—28 %
Dilpreußenkarten	40—49 %
Feste Rundreisekarten	25 %
Sonntagsrückfahrkarten	33½ %
Zednerkarten ab Städten mit über 100 000 Einwohnern	20 %

Ferner für kinderreiche Familien, bei Rehkarten, Bezirks-, Anschluß- u. Bezirksteilmonatskarten erhebliche Ermäßigung.

Gesellschaftsfahrten:

bei 12—24 Erwachsenen	33½ %
bei 25 und mehr „	40 %

bei 100 und mehr Erwachj. 50 %
bei Schul- u. Jugendsfahrten 50 %
Gesellschafts Sonderzüge
je nach Teilnehmerzahl 50—60 %

Gepäckverkehr:

Warenproben und Musterkoffer	33½ %
------------------------------	-------

Eyprehgutverkehr:

für frische Beeren, frisches Obst, frisches Gemüse aller Art und frische Speisepilze, alle, wenn sie einheimischen Ursprungs sind 50 %

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft :: Reichsbahndirektion Karlsruhe

Vereinsfahrten mit und ohne Anhänger
Gesellschaftsfahrten, Ferien- u. Skifahrten
In- u. Ausland / Offene und geschlossene Wagen / Frischluftheizung
OMNIBUS-VERKEHR - PRIVAT-AUTOVERMIETUNG

EMIL PFAFF

Karlsruhe am Rhein
Yorkstr. 10 - Tel. 4936

Badischer Kunstverein, Waldstr. 3: Alle 4 Wochen wechselnde Ausstellungen von Werken der Malerei, Plastik und Graphik Karlsruher und auswärtiger Künstler. Besuchszeit im Sommer: So. 11—13 Uhr, werktags von 10—13 und 15—17 Uhr. Im Winter: So. 11 bis 13 Uhr und 14—16 Uhr; werktags 10—13 und 14 bis 16 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Bad. Kunstgewerbeverein, Waldstraße 3: Ausstellung von Erzeugnissen moderner Werkkunst, künstlerische Einzel-

arbeiten in Metall, Keramik, Textilien. Besuchszeit: Werktags von 9—13 und 15—19 Uhr. Eintritt frei.

Bad. Landeskriminalmuseum, Moltkestraße 12. Zugänglich während der üblichen Dienststunden nach vorheriger Genehmigung.

Staatl. Majolika, Kunst- und baukeramische Erzeugnisse, Schloßbezirk 7. Besuchszeit: Mo., Di., Mi., Do., Fr. von 8—16 Uhr und Sa. von 8—12 Uhr. Nur im Sommer geöffnet.

Bibliotheken.

Bad. Landesbibliothek, Friedrichsplatz. Lesesaal: Geöffnet täglich von 10—13 Uhr und 15—19 Uhr. Sonntags von 11—13 Uhr. Ausleihe: Nur an Werktagen von 11—13 Uhr; Mo. bis Fr. auch 15—16 Uhr.

Bibliothek der Techn. Hochschule, Kaiserstraße 12. Ausleihe von 9—12 und 15—17 Uhr (außer Sa.). Lesesaal: Geöffnet von 8—12 Uhr und 14—18 Uhr (außer Sa.), Sa. 9—13 Uhr; in den Ferien von 8— $\frac{1}{2}$ 13 Uhr. Ausleihe: 9—12 Uhr.

Bad. Generallandesarchiv, Nördl. Hildapromenade 2. Geöffnet Mo. bis Fr. von $\frac{1}{2}$ 9—16 Uhr, an Samstagen von $\frac{1}{2}$ 9—13 Uhr.

Bad. Gewerbebücherei, Karl-Friedrich-Str. 17, 2. Stock. Geöffnet Mo. bis Sa. von 10—13 Uhr; Mo., Mi. und Do. von 15—18 Uhr, Di. und Fr. von 16—20 Uhr.

Städt. Volksbücherei, Kriegsstraße 7 (Alter Bahnhof). Geöffnet Ausleihe: 11—13 und 16—19 Uhr; Sa. 11 bis 13 Uhr; Di. nachmittags nur für Schulkinder. Lesesaal: werktäglich 15—19 Uhr (außer Sa.).

Kunstgeschichtliche Bibliothek der Bad. Kunsthalle, Hans-Thoma-Straße 2. Geöffnet Mi. 11—13 Uhr und 15 bis 17 Uhr; Do. 11—13 und 16—18 Uhr.

Ein nützliches
Ostergeschenk
ist ein

Sparbuch

der

Städt. Sparkasse Karlsruhe

Auf Wunsch stellen wir zu jedem Sparbuch unentgeltlich eine Heimsparbüchse zur Verfügung.

Dankbesuch in der Saar.

Der Verkehrsverein veranstaltet am Sonntag, den 19. Mai, seine Dankesfahrt in die Saar. In schwerster deutscher Notzeit hat Karlsruhe die Verbindung zu unseren unterdrückten und geknechteten Brüdern und Schwestern von der Saar aufgenommen. Die Heimattage in Karlsruhe gaben ihnen wieder Mut zu ihrem opferreichen Kampfe für Deutschland und Vaterland. Heute, da die Saar befreit ist, wollen wir den Saarländern in ihrer eigenen Heimat einen Besuch abstatten und ihnen zum Ausdruck bringen, wie tief verbunden wir uns ihnen fühlen.

Die Fahrt findet am 19. Mai statt. Mit Sonderzügen geht es nach Saarbrücken, wo uns die Saarländer einen warmen Empfang bereiten werden. Nach einer Besichtigung der Stadt und ihrer Umgebung wird uns der Nachmittag zu einer gemütlichen Stunde mit den Saarländern vereinen.

Die Fahrt wird sicherlich großen Anklang finden. Wir bitten, sich schon heute den Tag vorzumerken. Nähere Einzelheiten sind aus der Tagespresse zu entnehmen.

Fahrt zum Spargelessen nach Schwezingen.

Das Lloydreisebüro des Verkehrsvereins veranstaltet am 5. Mai einen Sonderzug nach Schwezingen. Die Teilnehmer der Fahrt werden in Schwezingen einige schöne Stunden erleben, es ist für ein unterhaltbares Programm Sorge getragen. Eine Kapelle des Infanterie-Regiments Billingen wird am Vormittag und am Nachmittag konzertieren.

Daneben ist genügend Zeit gelassen, an einer der Führungen durch den Schloßgarten und den Park teilzunehmen. Das Mittagessen, selbstverständlich Spargel, wird gemeinsam eingenommen.

Nähere Auskünfte und Einzeichnungslisten beim Lloydreisebüro, Verkehrsverein, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße.



**Moninger
Bier**

ein feines Erzeugnis
rein und wohlbekömmlich

Hauptausschank der Brauerei Moninger

Zum Moninger

Kaiserstraße - Hauptpost
Auto-Park-Platz

**Große altbekannte
Bier- u. Speisehallen**

Vorzügliche Küche



Alle Lebensmittel

in bekannt vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen liefert die
Verbrauchergenossenschaft Karlsruhe e. G. m. b. H.
(Lebensbedürfnisverein) Warenabgabe nur an Mitglieder
Beitritt kostenlos! Beitrittserklärungen in allen Verteilungsstellen erhältlich!

Reiseauskünfte und Fremdenbedienung.

Verkehrsverein Karlsruhe e. V., Geschäftsstelle Rathaus
(Tel. 5380).

Lloyd-Reisebüro Verkehrsverein, Kaiserstraße 159, Eingang
Ritterstraße (Tel. 1420). Vertretung des Norddeutschen
Lloyd Bremen. Passagen nach allen Weltteilen. Kon-
zessionierte Auswanderungsstelle. Vertretung des Mittel-
europäischen Reisebüros Berlin (M&K). Eisenbahnfahr-
karten, Fahrtscheine des In- und Auslandes, Bettkarten,

Sonntagsrückfahrkarten, Sommer- und Winterurlaubs-
karten zu amtlichen Preisen. Flugscheinverkauf, Gepäck-
versicherung, Reiseunfall- und Fahrkartenversicherung.
Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten,
Adressbucheinsicht, Nachschlagewerke über andere Städte
und Kurorte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur, Ver-
kauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das
Badische Staatstheater und Karlsruher Konzertveran-
staltungen.



Das große Modehaus Carl Schöpf am Adolf-Hitler-Platz.

Großer Oster-Verkauf

in fertiger Kleidung für Damen, Herren und Kinder sowie Stoffen jeder Art.

Alle Neuheiten fürs Frühjahr

finden Sie bei mir in gewohnt großzügiger Auswahl zu niedersten Preisen.

Ein neues Bekleidungsstück zu Ostern,
das ist der Wunsch eines Jeden.

Modehaus **Carl Schöpf** Am
Adolf - Hitler - Platz



Fels-Bier ist das Bier des Kenners!

Zweigauskunftsstelle Zeitungskiosk des Verkehrsvereins, Ecke Karl-Friedrich- und Kriegsstraße am Hotel Germania.

Reisebüro Karlsruhe A.G., Kaiserstraße 148 (Tel. 7240/41). Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin (M&K), Vertretung der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Passagen nach allen Weltteilen.

E. P. Hieße, Kaiserstraße 215 (Tel. 767), Zigarrenspezialgeschäft und Agentur der Hamburg-Amerika-Linie.

Badische Reisebüro-Zentrale, Karlstraße 10 (Tel. 5790). Auskunft- und Geschäftsstelle des Landesverkehrsverbandes Baden.

Kraftpostfahrten. Kraftpoststelle des Postamts I, Kaiserstraße 217 (Hauptpost am Lorettoplatz), Zimmer 80 (Tel. 7086). Sonderfahrten mit der Kraftpost nach allen gewünschten Plätzen.

Auswandererberatung, Stefaniestraße 45 (Tel. 7971). Gemeinnützige Auswandererberatungsstelle des V.D.A. Karlsruhe und D.A.J. Stuttgart.

Konsulate in Karlsruhe:

Belgien: Fuchs Arthur, Konsul, Karlsruhe-Rheinhafen, Tel. 70-72.

Dänemark: Vizepräsident Müller E. F. Otto, für die Stadt Karlsruhe, Karlsruhe, Kaiserstraße 138, Tel. 243.

Simland: Dr. Hermann Guhl, Karlsruhe, Siemensstraße 1, Tel. 2766.

Frankreich: Charles Henry Guérin, Karlsruhe, Bernhardstraße 19, Tel. 629. Amtsstunden: Alle Werktage von 9½-12½ Uhr, 3-6 Uhr.

Portugal: Konsul in Karlsruhe, Zahnstraße 22, Tel. 301.

Schweden: Nicolai Robert, Bankdirektor a. D., Generalkonsul, Karlsruhe, Kaiserstraße 90, Tel. 6000.



Das große Geschäftshaus der Firma Schuh-Danger in Karlsruhe, Ecke Ritter- u. Kaiserstraße. Phot.: Rausch & Pester.

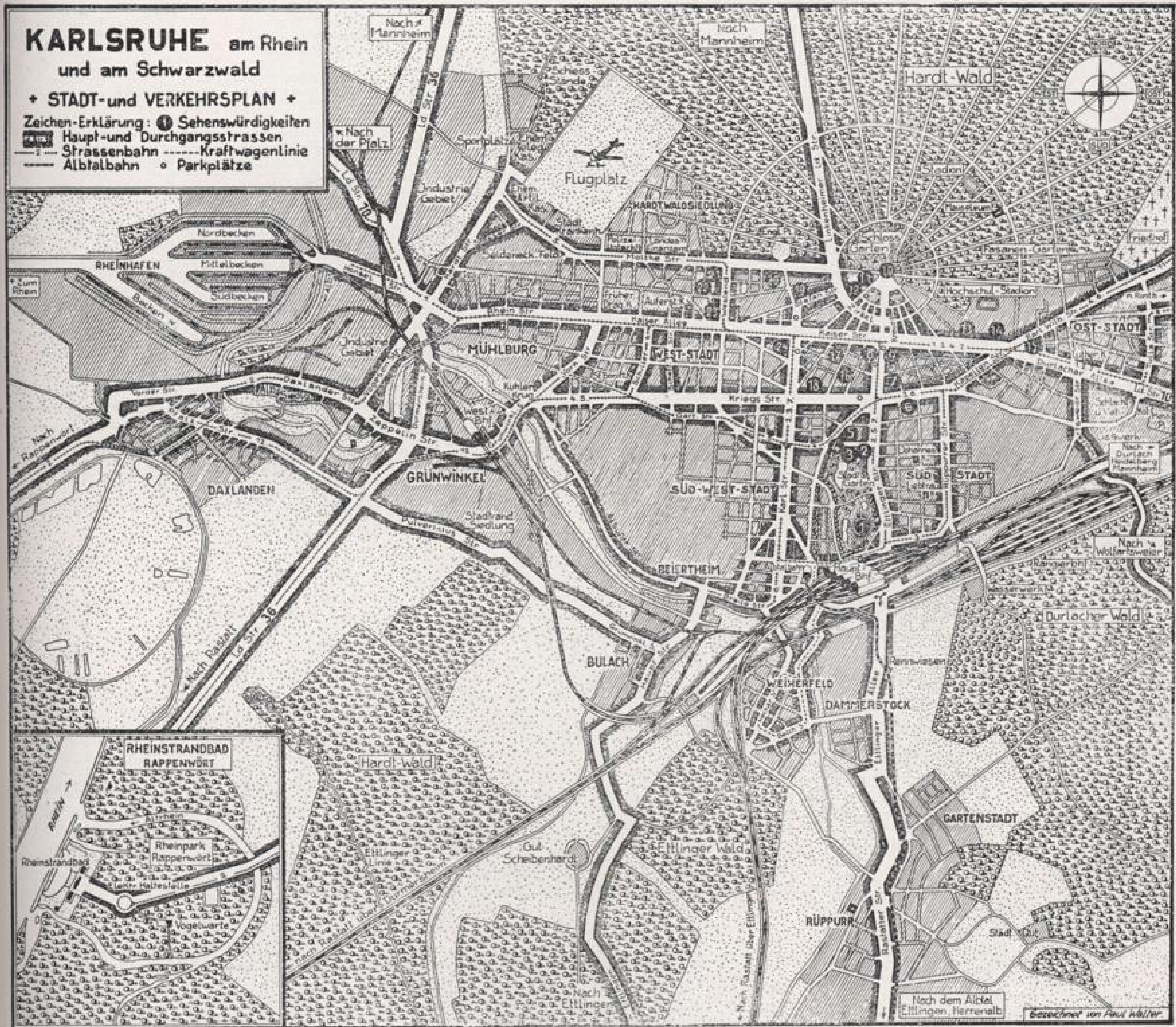


Schuh-Danger

Das größte führende Haus bedient Sie preiswert!

Sehenswürdigkeiten der badischen Landeshauptstadt

- | | | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Lauterberg im Stadtgarten. | 7. Ehem. Markgräfliches Palais. | 13. Technische Hochschule | 19. Badische Münze. |
| 2. Städt. Dierordtbad. | 8. Rathaus am Adolf-Hitler-Platz. | 14. Verkehrsmuseum, frh. Zeughaus | 20. Landesturnanstalt. |
| 3. Städt. Festhalle, Stadtgarteneing. | 9. Evangelische Stadtkirche. | 15. Bernharduskirche. | 21. Badische Landeskunstschule |
| 4. Städtisches Konzerthaus. | 10. Ehem. Gr. Schloß, Bad. Landesm. | 16. Landesamtlg. für Naturkunde. | 22. Oberlandesgericht. |
| 5. Städtische Ausstellungshalle. | 11. Badisches Staatstheater. | 17. Stephanskirche, Landtagsgeb. | 23. Christuskirche. |
| 6. Alter Bahnhof, jetzt Markthalle. | 12. Badische Kunsthalle. | 18. Ehem. Großherzogliches Palais. | 24. Oberpostdirekt. u. Hauptpostamt |



Lloyd-Reise-Büro und Auskunftsstelle des V. V. Reiseauskünfte - Fremdenbedienung

Jeder Fremde und Einheimische bediene sich in allen einschlägigen Reiseangelegenheiten des Londreisebüros im Verkehrsverein, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße (Telefon 1420). Sie erhalten dort jede gewünschte Auskunft und fachmännische Beratung. Eisenbahnfahrkarten, Fahrtscheine des In- und Auslandes, Bettkarten, Sonntagsrückfahrkarten und Urlaubskarten zu amtlichen Preisen ohne Aufschlag. Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin (MER). Flugscheinverkauf, Gepäckversicherung, Reiseunfall- u. Fahrkartenversicherung. Abgabe von Führern, Stadtplänen u. Prospekten, Adressbucheinsicht, reichhaltige Fremdenliteratur. Verkauf von Straßenbahnwertzeichen, Eintrittskarten, für das Bad. Staatstheater und Karlsruher Konzertveranstaltungen. Überseereisen, Erholungs- und Vergnügungsfahrten nach allen Weltteilen. Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen.

Konzessionierte Auswanderungsstelle

Besucht die städtischen Bäder in Karlsruhe.

Vierordtbad

Sestplatz 1, Tel. Rathaus.
Wannen-, Schwimm-, me-
dizinische- und Kurbäder
aller Art.

Friedrichsbad

Kaiserstraße 136, Telefon
Rathaus.
Wannen-, Schwimm-, me-
dizinische- und Kurbäder
aller Art



Teilansicht vom Rheinstrandbad Rappenwört

Schwimm- u. Sonnenbad a. Rheinhafen

südlich des städt. Elek-
trizitätswerkes Endsta-
tion der Straßenbahn-
linie 1, Telefon 2689.

Nur in der Sommerzeit
geöffnet. Getrennte Son-
nenbadabtlg. für Damen.
Gemeinsames Schwimm-
becken.

Knielinger Volksbad

im neuen Schulhaus
Wannenbäder Freitags
u. Samstags Nachmittag

Rheinstrandbad Rappenwört

Telefon 6174

Auf Rheininsel nächst der Stadt.
Seeartiges, vom Rhein durch-
strömtes 500 Meter langes Bade-
becken. — Idealer Liegestrand.
Auskleidehallen für 8000 Per-
sonen. — Spiel- u. Sportbetrieb
jeder Art. — 50 Ringtennis-
plätze. — Fußballplatz — Pad-
delboothallen. — Großes Strand-
restaurant. — Straßenbahn.
Billige Preise, besonders günstig.
Gemeinschaftskarten für 5 ma-
lige Baddbenützung einschl. Hin-



Rhönead-Sport auf Rappenwört

und Rückfahrt auf der Straßen-
bahn und zwar:

Einzelkabine
(bis zu 3 Std.) . . . 3.50 RM.
Wechselkabine
(ganztägig) . . . 3.— RM.
Sammelparderobe
(ganztägig) . . . 2.— RM.
Diese Karten sind in den Wert-
zeichenverkaufsstellen der Stra-
ßenbahn und an den Kassen
des Vierordtbades, des Fried-
richsbades und des Rheinstrand-
bades Rappenwört zu haben.

An den Bäderkassen verlange man kostenlose Bäderpreisverzeichnisse mit Bäderzeiten.

„Kraft und Schönheit durch den Genuß frischer Vollmilch“ Ausschank im Strandbad-Milchhaus.



Milch u. Yoghurt
ist die Quelle
der Volkskraft



Bibeliskäs
ist nahrhaft,
bekömmlich und
billig!



... aber deutsche
Markenbutter
muß es sein!



Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe. Verantwortl. für die Herausgabe: Verkehrsdirektor J. Lacher; für Anzeigen: Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Tel. 5510
Druck: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Akademiestr. 24, Telefon 5510. — A. D. erstes Vierteljahr 2500.

Karlsruher Wochenschau

TECHN. HOCHSCHULE
KARLSRUHE



Am Rheinstrand in Rappenwört.

Phot. Steinoel.

Sommerfreuden in Karlsruhe.

X. Jahrgang, Heft 3

Juni 1935



Majolika-Heimatfabrik

Detailverkauf:

VILLINGER, KIRNER & CO., Kaiserstraße 120

Das Geschenk in künstlerisch vollendeter Ausführung.

Staatl. Majolika-Manufaktur Karlsruhe

Café Bauer

Karlsruhes ältestes Familien-Konzertkaffee
KARLSRUHE i. B. - BEIM RATHAUS Eisspezialitäten . Sommer-Terrasse . Auto-Parkplatz



Das große Geschäftshaus der Firma „Schuh-Danger“ in Karlsruhe, Ecke Ritter- u. Kaiserstr.

Photo.: Kaufsch & Pester.



Schuh-Danger

Das Haus der guten
Qualitäten.

Uniformen

jeglicher Art

Uniform G.m.b.H.

Karlsruhe

Zugelassen v.d.R.Z.M.

Kaiserstr. 233

Telefon 5665



Rosengarten im Stadtgarten.

„Das nationalsozialistische Deutschland will den Frieden aus tiefster innerster weltanschaulicher Überzeugung.“

Adolf Hitler.

(Aus der großen, historischen Friedensrede des Führers am 21. Mai 1935.)



Putte in der Kallieranlage im Stadtgarten.

Phot. Reichsbahndirektion.

Karlsruhe

in

Grün und Blumen.

Karlsruhe, die aus dem Wald geborene Stadt; diese Herkunft hat sich bis heute unverkennbar dem Stadtbild aufgeprägt.

Karlsruhe ist heute die Gartenstadt, die vornehme Wohnstadt inmitten von Parkanlagen und Wäldern.

Karlsruhe grenzt im Norden an die weiten Forsten des Hardtwaldes; der Schloß- und Wildpark bilden eine glückliche Vereinigung von natürlicher Anlage und künstlerischer Naturgestaltung.

Karlsruhes Schloßplatz ist mit seinen mannigfaltigen, form-schönen Anlagen in ihrem Blumen- und Blüten-schmuck ein liebreizendes Bindeglied zwischen Schloß und Stadt.

Karlsruhe hat in seinem Stadtgarten mit seinen verschiedenen Anlagen ein unvergleichliches Juwel der Gartenkunst, einen Hort der Ruhe und Erholung.

Karlsruhe pflegt im Botanischen Garten, einem gärtnerischen Kleinod, die seltensten heimischen und tropischen Blüten und Pflanzen.

Karlsruhes idyllische Parkanlagen, der Nymphengarten und Sasanengarten und andere, bergen auch eine Fülle von schönen Denkmälern künstlerischen Gestaltungswillens und dankbarer Verehrung.

Karlsruhes Privatgärten sind ebenso Zeugen der heimischen Pflege einer auserlesenen Gartenkunst, geschult an den schönen großen Vorbildern.

Karlsruhe ist stolz darauf, im Grün seiner Park- und Gartenanlagen seinen Bewohnern und Gästen einen Jungborn der Lebensfreude bieten zu können.

Sommerfreuden in und um Karlsruhe.

Die Wälder.

Seine Geburt aus dem Walde hat Karlsruhe bis heute noch nicht verleugnet. Zwei Jahrhunderte sind darüber hingegangen, aus dem kleinen Fürstensitz im Walde wurde eine Residenz, aus der Residenz eine Großstadt mit lebenswichtiger Industrie,

hauptstadt den ehrenden Beinamen einer Stadt in Grün und Blumen zu verschaffen.

Wenn man einen farbigen Stadtplan zur Hand nimmt, ist man überrascht über die großen Grünflächen in der Stadt



Hafenein- und Ausfahrt am Rheinverbindungskanal.

Phot. Saegert.

eine Stadt der Arbeit und des Verkehrs. Technik und nüchterne Neubauten, die Todfeinde geruhsamen Still-Lebens der Natur, vermochten indessen nicht, die Herkunft Karlsruhes aus dem Walde zu verwischen. Wie ein Vermächtnis, ein kostbarer Schatz, verstanden es alle Generationen der an dem Stadtaufbau beteiligten Bürger, die frische, gesunde Natur im Stadtbau zu bewahren. Sie alle trugen dazu bei, der Landes-

und ihrer Umgebung. Nahezu von allen Seiten umschließen große Wälder die Stadt, im Norden der Hardtwald mit Schloßgarten, Gansengarten und Wildpark, im Südosten der Durlacher Wald, im Süden der Forchheimer Wald und im Westen die urwüchsig-romantischen Rheinwaldungen. Sie sind die gesunden Lungen der großen Stadt und versorgen das Stadtimmere mit sauerstoffreicher, würziger Luft.

Gärten und Anlagen.

Die Schönheit der großen Wälder verwandelt sich im Stadtimnern in schön gepflegte Gärten und Anlagen, vollendet in ihrer gartenbauarchitektonischen Gestaltung. Die geschmackvollen Anlagen, reizvoll in der künstlerischen Idee, verbinden Natur und Kunst zu einer harmonischen Einheit. Wenige Schritte von dem brausenden Leben der Großstadt empfängt lauschige Stille den Besucher, der Lärm des Verkehrs dringt nur gedämpft in die Ruhe der majestätischen Natur und läßt das Geborgensein inmitten von Grün und Blumen nur noch

stärker fühlbar werden. Ein sonniger Morgen im Schloßgarten, ein sonniger Nachmittag im Nymphengarten an dem verschwiegene Wasser, in dem sich badende Nymphen spiegeln, eine Ruhestunde in den Blütenfreuden des Botanischen Gartens, gehören zu den schönsten Erlebnissen, die man sich leicht in den Alltag einflechten kann. Darüber hinaus ist es ein besonderes Merkmal der Stadt, daß viele Straßen mit Anlagen geziert sind und zahlreiche Hauptverkehrsadern von Bäumen gesäumt werden.



Jap. Garten (Stadtgarten)

Phot. Reichsbahndirektion.

Der Stadtgarten.

Das Paradies der Gärten ist aber der Stadtgarten mit seinem Zoo. Alles ist hier zusammengetragen, um ein Stückchen Natur so schön als möglich zu gestalten. Das Leben des Karlsruhers ist innig mit seinem Stadtgarten verwachsen, das mag am besten die Schönheit und Beliebtheit dieser einzigartigen Anlage belegen. Als Kind gehört es zu den nachhaltigsten Erlebnissen, wenn man mit seinen Eltern auf dem Spielplatz sich tummeln darf, die Tierwelt bewundert, auf dem Rücken des Kamels reitet oder wenn man selbständig

in Entdeckerfreuden die gewundenen Pfade des Lauterbergs durchstreift. Die erste Motorbootfahrt darf in diesem Kranze der Kindheitserlebnisse nicht vergessen werden. Später lernt man die lauschige Geborgenheit stiller Plätze des Gartens schätzen. Der Erwachsene hat ein offenes Auge für die Schönheit der Anlage, für die Wunder der Blüten, namentlich in der Zeit der Rosen. Immer steht er aufs neue ergriffen vor der schöpferischen Kraft der Natur in der Verbindung mit der gestaltenden Kunst des Architekten.

Baden in Licht und Sonne.

Die Freuden des Sommers sind mit dem Besuche der Gärten nicht erschöpft. Draußen am Rhein ladet das frische Wasser des Stromes zum Bade. Das Rheinstrandbad Rappenwört, das einzigartigste Freibad dieser Art am ganzen Rhein, ist schon seit Jahren das beliebteste Sommerziel der Wassersportler von Karlsruhe und Umgebung. Es war ein schöner Gedanke, auf der durch den Altrhein gebildeten Insel Rappen-

Schutz vor allzu spizen Pfeilen der glühenden Sommersonne. Und in dem schönen Strandbad-Restaurant sorgt ein freundlich-geschäftiger Wirt für die leiblichen Bedürfnisse der jugendfrohen Sommerfrischler. In den verschlungenen Armen des Altrheins bietet sich den Paddlern ein träumerisches Paradies für geruhsame Fahrten, und in den Lichtungen können glückliche Müßiggänger tage- und nächtelang ihr Zelt auf-



Rheinstrandbad Rappenwört.

wört, in den Waldungen der Altrheinniederungen diese vielgestaltige Sommererholungsstätte anzulegen, die allen Anforderungen des Sommer- und Freilichtsportes gerecht wird. Im geschützten Schwimmbecken und im freien Strom können die Schwimmer alle Talente ihrer Fähigkeiten entfalten; auf mehreren Plätzen ist genug Raum für Bewegungsspiele geboten, so daß jedermann seinen Liebhabereien im freien Spiel der Sonne frönen kann. Im Schatten der rauschenden Dampeln längs den Ufern sucht man in geselliger Munterkeit

schlagen und sich in der Rolle eines modernen Robinson recht behaglich fühlen. Die sportlich weniger Geschulten lernen die herrliche Rheinlandschaft bei einer gemütlichen Kaffeefahrt auf dem Motorboot „Enderle von Ketsch“ kennen.

Außer diesem glücklichen Eiland für alle Wasserfreuden gibt es in Karlsruhe am Rhein noch eine ganze Anzahl anderer Badegelegenheiten, wo man in den kühlen Fluten des Stromes Erfrischung und Erholung finden kann.



In die herrliche Umgebung.

Liegt Karlsruhe selbst inmitten einer herrlichen Natur, so darf es sich auch rühmen, eine weitere Umgebung mit zahlreichen Schönheiten städtebaulicher Art zu besitzen. Darüber hinaus ist der landschaftliche Reiz ebenso malerisch wie in seinem Charakter vielseitig. Nähere Ausflüge führen in das benachbarte Durlach und das historische bedeutungsvolle Ett-

hat sich in seiner ganzen Schönheit erschlossen. Gegen Heidelberg erhebt sich langsam der Odenwald mit seinen lichtgrünen Laubwäldern, und drüben über dem Rhein grünen die blauen Berge der Pfalz, die nicht allein zu froher Wanderung einladen, sondern auch zum Kosten eines edlen Tropfen Weines. Der Weinkenner ist jedoch durchaus nicht allein auf die wein-



Im romantischen Murgtal.

lingen. Das liebliche Tal der Alb bietet dem Karlsruher eine stets neue Quelle der Erholung. Die Ausläufer des Schwarzwaldes, die bis Karlsruhe reichen, steigen schnell an, und auf der Hornisgrinde, dem Höhepunkt des nördlichen Schwarzwaldes, befindet sich der Wanderer schon über der 1000-Meter-Grenze. Der Schwarzwald mit seinen wildromantischen Tälern und Schluchten, seinen majestätischen Tannenwäldern

frohe Pfalz angewiesen, die benachbarten badischen Weinbaugebiete bieten ebenfalls einen köstlichen Rebenjaft. Karlsruhe ist in der günstigen Lage, ein glücklicher Ausgangspunkt für den Wanderfreund zu sein, liegt es doch im Mittelpunkt eines Landes, das nach allen Richtungen der Windrose Schönheiten der Natur in reichem Maße besitzt.



Phot. Steinoel.

Saardankesfahrt n. Saarbrücken Karlsruher Sommertagszug.

Zwei Veranstaltungen des Verkehrsvereins.



Reg.-Baumeister Brunisch bei seiner Ansprache. Phot. Reichert.

An zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen führte der Verkehrsverein zwei seiner großen diesjährigen Veranstaltungen durch. Beide waren, um es vorweg zu sagen, ein voller Erfolg, ihr ideeller Gewinn wurde durch keine störenden Zwischenfälle gemindert, die Organisation klappte vorzüglich, und schließlich zeigte sich das sonst wenig freundliche Maienwetter von einer annehmbaren Seite.

Die Saardankesfahrt, mit der die Landeshauptstadt einer Pflicht und zugleich auch einem herzlichen Wunsch nachkam, wies eine stattliche Beteiligung auf. Ein Sonderzug mit 1100 Teilnehmern rollte in der Frühe des 19. Mai nach Saarbrücken, wo den Karlsruhern ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Mit klingendem Spiel der Karlsruher HJ- und PD-Kapellen ging der Zug nach dem Rathaus. Vertreter der Stadtverwaltung (an Stelle des verhinderten Oberbürgermeisters) und der Kreisleitung (für Gauleiter Bürckel) überbrachten die Grüße der Stadt Saarbrücken und des ganzen Saargebiets. In ihren Ansprachen gedachten sie der guten Beziehungen zwischen der Saar und der badischen Landeshauptstadt. Regierungsbaumeister Brunisch, der 1. Vor-

sitzende des Verkehrsvereins, fand in seiner Antwort warme Worte, aus denen die ganze tiefe Verbundenheit der beiden Grenzländer zu spüren war. Der Begrüßungsakt wurde durch Gesangsvorträge der Sängerschaft des Kreises Saarbrücken unter der Leitung von Kreischormeister Higelberger umrahmt. Stadtbefichtigungen und Ausflüge in die herrliche Umgebung Saarbrückens waren weitere Höhepunkte der Saarfahrt. Unter den Ausflügen sei besonders die Fahrt in den Warndt hervorgehoben, die durch die Vorträge von Kreispropagandaleiter Dr. Iven zu einem wahren Erlebnis wurde, verstand es doch der Redner, das wandlungsvolle Schicksal des Grenzlandes lebendig zu skizzieren.

Eine frohe Stunde im Johannishof einte die Fahrtteilnehmer im Kreise der Saarfrende noch vor der Abfahrt. In fröhlichem Zuge ging es dann wieder an den Bahnhof; ohne Zwischenfälle kam der Zug fahrplannmäßig in Karlsruhe an. Ein schöner, erlebnisreicher Tag hatte seinen Abschluß gefunden.

Leider war die Sonne auch der andern Veranstaltung des Verkehrsvereins, dem Sommertagszug, nicht treu, fast schien es sogar, als ob das Fest der Karlsruher Kinder ein Opfer des unleidlichen Regens werden sollte. Die sieghafte Kraft des Symbols des kommenden Sommers, der Sommertagsstecken, erwies aber seine Macht. Verbunden mit dem frischen Optimismus der Kinder, mußte der Regen schließlich klein beigeben, und sogar die Sonne konnte ihr verheißungsvolles Lächeln zwischen den Wolken hindurch nicht verbergen. Der Sommertagszug wurde zum frohen Fest unserer Kinderschar, das historische Sommertagslied klang durch die Straßen und dichte Zuschauermengen umsäumten den Zugsweg. Der Filmmann, der die Aufnahmen für die Ufa-Wochenschau durchführte, wird sich besonders über die schönen Gruppen gefreut haben, die vor sein Objektiv kamen. Inmitten der geschmückten Kinder fanden sich künstlerische Gruppen mit Märchendarstellungen und dergl. Es führte zu weit, wollte man sie einzeln aufzählen. Soviel sei nur festgestellt, daß sie schön waren. Alle waren mit viel Liebe geschaffen. Im Stadtgarten dann das frohe Kindervolkfest mit allerlei Belustigungen, die ihre unversiegbare Kraft noch immer ausstrahlen. Sie schlugen die Kinder so vollständig in ihren Bann, daß sie Zeit und Umwelt vergaßen. Lange werden die frohen Stunden in den Kleinen noch nachklingen. Es wäre vielleicht interessant, wenn die Kleinen ihre Eindrücke in einem Schulaufsatz niederlegten.



Kindergruppe aus dem Sommertagszug.

Phot. Bauer.

Das Stadtgarten-Restaurant ladet zum Besuch ein. Festhalle u. Schwarzwaldhaus im Tierpark. Bewirtschaftung. — M. Büttner.

Karlsruhe

weiht zwei neue Denkmäler ein.

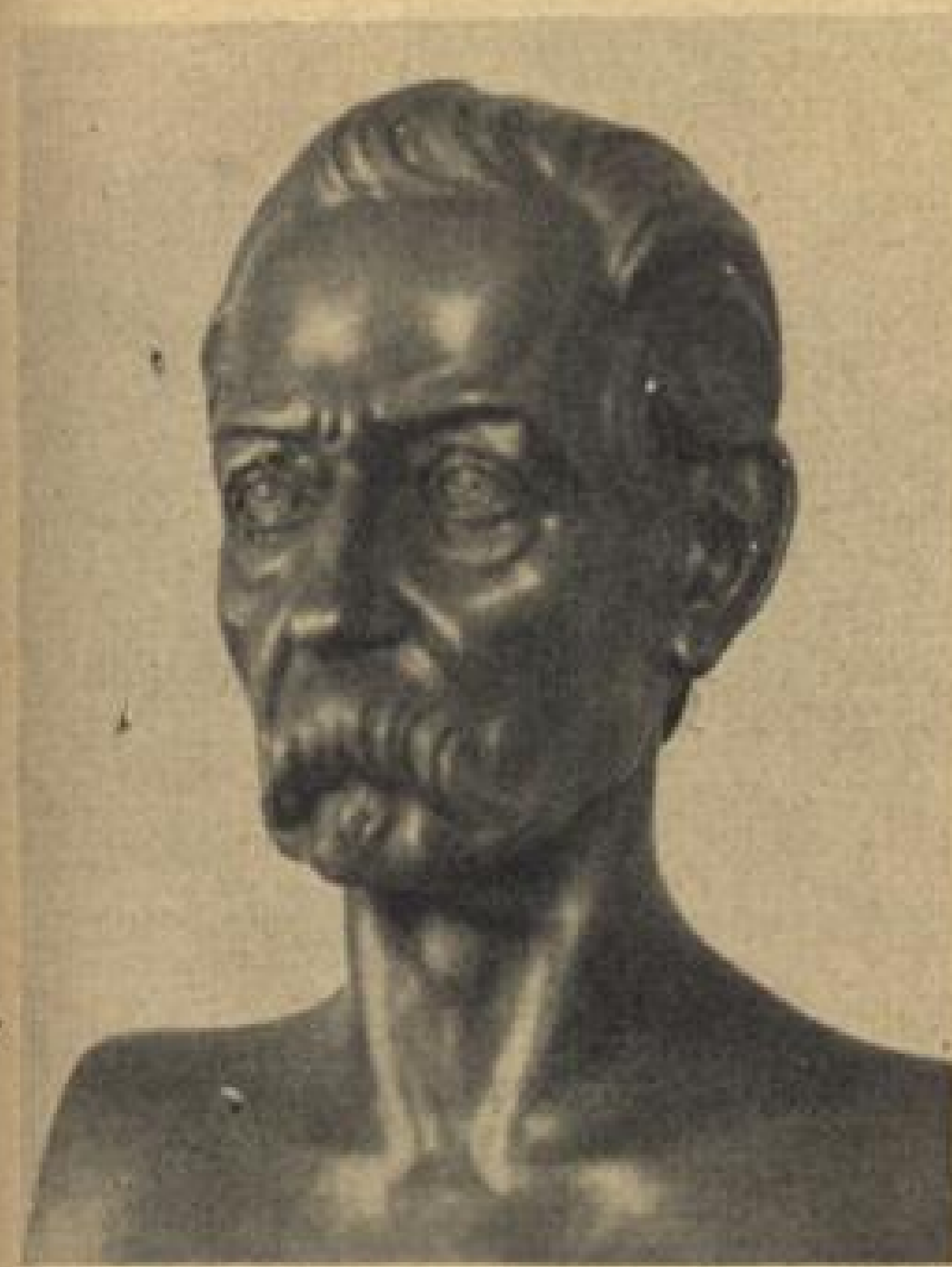
Büste der Lina Sommer
modelliert von Wilhelm Kollmar, Karlsruhe

Die pfälzische Heimatdichterin Lina Sommer, die 1932 in Karlsruhe gestorben ist, lebte seit 1920 in der Badischen Landeshauptstadt und hat hier noch einen beachtlichen Teil ihrer sonnigen Dichtungen geschrieben.

Die badische Landeshauptstadt hielt es deshalb für eine Pflicht der Dankbarkeit, die Dichterin durch die Errichtung eines Denkmals zu ehren. In den schönen Lina-Sommer-Anlagen wurde ihre Büste, ein Werk des Karlsruher Bildhauers Wilhelm Kollmar, am 2. Juni aufgestellt. Bei den Enthüllungsfeierlichkeiten würdigte Oberbürgermeister Jäger das Werk der Heimatdichterin, wobei er ihr warmes Eintreten für den Gedanken der Heimattage besonders hervorhob. Ausgezeichnete künstlerische Vorträge der Kreiskapelle der NSDAP., des Männerschors Jockgrim und des Hofschauspielers a. D. August Heinrich, Bellheim, gaben der Feier eine würdige Umrahmung.

Büste von Dr. ing. c. h. Carl Benz

(Nach dem Leben modelliert von Otlmar Schrott-Vorstl)



Phot. Reichert.



Phot. Reichert.

Der Pionier der Automobilindustrie Carl Benz ist am 25. 11. 1844 in Karlsruhe-Mühlburg geboren, oder, wie er selbst in seinen Lebenserinnerungen sagt: „Vor dem Mühlburger Tor.“ Dies gab schon vor einigen Jahren dem Bürgerverein Mühlburg Anlaß, dem großen Manne am alten Mühlburger Rathaus zu seinen Ehren eine Gedenktafel zu errichten. Die Technische Hochschule Fridericiana Karlsruhe, der Carl Benz als Student angehörte, ehrte ihren Schüler im Jahre 1914 mit der Verleihung des Ehrendoktors der Ingenieurwissenschaften. Carl Benz, der Erfinder des Gasmotors und Gründer der Benzwerke in Mannheim, hatte 1885 mit der Konstruktion des ersten dreirädrigen Motorwagens seinen Weltruhm begründet.

Mit der Enthüllung des Denkmals, dessen Büste von der Familie Benz als die beste aller vorhandenen bezeichnet wird, erfüllt auch die Geburtsstadt Karlsruhe eine Dankespflicht, mit der sie sich selbst ehrt.

Das Denkmal findet in den Anlagen der Kriegsstraße beim Hotel Germania eine glückliche Aufstellung neben den Denkmälern des Erfinders Drais und des großen Ingenieurs Grashof. Gelegentlich der Enthüllungsfeier am 23. Juni veranstaltet der DVAC in Verbindung mit dem NSKK am 22. und 23. Juni eine Grenzlandzuverlässigkeitsfahrt von verschiedenen Kontrollorten nach Karlsruhe. Die Teilnehmer treffen so zeitig in Karlsruhe ein, daß sie der Enthüllungsfeier amwohnen können.

Mützen für sämtliche Formationen der N. S. D. A. P. liefert
Ludwig Vögele, Mützenfabrik, Karlsruhe, Blücherstr. 18, Telefon 3512

Die künftige Gestaltung des Ettlinger Torplatzes.

An den Bauleistungen der verschiedenen Zeitepochen mißt man die Kultur und das Kulturbewußtsein der Völker. Wenn der Architekt an die zu gestaltende Bauaufgabe mit dem großen Verantwortungsgefühl herangeht, eine Kul-

Ettlinger Tor-Platzes und seiner Bebauung. Das bauliche Gesicht Karlsruhes ist so ausgeprägt und charaktervoll, so ausgewogen in seiner Harmonie, daß ein Baumeister unserer Tage sich immer mit der gegebenen Wirklichkeit auseinander-



Ettlinger Tor (Einst)

Phot. Stadtverwaltung.

turaufgabe für den heutigen Tag sowohl, als auch für alle Zeiten zu lösen, wird er um die beste Lösung ringen und die Erfordernisse der Gegenwart, der Vergangenheit und der Zukunft in vollem Umfange würdigen. Gerade in der Berücksichtigung der Gegenwart in der Verknüpfung mit der Vergangenheit liegt die Größe, aber auch die Schwierigkeit des

setzen muß, wenn seine repräsentative Bauleistung den Rahmen nicht sprengen soll. Wenn nun nach langen Jahren des Kampfes und Ringens der Ettlinger Tor-Platz nach den Vorschlägen Professors Billing gestaltet werden soll, so liegt darin die Anerkennung, daß sein Plan die glücklichste Lösung darstellt.



Neue Stoffe für Sommertage

in Seide, Kunstseide, Wolle und Baumwolle . Futterstoffe

Leipheimer & Mende

Badischer Kunstverein E. V.

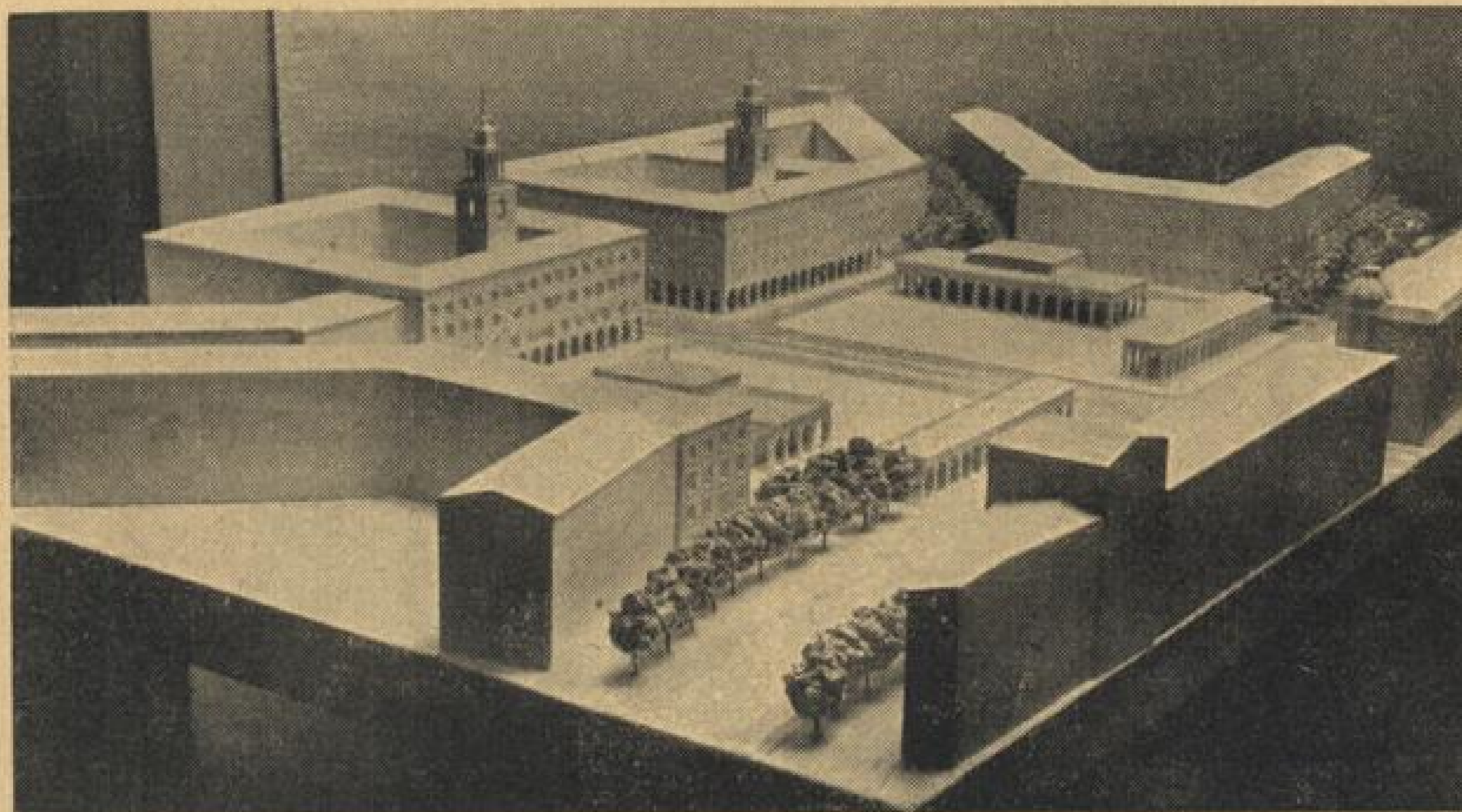
Karlsruhe, Waldstraße 3 (nächst dem Staatstheater)

Geöffnet Werktags 10–13 u. 15–17 Uhr; Sonntags 11–13 Uhr. Für Nichtmitglieder: 50 Pf.

Ausgestellt im Juni: Gemälde und Plastiken württembergischer Künstler (als Austausch-Ausstellung mit bad. Künstlern gedacht).

Der große Gestalter des Karlsruher Stadtbildes, Friedrich Weinbrenner, der insbesondere in der Karl-Friedrich-Straße eine Großtat städtebaulicher Art geschaffen hat, gab seinen Nachfahren damit gleichzeitig die Richtlinien für die Lösung

gekrönt von zwei Türmen. Zwei Ehrenhallen, seitlich der Karl-Friedrich-Straße angeordnet, teilen den Platz weiter auf. Mit dem Bau des östlichen Blockes wird noch dieses Jahr begonnen werden, die Reichspost erstellt hier ein neues



Modell der künftigen Gestaltung des Ettlinger Torplatzes.

Phot. Stadtverwaltung.

ihrer Aufgaben. Es galt, die für Karlsruhe charakteristischen Arkaden beizubehalten und trotzdem dem neuen Platz ein dem heutigen Stilgefühl entsprechendes Gesicht zu geben. Unter Würdigung aller dieser Momente hat Professor Hermann Billing die glücklichste Lösung gefunden, da er auch die verkehrstechnische Seite des Problems meisterte.

Der Platz wird in der Ostwestrichtung eine Länge von 150 m haben und eine Breite von 70 m. Auf der Südseite erstehen zwei Monumentalbauten mit je 64 m Frontlänge,

Direktionsgebäude. Schon dieser erste Bauabschnitt wird eine Summe von $1\frac{1}{2}$ Millionen Reichsmark erfordern. Mit dem weiteren Ausbau kann wahrscheinlich im Laufe der nächsten Jahre gerechnet werden, so daß Karlsruhe um einen wahrhaft monumentalen Platz, der sich würdig den schönen Plätzen der Landeshauptstadt anreicht, erhalten wird. „Zu Ehren der Stadt und des Dritten Reiches“ ist der Wahlspruch, mit dem die weitsichtige Stadtverwaltung das ganze Werk beginnen und wie wir hoffen dürfen, recht bald vollenden wird.

Große Fahrpreisermäßigungen bei der Reichsbahn

Personenverkehr:

Urlaubskarten	20–28 %
Ostpreußenkarten	40–49 %
Feste Rundreisekarten	25 %
Sonntagsrückfahrkarten	33 $\frac{1}{3}$ %
Zehnerkarten ab Städten mit über 100 000 Einwohnern	33 $\frac{1}{3}$ %

Ferner für kinderreiche Familien, bei Reihkarten, Bezirks-, Anschluß- u. Bezirksteilmonatskarten erhebliche Ermäßigung.

Gesellschaftsfahrten:

bei 12–24 Erwachsenen	33 $\frac{1}{3}$ %
bei 25 und mehr „	40 %

bei 100 und mehr Erwach. 50 %
bei Schul- u. Jugendsfahrten 50 %

Gesellschafts-sonderzüge
je nach Teilnehmerzahl 50–60 %

Gepäckverkehr:

Warenproben und Musterkoffer	33 $\frac{1}{3}$ %
------------------------------	--------------------

Gepäckverkehr:

für frische Beeren, frisches Obst, frisches Gemüse aller Art und frische Speisepilze, alle, wenn sie einheimischen Ursprungs sind 50 %

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft :: Reichsbahndirektion Karlsruhe

SS Reiter-Wettkämpfe

des SS Reiterabschnittes VI

auf den Rennwiesen Karlsruhe-Rüppur am Pfingstmontag, den 10. Juni 1935. Beginn 14.30 Uhr.

Programmfolge:

1. Jagdspringen Klasse A.
Ehrenpreise nach Beteiligung.
(Wirtschaftspferde von SS-Angehörigen.)
2. Jagdspringen Klasse B.
(Reitpferde von SS-Angehörigen.) (Erhöhte Hindernisse.)
3. Reiterprüfung der Hitlerjugend.
Leitung: SS-Scharführer Billing 1/14. Sta.
Ehrenpreise nach Beteiligung.
4. Dressurprüfung Klasse A (Trense).
Ehrenpreis nach Beteiligung.
5. Dressurprüfung Klasse L.
Reiten auf Kandare.
Ehrenpreis nach Beteiligung.
6. Jagdspringen Klasse L. Abteilung A.
Ehrenpreis.
7. Jagdspringen Klasse L. Abteilung B.
8. Mannschafts-Reiterwettkampf (1 Führer, 2 Reiter).
9. Jagdspringen Klasse M.
Ehrenpreis.
Zugelassen für alle Pferde.



Das Spezialgeschäft für Pferdegeschirre Sättel, Reitzeuge u. sämtl. Stallutensilien **Wilhelm Nagel** Sattlerei, Karlsruhe Zähringerstrasse 5

Karlsruher Veranstaltungen vom 9. Juni bis 31. Juli 1935.

I. Tagungen.

15. u. 16. Juni: Tagung des Gauess Baden der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener in Verbindung mit dem 2. Kriegsgefangenenentreffen und der Fahnenweihe der Ortsgruppe Karlsruhe. In der Städtischen Festhalle.
6. bis 10. Juli: Tagung der Internationalen Beleuchtungskommission (Sitzungen im Studentenheim).
6. und 7. Juli: Anstrahlung des Schlosses, der Evangelischen Stadtkirche und des Rondellplatzes.
8. Juli: Stadtgartenfest mit bengalischer Beleuchtung und Feuerwerk.

II. Ausstellungen.

- Bis 16. Juni: „Die Familie in Geschichte, Wappen und Bild“ in der Landesgewerbehalle und „Die Familie in Malerei, Graphik und Plastik“ im Orangeriegebäude.
- Bis 11. Juni: Ausstellung „Der schöne Alltag“ in den Städtischen Ausstellungshallen; veranstaltet von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Amt für Schönheit der Arbeit.

- Mai, Juni, Juli: Austauschausstellungen von jeweils monatlicher Dauer. Badische, Württembergische und Hessische Kunst. Veranstalter: Badischer Kunstverein, Waldstr. 3.
22. Juni bis 1. Juli: Ausstellung über Lehrlingsausbildung; veranstaltet von der Deutschen Arbeitsfront. In der Bad. Landesgewerbehalle.
6. Juli bis 11. August: Ausstellung des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts von Arbeiten seiner Lehrkräfte. In der Bad. Landesgewerbehalle.

III. Kulturelle und musikal. Veranstaltungen.

- Juni: Volksfest im Stadtgarten. Veranstalter: NSG. „Kraft durch Freude“.
- Juni: Rosenfest mit italienischer Nacht im Stadtgarten; dazu Tanz in der Festhalle. Veranstalter: Stadtverwaltung.
- Ende Juni: Johannisfest mit Feuerwerk im Stadtgarten. Veranstalter: Stadtverwaltung.
- Im Juli: Volkstümliches Wetttrudern auf dem Stadtgartensee; Konzert unter Mitwirkung eines Posaunenolisten. Veranstalter: Stadtverwaltung.
29. Juni bis 1. Juli: Bazar der NS-Frauenenschaft Kreis Karlsruhe, im kleinen Saal der Festhalle.



Das große Modehaus Carl Schöpf am Adolf-Hitler-Platz.

CARL SCHÖPF Adolf-Hitler-Platz, bringt hervorragend niedere Angebote in: **Damen-Übergangsmäntel, Regenmäntel, Schlüpfer, Kostümen, Rockkomplets, Kleider** in bedr. Mattcrêpe, flotte **Sportkleider**, einfarbig u. gestreift, **Modellkleider, Kleiderkomplets, Komplets, Mäntel, Blusen** mit langen u. kurzen Ärmeln, **Kostümröcke, Mädchen-Waschkleider, Mädchen-Mäntel, Knaben-Waschanzüge, Spielhosen** usw.

Ich bitte um Ihren unverbindlichen Besuch

Große Auswahl in **Wasch- und Druckstoffen**

Jakob Holzwarth

Vertragsmäßige staatliche Uniformlieferungen

Zähringerstr. 112 / Fernruf 103 / Gegründet 1862

IV. Sportliche Veranstaltungen.

9. und 10. Juni: EE-Reiter-Wettkämpfe des EE-Reiterabschnitts VI.

9. Juni: Zusammentreffen der Reiter der 13. und 14. EE-Reiterstandarte des EE-Reiterabschnitts VI Karlsruhe auf dem Schmiederplatz an der Karlstraße. Marsch durch die Straßen der Landeshauptstadt.

10. Juni: Vorm. 7 Uhr, Vorprüfungen in der Reithalle der 1/14. EE-Reiterstandarte, Kaiserallee 12a. 7 Uhr: Dressurprüfung für Reitpferde Klasse A und Klasse L.

13.30 Uhr: Eintreffen der Turnierteilnehmer der 13. und 14. EE-Reiterstandarte auf dem Turnierplatz der ehemaligen Rennwiesen (EE-Turnierplatz des EE-Reiterabschnitts VI).

14.30 Uhr: Beginn der Turniere.

1. bis 15. Juni: Bezirksauscheidungs- und Endkämpfe für Mittelbaden des Gau 14 (Baden) des Deutschen

Amateurboxverbandes unter Beteiligung der Senioren und Junioren. (Im Colosseum.)

22. und 23. Juni: Große Grenzland-Zuverlässigkeitsfahrt anlässlich der Enthüllung des Carl-Benz-Denkmal. Veranstalter: NSKK. und DDAC.

6. und 7. Juli: Gauauscheidungs- und Endkämpfe des Gau 14 Baden vom Deutschen Amateurboxverband zur Ermittlung der badischen Meister (im Colosseum).

7. Juli: Großer Flugtag.

17. Juli: Knielinger Pferderennen.

21. bis 28. Juli: 1. Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen. Veranstalter: Gau XIV der Deutschen Turnerschaft.

24. Juli: Im Rahmen des Turnfestes: Gauvergleichskampf Württemberg/Baden. Badische gegen württembergische Boxmeister (im Colosseum).

Mitte Juli: Polizeimeisterschaften in Turnen, Leichtathletik, Schwerathletik, Schwimmen, Jiu-Jitsu. Veranstalter: Badischer Polizeisportverband.

Spielplan des Badischen Staatstheaters in den Monaten Juni und Juli.

9. Juni: Neuinszenierung: „Othello“, Oper von Verdi.
10. Juni: „Arabella“, Oper von Richard Strauß.
11. Juni: „Prinz von Preußen“, Schauspiel.
12. Juni: „Donna Diana“, Oper von Reznicek.
13. Juni: „Wie es euch gefällt“, Schauspiel v. Shakespeare.
14. Juni: „Donna Diana“, Oper von Reznicek.
15. Juni: „Othello“, Oper von Verdi.
16. Juni: Nachmittags: „4 Musketiere“, Schauspiel.
Abends: „Toska“, Oper von Puccini.
17. Juni: „Seiner Gnaden Testament“, Schauspiel.
18. Juni: Erstaufführung eines neuen Tanzabends mit Orchester.
19. Juni: „Der Barbier von Sevilla“, Oper von Rossini.
20. Juni: Neuinszenierung: „Rätkchen von Heilbronn“, Schauspiel von Kleist mit Musik von Pfitzner.
21. Juni: „Donna Diana“, Oper von Reznicek.
22. Juni: Tanzabend.
23. Juni: „Rigoletto“, Oper von Verdi. Herzog: Opernsänger Karl Hauf vom Staatstheater Hannover.
24. Juni: „Donna Diana“, Oper von Reznicek.
25. Juni: „Polenblut“, Operette von Nedbal.
26. Juni: „Rätkchen von Heilbronn“, Schauspiel von Kleist.

27. Juni: „Hier sind Genssen zu sehen“, Schauspiel von E. Graff.
28. Juni: „Rätkchen von Heilbronn“, Schauspiel von Kleist, 1. Abschiedsvorstellung von Fr. Marga Klaas.
29. Juni: (Steht noch nicht fest.)
30. Juni: „Polenblut“, Operette von Nedbal.
1. Juli: „Polenblut“, Operette von Nedbal.
2. Juli: „Polenblut“, Operette von Nedbal.
3. Juli: (Steht noch nicht fest.)
4. Juli: „Othello“, Oper von Verdi.
5. Juli: „Toska“, Oper von Puccini, 1. Abschiedsvorstellung von Fr. Else Schulz.
6. Juli: Im Schloßgarten: Freilichtaufführung „Der Widerspänstigen Zähmung“, 2. Abschiedsvorstellung von Fr. Marga Klaas.
6. Juli: „Polenblut“, Operette von Nedbal.
7. Juli: „Xerxes“, Oper von Händel.
8. Juli: „Polenblut“, Operette von Nedbal.
9. Juli: Tanzabend.
10. Juli: „Arabella“, Oper von Richard Strauß, 2. Abschiedsvorstellung von Fr. Else Schulz.
Schluß der Spielzeit.



Fels-Bier ist das Bier des Kenners!

F. LACKNERSteppdecken- und Daunendeckenfabrik — Fahnen aller Art.
KARLSRUHE i. B., Douglasstraße 26 . Fernsprecher 2388

100 Jahre Karlsruher Lebensversicherung.

Zu den bedeutendsten wirtschaftlichen Unternehmen der Stadt Karlsruhe zählt die Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G., die am 1. Juni ds. Js. ihr 100jähriges Ursprungsjubiläum feiern konnte.

Die Mutteranstalt der Karlsruher Lebensversicherungsbank wurde 1835 unter dem Namen „Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogtum Baden“ als eine Rentenanstalt auf Gegenseitigkeit gegründet. Im Jahre 1864 wurde der Geschäftskreis wesentlich erweitert, insbesondere durch die Aufnahme der Kapitalversicherung auf Todes- und Erlebensfall, deren Einführung bereits 1846 grundsätzlich beschlossen worden war. In den verflossenen Jahrzehnten war das Unternehmen bereits zu hohem Ansehen gelangt. Frühzeitig arbeitete die Gesellschaft auch außerhalb Badens, im wachsenden Umfang auch in der Schweiz.

Im 30. Jahre seit Aufnahme der Lebensversicherung — 1893 — wurde bereits die hunderttausendste Police gezeichnet und das dritte hundert Millionen Mark des Versicherungsbestandes vollendet. 1903 änderte die Anstalt ihren Namen in „Karlsruher Lebensversicherungsbank a. G., vormals Allgemeine Versorgungsanstalt“. Im Neugeschäft betrieb sie nur noch die Kapitalversicherung in der Form der einfachen und der abgekürzten Lebensversicherung, die im Laufe der Zeit den Bedürfnissen entsprechend ausgebaut wurde. Zu Anfang 1914 zählte die Anstalt 164 035 Versicherungen über rund 816 Millionen Mark, ihr Gesamtvermögen betrug über 300 Millionen Mark. Darunter waren freie Reserven über 50 Millionen Mark. Bei dieser günstigen Vermögenslage konnte selbst die ganz erhebliche Leistung von 36 Millionen Mark für Kriegsterbefälle von der Gesellschaft ohne Erschütterung getragen

werden. Dagegen waren die mittelbaren Folgen des verlorenen Krieges, die Markentwertung und der Zusammenbruch der Wirtschaft, wie bei allen ähnlichen Unternehmungen, von verheerernder Wirkung. Die anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Karlsruher herausgegebene Festschrift sagt darüber: „Statt der erhofften Jahre weiteren Anstiegs begann ein Jahrzehnt steigender Sorgen und zunehmender, unverschuldeter Zerstörung des in 80, besonders in den letzten 50 Jahren Aufgebauten, bis hart an die Grenze einer vernichtenden Katastrophe; es kamen 10 Jahre Weltkrieg und Inflation.“ Die nachherigen Begleiterscheinungen der Inflation werden durch die Feststellung gekennzeichnet, daß der Versicherungsbestand Ende 1921 nahezu 44 Mill. Goldmark darstellte, Ende 1922 aber nur noch ganze 900 000 Mark in Gold!

Am 1. September 1922 wurde im Hinblick auf die vorhandenen Versicherungsverpflichtungen in Fremdwährung und die deutsche Währungsentwertung die völlig unbelastete, neue „Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.“ gegründet. Im Dezember 1930 übertrug die alte Karlsruher Lebensversicherung a. G. mit Wirkung vom 1. Januar 1930 ab den Versicherungsbestand auf die neue Bank-A.-G.

Seit der Inflation hat die Karlsruher Lebensversicherung mit großer Energie und mit starkem Erfolg den Neuaufbau des Versicherungsgeschäfts betrieben und nimmt heute mit einem Versicherungsbestand von rund 672 Millionen RM. und einem Vermögen von rund 176 Millionen RM. ihren Platz in der Reihe der ersten deutschen Gesellschaften der Lebensversicherung ein. Sie gehört der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung als Mitglied an.



Moninger Bier

ein feines Erzeugnis
rein und wohlbekömmlich

Hauptausschank der Brauerei Moninger

Zum Moninger

Kaiserstraße - Hauptpost
Auto-Park-Platz

**Große altbekannte
Bier- u. Speisehallen**

Vorzügliche Küche

Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe. Verantwortl. für die Herausgabe: Verkehrsdirektor J. Lacher; für Anzeigen: Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Tel. 5510
Druck: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Akademiestr. 24, Telefon 5510. — D.A. erstes Vierteljahr 2800.

Jeder verantwortungsbewußte deutsche Volksgenosse benötigt den Schutz der Lebensversicherung zur Sicherung seiner Familie. Durch diese Vorsorge dient er zugleich dem Staate, dessen Fürsorge er oder die Seinen später nicht anheimfallen müssen. Er dient aber auch zugleich der Wirtschaftsbelebung und Arbeitsbeschaffung, da die Prämiegelder, soweit sie nicht unmittelbar zur Erfüllung von Verpflichtungen gebraucht werden, schnellstens auf den verschiedensten Wegen in der deutschen Volkswirtschaft nach dem Grundsatz unbedingter Sicherheit Anlage finden.

Die Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. legte in 1934 rund 21 Millionen in der deutschen Wirtschaft langfristig an.

Einer hundertjährigen Tradition zufolge verfügt die Karlsruher über vielseitige und neuzeitliche Einrichtungen und bietet außer günstigen Tarifen hohe Gewinnanteile durch sparsame Verwaltung und richtige Einschätzung der Risiken.

Das Vermögen der „Karlsruher“ beträgt 176 Millionen Reichsmark, der Versicherungsbestand 672 Millionen Reichsmark.

610 Millionen wurden seit Bestehen des privatwirtschaftlichen Unternehmens an Versicherte ausgezahlt.

Karlsruher **Lebensversicherungsbank A.-G.**

„... seit 1835 im Dienste von Volk und Staat“
Mitglied der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung.

Karlsruher Wochenschau



Die neue Kampfbahn im Hochschulstadion.

Aufn.: Aus dem Archiv des R. f. L. Gau 14

Karlsruhe die Sportstadt

21. bis 28. Juli 1935

1. Gau fest des Reichsbundes für Leibesübungen

Gau 14 (Baden)

X. Jahrgang, Heft 4

Juli-August 1935

22. Juli 1935

Städt. Sparkasse Karlsruhe



Sparverkehr
Heimsparbüchsen
Schulsparkassetten

Giroverkehr
Stahlkammer
Nachtschalter

Besorgung und Vermittlung

aller in das

Sparkassenfach

einschlagenden Geschäfte



Unsere jüngsten Sportler

„Im dritten Reich gilt nicht nur das Wissen, sondern auch die Kraft, und höchstes Ideal ist uns der Menschentyp der Zukunft, in dem strahlender Geist sich findet im herrlichen Körper, auf daß die Menschen über Geld und Besitz wieder den Weg zu idealeren Reichtümern finden.“

Adolf Hitler
beim 15. Deutschen Turnfest
in Stuttgart.



in der Bildpromenade.

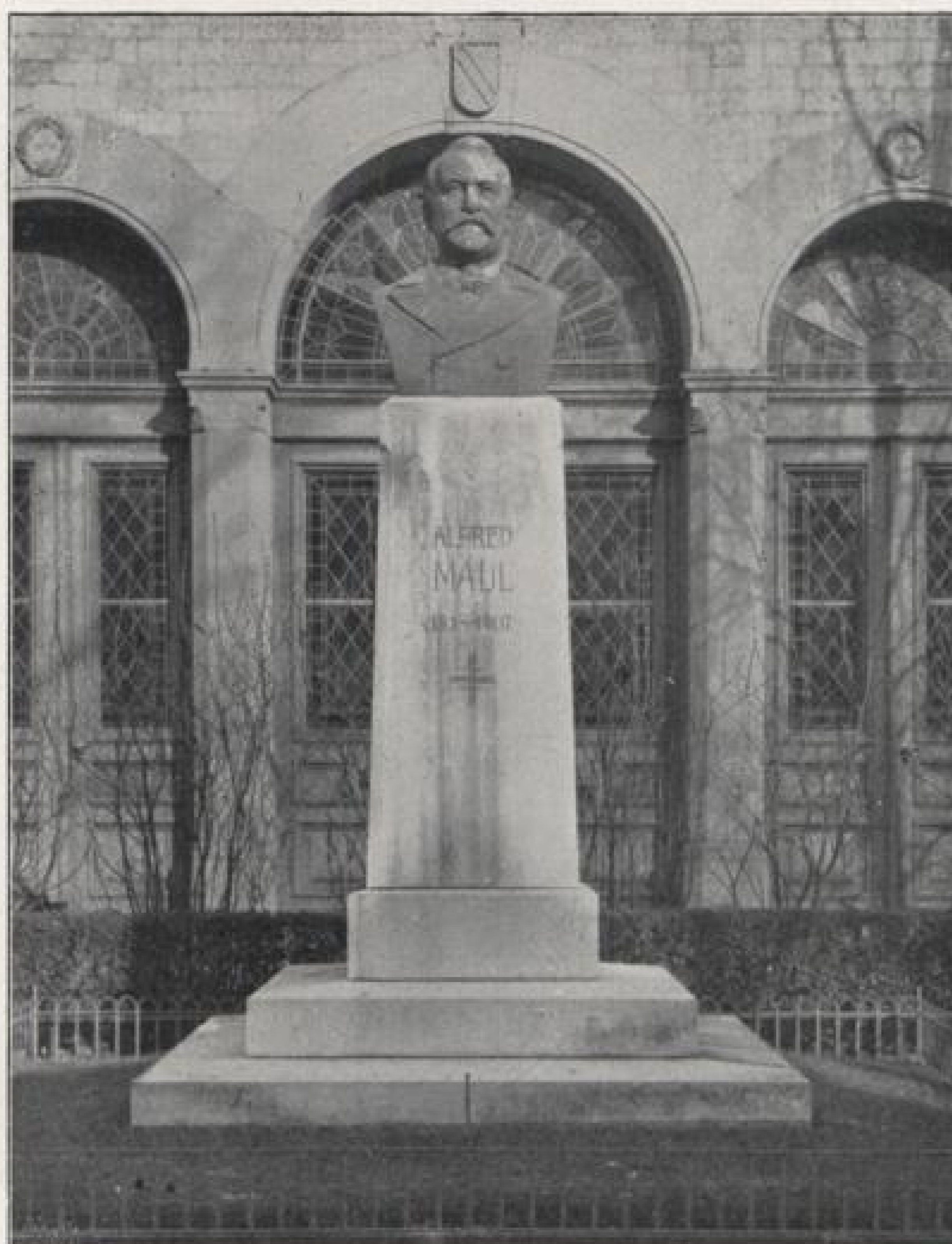
Aufn. D.D. (2)

Willkommen in Karlsruhe!

Allen Teilnehmern am 1. Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen anbieten die Landeshauptstadt Karlsruhe und der Verkehrsverein Karlsruhe herzliche Grüße des Willkommens. Karlsruhe schätzt sich glücklich, daß es zum Orte des 1. Gaufestes erwählt wurde, fühlt sich doch die junge Großstadt, als Stätte, an der ein Alfred Maul gewirkt und seine grundlegenden Reformarbeiten des badischen Turnens durchgeführt hat, dem gesunden Turnen und Sport besonders innig verbunden.

Möge das 1. Gaufest einen machtvollen Beweis unserer sportlichen Jugendentüchtigkeit erbringen und das reichhaltige Programm einen ausgezeichneten Verlauf nehmen, damit wir unserem Führer beweisen können, daß der Grenzgau seine ihm zufallenden Arbeiten auch auf sportlichem Gebiet getreu erfüllt. Möge auch die Landeshauptstadt den Festteilnehmern zu einer Stätte froher Erinnerung werden.

Oberbürgermeister.



Denkmal Alfred Maul vor der
Landesturnanstalt.

Phot. Archiv Verkehrsverein.

„Mein Bruder, komm her und reich mir die Hand,
Wir bauen gemeinsam das neue Vaterland.“

Dieser Grundgedanke leitete mich, als ich, entsprechend der Anordnung des Reichssportführers, daran ging, das 1. Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen in unsern ober-rheinischen Grenzgau Baden vorzubereiten und aufzubauen. Unser Gaubeauftragter Ministerialrat Kraft und ich waren uns darüber klar, daß nur dann der weitschauende Gedanke des Reichssportführers, die bisherigen Landesturnen der deutschen Turnerschaft zu Gaufesten aller Fachämter zu erweitern, richtig ausgeführt werde, wenn tatsächlich alle Fachämter, deren aktive Mitwirkung möglich ist, sich vorbehaltlos und nachdrücklichst in den Dienst dieses Gedankens stellen, und wenn bei der Ausrichtung des Festes das Hauptaugenmerk darauf gerichtet ist, daß die Fachämter sich beim Gaufest ungehindert und ohne Ueberschneidung entfalten können. So haben sich nach eingehenden Besprechungen 18 Fachämter zur praktischen Betätigung zusammengefunden. Die restlichen werden am großen Bekenntniszug am Sonntag, den 28. Juli,

vormittags, dabei sein. Dort werden alle badischen Turner und Sportler in Verbundenheit und Gemeinschaft vor der Oeffentlichkeit Zeugnis ablegen für die Front der deutschen Leibesübungen.

Der deutsche Reichsbund steht fest und geschlossen
in der oberrheinischen Grenzmark.

Er ist gewillt und entschlossen, mitzuhelfen am Aufbau unseres nationalsozialistischen Vaterlandes und an der Formung des deutschen Menschen der Zukunft, getreu nach den richtungsgebenden Worten unseres Führers auf dem Stuttgarter Turnfest 1933:

„Im Dritten Reiche aber gilt nicht nur das Wissen, sondern auch die Kraft, und höchstes Ideal ist uns der Menschentyp der Zukunft, in dem strahlender Geist sich findet im herrlichen Körper, auf daß die Menschen über Geld und Besitz wieder den Weg zu idealeren Reichümern finden.“

Erwin Lippert



Speerwerfer.

Aufn. Bauer.

1. Gaufest des R. f. L. in Karlsruhe, der Stadt der Leibesübungen.

Wenn eine Stadt für sich in Anspruch nimmt, eine Stadt des Sports und der Leibesübungen zu sein, so kommt es hierbei nicht darauf an, wieviel Weltrekorde aus ihr hervorgegangen sind und wieviel Weltrekorde in ihr aufgestellt wurden, sondern einzig darauf, was diese Stadt zur Förderung des Sports unternimmt. Von diesem Standpunkt aus betrachtet ist jener Anspruch Karlsruhes wohl begründet. Karlsruhe schuf sich in den herrlichen Waldungen um Karlsruhe zahlreiche Sportplätze, wo der Jugend reichlich Gelegenheit zu jeder Art von Leibesübungen gegeben sind. Hinzukommen die günstigen Verhältnisse der Landeshauptstadt, die es möglich machen, daß sie, wie selten eine Stadt, dem jung-erhaltenden Sport alle Möglichkeiten eröffnet. Es gibt fast keine Sportart, die nicht in Karlsruhe gepflegt werden

könnte. Turnen, Rasensport und Leichtathletik in den Stadions, für den weissen Sport stehen gepflegte Anlagen in allen Stadtteilen zur Verfügung, zwei große Hallenbäder schaffen die Voraussetzung für den gesunden Schwimmsport, zu denen sich noch eine ganze Anzahl schöner Sonnenbäder gesellen, vor allem das einzigartige Rheinstrandbad Rappenwört, das schönste am ganzen Rhein. Der verbreiterte Stichtkanal des Rheinhafens bietet eine ideale Ruderstrecke und der Rhein mit seinen wildromantischen Altwässern stellt ein an malerischen Reizen unerschöpfliches Gebiet für Wasserwanderungen dar, wie auch der Paddelsport in Karlsruhe auf besonders hoher Stufe steht. Zahlreiche vortrefflich eingerichtete Schießstände und Kleinkaliberschießstände sorgen dafür, daß Auge und Hand im Schießsport geübt werden.



Turnvorführungen in der Hochschulkampfbahn.

Aufn. Geschwinder.

Mithin sind alle Voraussetzungen erfüllt, die an die Durchführung eines Gaufestes geknüpft werden. Die gewaltigen Ausmaße dieser ersten Gemeinschaftsveranstaltung der badischen Turner und Sportler vom 21.—28. Juli in Karlsruhe und die Teilnahme aller Zweige der deutschen Leibesübungen, soweit eine solche nur irgendwie möglich ist, erfordern naturgemäß auch die entsprechenden Übungsanlagen und Festplätze. Als Hauptstätte steht die zum Reichsbund-Gau fest erweiterte Hochschulkampfbahn mit allen ihren Gebäuden und Einrichtungen zur Verfügung. Sie ist zunächst der Schauplatz für die Mehrkämpfe der Turner, für das Vereinsturnen des Fachamtes 1 und am Nachmittag, am 28. Juli, für das große Schauturnen und die Siegerehrung aller Fachämter. Weiter sind an den verschiedenen Gau festtagen die Schwerathleten und die Fechter dort zu finden. Selbstverständlich finden in der Hochschulstadion-Kampfbahn auch das Abendsportfest der Leichtathleten statt, sowie die Rasenspiele Fußball, Handball und Hockey, desgleichen die Spiele im Tennis, Faustball, Trommelball, Schlagball und Ringtennis. Die Fachämter, deren Übungs- und Arbeitsweise besondere Voraussetzungen notwendig machen, legen die jeweiligen Einrichtungen der Feststadt mit Beschlag. So sind die Schwimmer im Rheinstrandbad Rappenswört und im Städt. Bierordtbad einquartiert, die Boxer tragen ihre Kämpfe im Kolosseum

Ein schöner Sprung.



Aufn. Bauer.

aus, die Schützen sind Gast auf den Ständen des Kleinkaliber-Schützen-Vereins im Wildpark und auf dem Schießstand der Schützengesellschaft Karlsruhe. Das Fachamt Radfahren führt neben seinen Straßen-Veranstaltungen in Ettlingen auf der Radrennbahn noch ein Nachtrennen durch. Rudern und Kanu sind im Rheinhafen zu finden. Die Kegler führen ihr Gaufestkegeln im Karlsruher Keglerheim durch. Die Billardspiele finden in den Lokalen Museum, Excelsior und Odeon in Karlsruhe statt. Außerhalb der Feststadt, aber im Rahmen des Reichsbund-Gaufestes geht noch die Segler-Regatta des Fachamtes in Konstanz vor sich, und in Baden-Baden zeigt das Fachamt Golf seine Verbundenheit mit dem Gemeinschaftsgedanken des Reichsbundes für Leibesübungen. Die Bedeutung der Veranstaltung wird noch unterstützt durch die Tatsache, daß der Reichssportführer es sich nicht nehmen lassen wird, am Gaufest der badischen Turner und Sportler in Karlsruhe persönlich teilzunehmen, am Höhepunkt des badischen Gaufestes, am Sonntag, dem 28. Juli. Die Turner und Sportler am Oberrhein wissen diese erneute Ehre, die der Führer der Deutschen Leibesübungen zuteil werden läßt, besonders zu schätzen. Wir sind der festen Zuversicht, daß Reichssportführer von Eschammer und Osten, wie bei seiner Baden-Reise im vorigen Jahre, abermals einen guten Eindruck von der geleisteten Arbeit und der verwirklichten Idee des Reichsbundes gewinnen wird.



Handstand am Barren.

Aufn. Bauer.



Auffahrt der Karlsruher Ruderer.

Aufn. Geschwinder.

Die Tagung der Internationalen Beleuchtungskommission.

Vom 6. bis 10. Juli tagte in Karlsruhe die Internationale Beleuchtungskommission, an der etwa 250 Vertreter aus 18 Staaten aller Welt teilnahmen. Der erste Teil der Tagung hatte vom 30. Juni bis 5. Juli in Berlin stattgefunden. Der zweite Teil der Tagungsarbeiten wurde nach

wohnerschaft aufgenommen werden konnte. Die Landeshauptstadt hatte sich zu Ehren der Gäste in ein schönes Lichtgewand gehüllt, das, mit den modernsten Beleuchten durchgeführt, den Beifall der Fachleute fand. Die Tagungsteilnehmer äußerten sich über den Empfang in der badischen



Das Schloß in Festbeleuchtung.

Aufn. Geschwinder.

Karlsruhe verlegt, weil sich hier das einzige Lichttechnische Institut Deutschlands befindet und gerade die Lichttechnik durch dieses Institut der Technischen Hochschule manch' grundlegende Förderung erhielt. Die Tagung in Karlsruhe nahm einen äußerst harmonischen Verlauf. Das gestellte Arbeitspensum wurde zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer erledigt und darüber hinaus fand sich noch so viel Zeit, daß die lebendige Verbindung mit der Stadt und ihrer Ein-

Landeshauptstadt höchst befriedigend. Die Herzlichkeit, mit der man ihnen überall entgegenkam, hatte ihre Wirkung nicht verfehlt.

Bei ihrer Ankunft am 6. Juli wurden die Tagungsteilnehmer am Bahnhof von Bürgermeister Dr. Fribolin auf das herzlichste begrüßt. Am Sonntag vormittag folgte der offizielle Empfang durch die Landeshauptstadt in Anwesenheit des Herrn Reichsstatthalters und der Vertreter der

Besucht das Rheinstrandbad Rappenwört!

Auf Rheininsel nächst der Stadt. Seeartiges, vom Rhein durchströmtes 500 Meter langes Badebecken. — Idealer Liegestrand. — Auskleidehallen für 8000 Personen. — Spiel- und Sportbetrieb jeder Art. — 50 Ringtennisplätze — Fußballplatz. — Padelboothallen. — Großes Strandrestaurant. — Straßenbahn. — Telefon 6174.

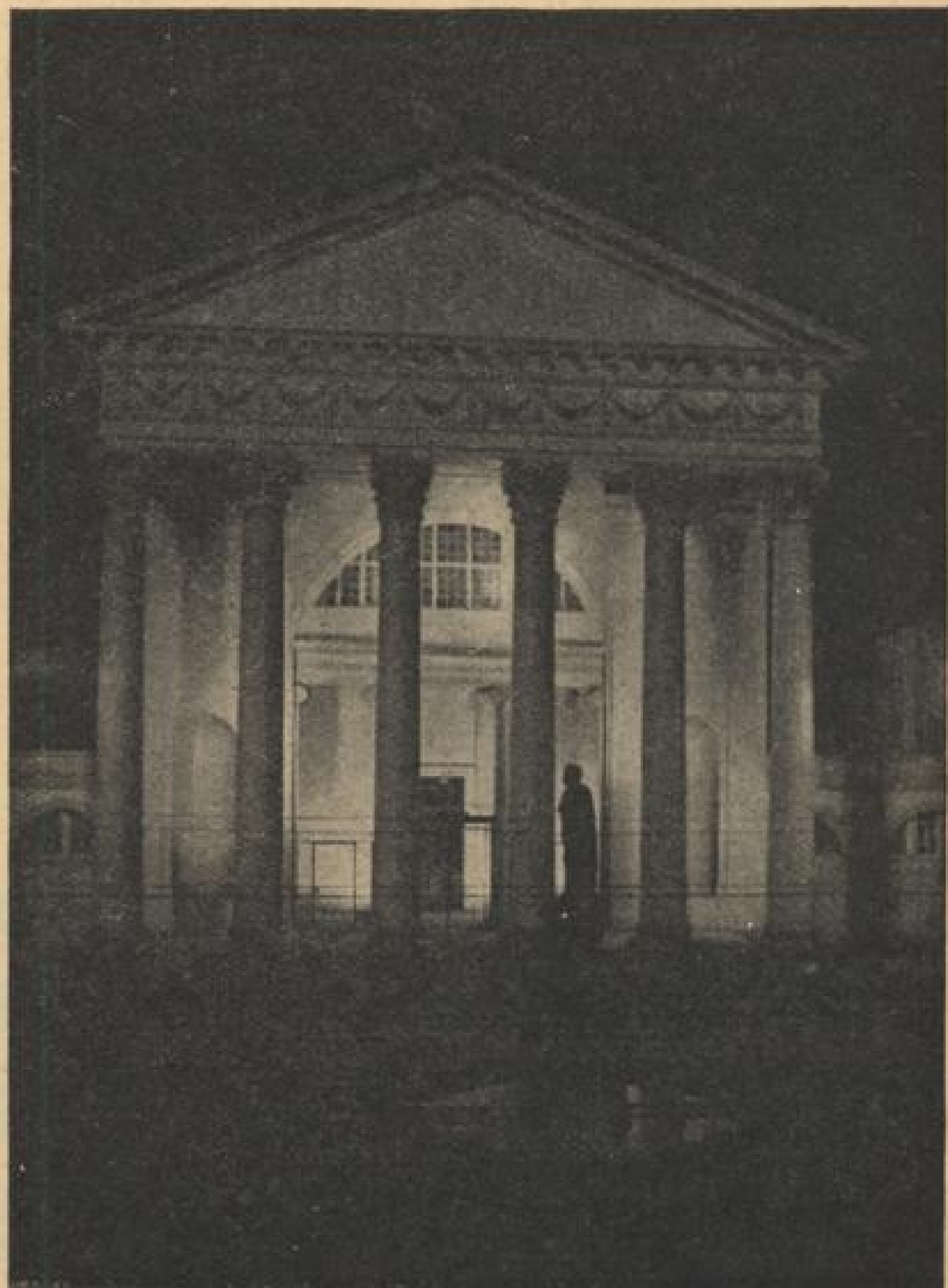
Billige Preise, besond. günst. Gemeinschaftskarten für 5 malige Badenutzung einschl. Hin- u. Rückfahrt a. d. Straßenbahn.



Einzug der Trachtenmädchen mit den brennenden Kerzen bei der Festveranstaltung zu Ehren der I.B.R.

Aufn. Bauer.

staatlichen und städtischen Behörden, in dessen Verlauf Oberbürgermeister Jäger die Gäste willkommen hieß, ihnen einen fruchtbaren Verlauf ihrer Tagung wünschte und überdies der Hoffnung Ausdruck gab, daß auch diese Tagung mit dazu beitragen möge, den Frieden und die Verständigung zwischen den einzelnen Völkern zu stärken. Als Vertreter der Gäste dankte der Präsident Professor Dr. O. H. Meyer in bewegten Worten. Anschließend an die Feier, die von Musikvorträgen des Badischen Kammerorchesters unter Direktor Philipps Leitung umrahmt war, wurde den Gästen auf einer Stadtrundfahrt die Schönheiten Karlsruhes gezeigt. Ein Festessen einigte die Tagungsteilnehmer zu einer geselligen Stunde, in deren Verlauf Worte der Begrüßung und des Dankes gewechselt wurden. Eine harmonische Feststimmung machte die Versammlung trotz der Verschiedenheit der Nationalitäten zu einer wahren Gemeinschaft. Der Nachmittag führte in den Schwarzwald mit anschließendem Besuch von Baden-Baden, das den Gästen durch Oberbürgermeister Schwedhelm ebenfalls einen freundlichen Empfang bereitete. Die folgenden Tage waren den fachlichen Arbeiten vorbehalten, die nur durch das Festessen, das die ausländischen Teilnehmer ihren deutschen Gastfreunden gaben, sowie durch einen Besuch des Staatstheaters und des Lichttechnischen Instituts der Technischen Hochschule unter-



Die festlich beleuchtete Ev. Stadtkirche.

Aufn. Bauer.



Allgemeiner Verlaufsplan

des

1. Gaufestes des Reichsbundes für Leibesübungen Gau 14 (Baden)

in

Karlsruhe

vom 21. bis 28. Juli 1935.

Samstag, 20. Juli 1935:

14 Uhr: Beginn des Gaufestschießens, Fachamt 9, Klein- und Großkaliber im Schützenhaus bzw. Wildpark-Schießplatz.

21 Uhr: Großer Werbe- und Fackelzug der Ortsgruppe Karlsruhe des R.f.L.

22 Uhr: Nachtrennen auf der Radrennbahn Ettlingen.

Sonntag, 21. Juli 1935:

6 Uhr: Start zum Vierer-Meisterschaftsfahren über 100 km in Brösingen, Fachamt 13.

7—19 Uhr: Fortsetzung des Gaufestschießens.

10 Uhr: Golfspiele auf dem Platze des Golfklubs in Baden-Baden, Fachamt 12.

10 Uhr: Segelregatta vor Konstanz, Fachamt 16, Segeln.

10.30 Uhr: Schwimmwettkämpfe im Strandbad Rappenwört.

11 Uhr: Einweihung des Bootshauses des Kanuklubs Karlsruhe in Rappenwört.

14 Uhr: Gaumeisterschafts-Regatta des Fachamtes Kanu für die Gaue 13 Südwest und 14 Baden im Mittelbecken des Rheinhafens.

14.30 Uhr: Fortsetzung und Schluß-Schwimmkämpfe im Strandbad Rappenwört.

18.30 Uhr: Gemeinsame Schlußfeier des Fachamtes 5 und 15, verbunden mit Siegerverkündigung.

19.30 Uhr: Strandfest in Rappenwört, durchgeführt von den Fachämtern 5 Schwimmen, 14 Rudern und 15 Kanufahren.

Montag, 22. Juli 1935:

Ab 14 Uhr: Fortsetzung des Gaufestschießens im Schützenhaus bzw. Wildpark.

17 Uhr: Fußball-Jugendspiel von Karlsruher Jugendmannschaften.

19—20 Uhr: Werbevorführungen der 17 Turnvereine von Groß-Karlsruhe und den Vereinen des Fachamtes 13 Radfahren auf folgenden Plätzen: Bahnhofplatz, Festhalleplatz, Werderplatz, Hermann-Göring-Platz, Lorettoplatz und Gutenbergplatz.

Große Fahrpreisermäßigungen bei der Reichsbahn

Personenverkehr:

Urlaubskarten	20—28 %
Ostpreußenkarten	40—49 %
Feste Rundreisekarten	25 %
Sonntagsrückfahrkarten	33 1/2 %
Zednerkarten ab Städten mit über 100000 Einwohnern	33 1/2 %

Ferner für kinderreiche Familien, bei Neukarten, Bezirks-, Anschluß- u. Bezirksteilmonatskarten erhebliche Ermäßigung.

Gesellschaftsfahrten:

bei 12—24 Erwachsenen	33 1/2 %
bei 25 und mehr	40 %

bei 100 und mehr Erwachj. 50 %
bei Schul- u. Jugendfahrten 50 %
Gesellschaftsionderzüge
je nach Teilnehmerzahl 50—60 %

Gepäckverkehr:

Warenproben und Musterkoffer	33 1/2 %
------------------------------	----------

Expresgutverkehr:

für frische Beeren, frisches Obst, frisches Gemüse aller Art und frische Speisepilze, alle, wenn sie einheimischen Ursprungs sind 50 %

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft :: Reichsbahndirektion Karlsruhe



Fels-Bier ist das Bier des Kenners!

21 Uhr: Lehrspiele des Fachamtes 24 Billard.
19—21 Uhr: Gaufest-Regel-Kampf im Keglerheim, Kaiserallee.

Dienstag, 23. Juli 1935:

Ab 14 Uhr: Fortsetzung des Gaufest-Schießens im Schützenhaus bzw. Wildpark.

17.30 Uhr: Jugendspiel des Fachamtes 10 Hockey auf der Hochschulkampfbahn, komb. Mannschaft Karlsruhe gegen Ebd. Bruchsal.

19 Uhr: Städterwerbsspiel des Fachamtes 10 Hockey auf der Hochschulkampfbahn, Mannheim-Heidelberg gegen Bruchsal.

19—20 Uhr: Werbevorführungen des Fachamtes 6 Schwerathletik auf dem Schmiederplatz u. Schloßplatz.

20 Uhr: Saal-Veranstaltung des Fachamtes 13 Radfahren im Gasthaus Ziegler, Baumeisterstraße.

21 Uhr: Lehrspiel des Fachamtes 24 Billard im Kaffee Odeon.

19—21 Uhr: Fortsetzung der Gaufest-Regelkämpfe im Keglerheim, Kaiserallee.

Mittwoch, 24. Juli 1935:

Ab 14 Uhr: Fortsetzung des Gaufestschießens im Schützenhaus bzw. Wildpark.

16.30 Uhr: Jugendspiel des Fachamtes 4 Handball in der Hochschulkampfbahn.

18 Uhr: Städtespiel des Fachamtes 4 Handball in der Hochschulkampfbahn, Mannheim gegen Karlsruhe.

20 Uhr: Kampf um die Gaumeisterschaft im Fachamt 7 Bogen im Colosseum.

21 Uhr: Lehrspiele des Fachamtes 24 Billard im Museum.

19—21 Uhr: Fortsetzung der Gaufest-Regelkämpfe im Keglerheim, Kaiserallee.

Donnerstag, 25. Juli 1935:

15 Uhr: Sitzung der Obleute des Fachamtes 1 Turnen.

18 Uhr: Enthüllung der Gedenktafel zur Gründung des Oberrheinischen Turnerbundes, heute Gau 14 Baden D.L. in Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 17.

19.30 Uhr: Feier der Uebergabe des Gaubanners der D.L., verbunden mit 75-Jahrfeier des Gaues 14 Baden der D.L. auf dem Adolf-Hitler-Platz.

20.30 Uhr: Sitzung der Kampfrichter für die Mehrkämpfe des Fachamtes 1 Turnen in der Aula der Techn. Hochschule.

19—21 Uhr: Fortsetzung der Gaufest-Regelkämpfe im Keglerheim, Kaiserallee.

21 Uhr: Wettspiele des Fachamtes 24 Billard, Kämpfe um die bad. Meisterschaft im Dreiband-Ball und im Vorband-Ball im Kaffee Museum.

15 Uhr: Meisterschaftsspiele in den Sommerspielen Faustball, Trommelball, Schlagball.

Freitag, 26. Juli 1935:

Tag der Mehrkämpfe des Fachamtes 1 Turnen.

6.45 Uhr: Antreten der 1. Gruppe auf den Sammelplätzen in der Hochschulkampfbahn.

7 Uhr: Friesenkampf, Schießen.

7—12 Uhr: 7-Kampf, Geräte-Fünfkampf, Handgeräte-3-Kampf, 6-Kampf Frauen, rund 2000 Teilnehmer.

9 Uhr: Degenfechten.

9 Uhr: Beginn des Ringtennis-Turniers. Tennisplatz Hochschulkampfbahn.



Karlsruher Gaskoks

eine unentbehrliche Wärmequelle für Haushaltungen und Industrie, ist **heizkräftig, sauber, billig.**

Für pünktliche und reelle Belieferung garantiert:

Koksverkaufsstelle des Städtischen Gaswerks Karlsruhe

Amalienstr. 83, Fernruf 5350/58 und 3343. Schlachthofstraße 3, Fernsprecher 8160

Café Bauer

Karlsruhes ältestes Familien-Konzertkaffee
 KARLSRUHE i. B. - BEIM RATHAUS Eisspezialitäten . Sommer-Terrasse . Auto-Parkplatz

15 Uhr: Beginn des Tennis-Turniers für Anfänger auf der Hochschulkampfbahn.

12.45 Uhr: Antreten der 2. Gruppe auf den Sammelplätzen in der Hochschulkampfbahn. 9., 5., 4. und 3. Kampf Ältere, rund 3000 Teilnehmer.

Ab 14 Uhr: Fortsetzung des Gaufestschießens im Schützenhaus bzw. Wildpark.

15 Uhr: Geländelauf.

17 Uhr: Antreten der ausgewählten Tanzkreise Li. für die Volkstänze auf dem Stellplatz.

17.30 Uhr: Probe zum Aufmarsch und Probe der Tänze.

17 Uhr: Gedenkfeier am Denkmal von Alfred Maul vor der Landesturnanstalt in der Bismarckstraße.

18 Uhr: Schwimmen in Rappenwört.

Nachmittags: Fechten der Altersklasse Florett.

18 Uhr: Turnen der Alten des Gaues 14 D.L. Baden in der Hochschulkampfbahn.

19 Uhr: Kameradschaftsabend der Alten im Festzelt.

19—21 Uhr: Fortsetzung der Gaufest-Regelkämpfe im Keglerheim, Kaiserallee.

20 Uhr: Kameradschaftsabend des Fachamtes 8 Fechten in Rappenwört.

20.30 Uhr: Weibespiel in der Städtischen Festhalle.

21 Uhr: Wettspiele des Fachamtes 24 Billard, mit dem Deutschen Meister 1. Klasse Lütgehetmann, Rheinland, und dem Deutschen Meister 2. Klasse Wagner, Freiburg, im Kaffee Museum.

Samstag, 27. Juli 1935:

7 Uhr: Säbel-Einzelkämpfe der Herren.

Tag der Mannschaftskämpfe, Vereinsriegenturnen des Fachamtes 1 Turnen.

7—16 Uhr: Turnen von zusammen 700 Vereinsriegeln des badischen Turngaues.

9 Uhr: Fortsetzung des Ringtennisturniers.

14 Uhr: Damen-Florett-Kämpfe.

14 Uhr: Fortsetzung des Gaufestschießens im Schützenhaus bzw. Wildpark.

14 Uhr: Fortsetzung des Gaufestkegelns Keglerheim, Kaiserallee.

14 Uhr: Beginn der Meisterspiele der badischen Medien-Mannschaft, Fachamt 11, Tennisplatz, Hochschulkampfbahn.

16.30—19 Uhr: Abendsportfest des Fachamtes 3 Leichtathletik in der Hochschulkampfbahn.

17—18 Uhr: Mannschafts-Wettkämpfe des Fachamtes 6 Schwerathletik im Mannschaftsringen und Gewichtheben auf der Hochschulkampfbahn.

18.15 Uhr: Fußballstädtespiel Fachamt 2, Mannheim gegen Karlsruhe in der Hochschulkampfbahn.

20.30 Uhr: Grenzlandkundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz, daran anschließend großer Kameradschaftsabend aller Fachämter in der Markthalle.

Sonntag, 28. Juli 1935:

Höhepunkt und Ausklang!

5 Uhr: Start zum Freiherr-von-Drais-Gedächtnisrennen rund um Karlsruhe 150 km. Start Ziegler, Ziel: Germania.

Zwischen 7 u. 9 Uhr: Kranzniederlegungen an den Gedenkstätten Friedhof, Ehrenmal, Lorettomal, Schlagetermal und Maulmal.

9.30 Uhr: Antreten zum Festzug auf den Stellplätzen.

10.30—11.30 Uhr: Fest- und Bekenntniszug aller Fachämter des Gaues Baden im Reichsbund für Leibesübungen.

14.45 Uhr: Eintreffen der Radfernstaffel des Fachamtes 13 in der Hochschulkampfbahn.

15—18 Uhr: Großes Schauturnen mit Siegerehrung. Ab 20 Uhr: Stadtgartenfest mit Feuerwerk.

Montag, 29. Juli 1935:

Turnfahrten.



Alle Lebensmittel

in bekannt vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen liefert die

Verbrauchergenossenschaft Karlsruhe e. G. m. b. H.

(Lebensbedürfnisverein)

Warenabgabe nur an Mitglieder

Beitritt kostenlos! Beitrittserklärungen in allen Verteilungsstellen erhältlich!

HORCH
A **Auto-Großgarage u. Reparaturwerkstatt G.m.b.H.**
 Zylinderschleiferei / Abschleppdienst Tag u. Nacht geöffnet / Horch-Automobile-Vertrags-Werkstätte
 und Original-Ersatzteile / Zirka 80 Boxen **Karlsruhe a. Rh.**, Kreuzstr. 30, Telefon Nr. 195

Karlsruher Veranstaltungsverzeichnis für die Monate Juli u. August.

1. Ausstellungen:

Juli bis Mitte September: Gedächtnis-Ausstellung von Karl Wehner in der Badischen Kunsthalle.

6. Juli bis 11. August: Ausstellung des Bad. Ministeriums des Kultus und Unterrichts von Arbeiten seiner Lehrkräfte in der Bad. Landesgewerbehalle.

Juli: Austauschausstellung. Badische, Württembergische und Hessische Kunst. Veranstalter: Badischer Kunstverein, Waldstraße 3.

2. Kulturelle Veranstaltungen:

27. Juli: Doppelkonzert (Musikkapelle und drei Gesangvereine des Dirigenten Franz Müller).

28. Juli: Stadtgartenfest (Italienische Nacht) mit Feuerwerk anlässlich des Gauturnfestes. Vorführungen auf dem See, Seeserenaden. Sommernachtstanz in allen Sälen der Festhalle.

10. August: Massenkonzert. Gesangvereine. Zoller'scher Männerchor. Tanz.

3. Sportliche Veranstaltungen:

Mitte Juli: Polizeimeisterschaften in Turnen, Leichtathletik, Schwerathletik, Schwimmen, Jiu-Jitsu. Veranstalter: Badischer Polizeisportverband.

21. bis 28. Juli: I. Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen. Veranstalter: Gau XIV der Deutschen Turnerschaft.

24. Juli: Im Rahmen des Turnfestes: Gauvergleichskampf Württemberg/Baden. Badische gegen württembergische Vormeister (im Colosseum).

August: Volkstümliches Wassersportfest im Stadtgarten (Championreigen, Wasserballspiele, Damenschwimmen, Wasserpantomime, Figurenlegen, Schwimmen durch den Stadtgartensee). Veranstalter: Stadtverwaltung.



Moninger Bier

ein feines Erzeugnis
rein und wohlbekömmlich

Hauptausschank der Brauerei Moninger

Zum Moninger

Kaiserstraße - Hauptpost
Auto-Park-Platz

**Große albekannte
Bier- u. Speisehallen**

Vorzügliche Küche

Das Stadtgarten-Restaurant ladet zum Besuch ein. Festhalle u. Schwarzwaldhaus im Tierpark. Bewirtschaftung. — M. Büttner.

Gemälde, Bilder und Rahmen gut und preiswert **Büchle** Inh. W. Bertsch
Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster Ludwigplatz, Ecke Erbprinzenstr.

Reiseauskünfte und Fremdenbedienung.

Verkehrsverein Karlsruhe e. V., Geschäftsstelle Rathaus (Tel. 5380).

Lloyd-Reisebüro Verkehrsverein, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße (Tel. 1420). Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen. Passagen nach allen Weltteilen. Konzessionierte Auswanderungsstelle. Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin (M&K). Eisenbahnfahrkarten, Fahrscheine des In- und Auslandes, Bettkarten, Sonntagsrückfahrkarten, Sommer- und Winterurlaubs-karten zu amtlichen Preisen. Flugscheinverkauf, Gepäckversicherung, Reiseunfall- und Fahrkartenversicherung. Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten, Adressbucheinsicht, Nachschlagewerke über andere Städte und Kurorte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur, Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Staatstheater und Karlsruher Konzertveranstaltungen.

Zweigauskunftsstelle Zeitungskiosk des Verkehrsvereins, Ecke Karl-Friedrich- und Kriegsstraße am Hotel Germania.

Reisebüro Karlsruhe A.G., Kaiserstraße 148 (Tel. 7240/41). Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin (M&K), Vertretung der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Passagen nach allen Weltteilen.

E. P. Hieke, Kaiserstraße 215 (Tel. 767), Zigarrenspezialgeschäft und Agentur der Hamburg-Amerika-Linie.

Badische Reisebüro-Zentrale, Karlstraße 10 (Tel. 5790). Auskunfts- und Geschäftsstelle des Landesverkehrsverbandes Baden.

Kraftpostfahrten. Kraftpoststelle des Postamts I, Kaiserstraße 217 (Hauptpost am Lorettoplatz), Zimmer 80 (Tel. 7086). Sonderfahrten mit der Kraftpost nach allen gewünschten Plätzen.

Auswandererberatung, Stefaniestraße 45 (Tel. 7971). Gemeinnützige Auswandererberatungsstelle des V.D.A. Karlsruhe und D.A.Z. Stuttgart.

Konsulate in Karlsruhe:

Belgien: Fuchs Arthur, Konsul, Karlsruhe-Rheinhafen, Tel. 70—72.

Dänemark: Vizepresident Müller E. F. Otto, für die Stadt Karlsruhe, Karlsruhe, Kaiserstraße 138, Tel. 243.

Finnland: Dr. Hermann Suhl, Karlsruhe, Siemensstraße 1, Tel. 2766.

Frankreich: Charles Henry Guérin, Karlsruhe, Bernhardstraße 19, Tel. 629. Amtsstunden: Alle Werktage von 9½—12½ Uhr, 3—6 Uhr.

Portugal: Konsul in Karlsruhe, Jahnstraße 22, Tel. 301.

Schweden: Nicolai Robert, Bankdirektor a. D., Generalkonsul, Karlsruhe, Kaiserstraße 90, Tel. 6000.

Jakob Holzwarth

Vertragsmäßige staatliche Uniformlieferungen

Zähringerstr. 112 / Fernruf 103 / Gegründet 1862

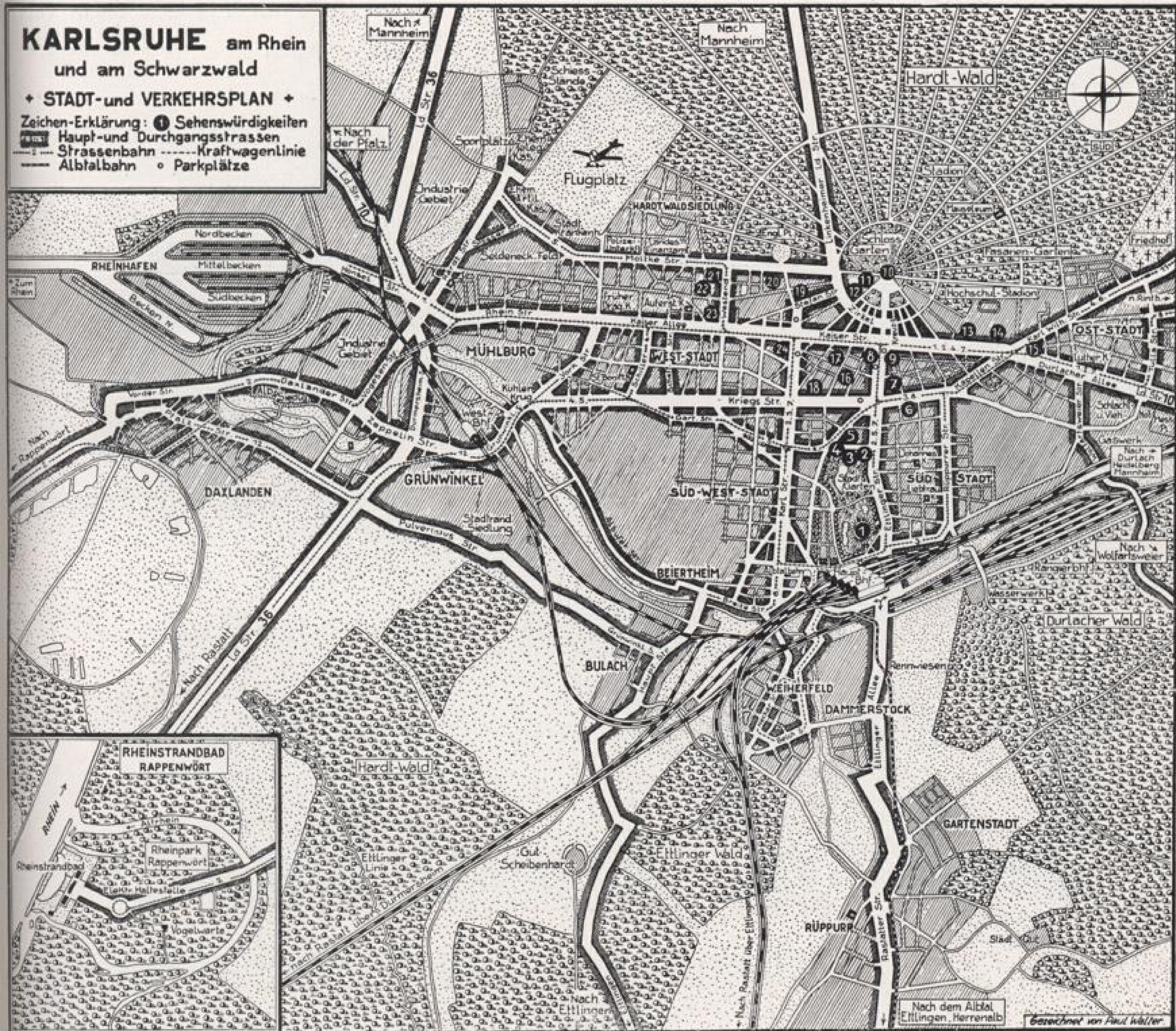
Sehenswürdigkeiten der badischen Landeshauptstadt

1. Lauterberg im Stadtgarten.
2. Städt. Dierordtbad.
3. Städt. Festhalle, Stadtgarteneing.
4. Städtisches Konzerthaus.
5. Städtische Ausstellungshalle.
6. Alter Bahnhof, jetzt Markthalle.

7. Ehem. Markgräfliches Palais.
8. Rathaus am Adolf-Hitler-Platz.
9. Evangelische Stadikirche.
10. Ehem. Gr. Schloß, Bad. Landesm.
11. Badisches Staatstheater.
12. Badische Kunsthalle.

13. Technische Hochschule
14. Verkehrsmuseum, frh. Zeughaus
15. Bernharduskirche.
16. Landesamtlg. für Naturkunde.
17. Stephanskirche, Landtagsgeb.
18. Ehem. Großherzogliches Palais.

19. Badische Münze.
20. Landesturnanstalt.
21. Badische Landeskunstschule
22. Oberlandesgericht.
23. Christuskirche.
24. Oberpostdirekt. u. Hauptpostamt.



Lloyd-Reise-Büro und Auskunftsstelle des V. V. Reiseauskünfte - Fremdenbedienung

Jeder Fremde und Einheimische bediene sich in allen einschlägigen Reiseangelegenheiten des Londreisebüros im Verkehrsverein, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße (Telefon 1420). Sie erhalten dort jede gewünschte Auskunft und fachmännische Beratung. Eisenbahnfahrkarten, Fahrscheine des In- und Auslandes, Bettkarten, Sonntagsrückfahrkarten und Urlaubskarten zu amtlichen Preisen ohne Aufschlag. Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin (MER). Flugscheinverkauf, Gepäckversicherung, Reiseunfall- u. Fahrkartenversicherung. Abgabe von Führern, Stadtplänen u. Prospekten, Adreßbucheinsicht, reichhaltige Fremdenliteratur. Verkauf von Straßenbahnwertzeichen, Eintrittskarten, für das Bad. Staatstheater und Karlsruher Konzertveranstaltungen. Überseereisen, Erholungs- und Vergnügungsfahrten nach allen Weltteilen. Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen. KonzeSSIONIERTE Auswanderungsstelle

Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe. Verantwortl. für die Herausgabe: Verkehrsdirektor J. Lacher; für Anzeigen: Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Tel. 5510
 Druck: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Akademiestr. 24, Telefon 5510. — D.A. zweites Vierteljahr 2500.

Jeder verantwortungsbewußte deutsche Volksgenosse benötigt den Schuß der Lebensversicherung zur Sicherung seiner Familie. Durch diese Vorsorge dient er zugleich dem Staate, dessen Fürsorge er oder die Seinen später nicht anheimfallen müssen. Er dient aber auch zugleich der Wirtschaftsbelebung und Arbeitsbeschaffung, da die Prämienfelder, soweit sie nicht unmittelbar zur Erfüllung von Verpflichtungen gebraucht werden, schnellstens auf den verschiedensten Wegen in der deutschen Volkswirtschaft nach dem Grundsatz unbedingter Sicherheit Anlage finden.

Die Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. legte in 1934 rund 21 Millionen in der deutschen Wirtschaft langfristig an.

Einer hundertjährigen Tradition zufolge verfügt die Karlsruher über vielseitige und neuzeitliche Einrichtungen und bietet außer günstigen Tarifen hohe Gewinnanteile durch sparsame Verwaltung und richtige Einschätzung der Risiken.

Das Vermögen der „Karlsruher“ beträgt 176 Millionen Reichsmark, der Versicherungsbestand 672 Millionen Reichsmark.

610 Millionen wurden seit Bestehen des privatwirtschaftlichen Unternehmens an Versicherte ausgezahlt.

**▲ Karlsruher ▲
Lebensversicherungsbank A.-G.**

„ . . . seit 1835 im Dienste von Volk und Staat“
Mitglied der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung.

Karlsruher Wochenschau

Sondernummer

BIBLIOTHEK
DER
TECHN. HOCHSCHULE
KARLSRUHE



Die Glottertälcher Nachtigallen.

Aufn.: Ruf-Freiburg.

„Karlsruher Herbsttage 1935“

X. Jahrgang, Heft 5

September-Oktober 1935

8. Okt. 1935

**Zur besonderen
Beachtung für unsere Leser!**

Besucht den

Badischen

Heimatabend

am Sonntag, den 13. Oktober 1935

18.30 Uhr, in der Markthalle.

Nahezu 300 Trachten bringen ihre heimatischen Tänze und Reigen zur Vorführung unter Begleitung der Trachtenkapellen.

„Badische Volkstrachten und Gebräuche in Tanz, Gesang, Spiel und Wort“ wird auch Ihnen zum Erlebnis werden.

Karten im Vorverkauf bei Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße 96, und beim Verkehrsverein, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstraße, zu 50 \mathcal{L} , 1. – und 2. – *R.M.* An der Abendkasse – .60 bis 2.20 *R.M.* Der Vorverkauf wird am 10. Oktober 1935 abgeschlossen.

2. Karlsruher Lichtfest

am 12., 13. und 14. Oktober 1935.

Anstrahlung öffentlicher Gebäude, Lämpchenbeleuchtung der hauptsächlichsten Verkehrsstraßen und Plätze.

Beleuchtete Gebäude, Straßen und Plätze:

Schloß, Schloßplatz, Zirkel, Karl-Friedrichstraße, Adolf-Hitler-Platz mit evangelischer Stadtkirche, Rondellplatz, Kaiserstraße, Waldstraße, Erbprinzenstraße, Ludwigsplatz, Markgrafenstraße, Sidellplatz und Kronenstraße.

Dauer der Anstrahlung und Ausleuchtung: 19.30 Uhr bis 23.30 Uhr.



Unser Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner.

„Die großen Kulturleistungen der Menschheit waren zu allen Zeiten die Höchstleistungen des Gemeinschaftslebens. Ob sachlich oder rein geistig, es verkörpert sich in ihnen stets die tiefste Wesenskraft eines Volkes. Niemals ist es aber nötiger, ein Volk zu dieser unendlichen Kraft seines ewigen inneren Wesens hinzuführen, als dann, wenn politische oder wirtschaftliche Sorgen es nur zu leicht im Glauben an seine höheren Werte und damit an seine Mission schädigen können.“

Adolf Hitler (Aus der Kulturrede auf dem Parteitag der Freiheit).



Herzlich willkommen in der Landeshauptstadt!

Allen Teilnehmern an den Veranstaltungen der „Karlsruher Herbsttage 1935“, insbesondere den vielen tausenden Sangesbrüdern aus allen Teilen unseres geliebten Heimatlandes, entbiete ich ein herzliches „Willkomm“! Karlsruhe hat sich als Sängerstadt schon frühe eine schöne Tradition geschaffen, wie auch die Geschichte des Bad. Sängerbundes mit der badischen Landeshauptstadt eng verknüpft ist, wurden doch die bedeutenden Sängerfeste der Jahre 1844, 1862, 1877, 1890, 1898 und 1908 in Badens Hauptstadt abgehalten, ebenso wählten die ersten Tonkünstlerfeste Karlsruhe zur Feststadt. Karlsruhe schätzt sich glücklich, daß diese Tradition in würdiger Verbindung mit dem sonstigen kulturellen Leben der Stadt in dem 11. Bad. Sängerbundesfest ihre Krönung erhalten wird. Ich begrüße es als ein besonders glückliches Zeichen, daß das 1. Sängerbundesfest im neuen Reiche in Badens Hauptstadt abgehalten wird. Der neue Geist, der die deutsche Kultur nunmehr befeelt, wird auch das Sängerbundesfest zu einem Erlebnis gestalten. In den großen Konzerten tritt der Wille zur geschlossenen Gemeinschaft in der künstlerischen Leistung hervor. Mit dieser echt nationalsozialistischen Einstellung werden die Festtage einen Verlauf nehmen, wie ihn bisher noch kein Sängerbundesfest aufgewiesen hat, zum Lobe des deutschen Liedes und zur Ehre unseres Vaterlandes.

Ich wünsche allen Festteilnehmern frohe und erinnerungsreiche Stunden in der badischen Landeshauptstadt.

Oberbürgermeister



Badisches Sängerbundesfest

und zwar das 11. seit Bestehen des im Jahre 1862 in Karlsruhe gegründeten Badischen Sängerbundes feiern wir vom 11.—13. Oktober in den Mauern der Landeshauptstadt. Das 11. und weitest aus größte aller seitherigen badischen Sängerbundesfeste wird es sein, dem die schöne Stadt Karlsruhe gastliche Aufnahme gewähren will. Das hochanzuerkennende, außergewöhnliche Entgegenkommen, das der Herr Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe dem Badischen Sängerbund erwiesen hat, gab dem Bunde die Möglichkeit, sein erstes Fest nach dem gewaltigen Umbruch der Nation in seiner Geburtsstadt abzuhalten und es in großzügiger Weise zu gestalten. 30 000 badische Sänger „vom See bis an des Maines Strand“ werden in den Tagen vom 11.—13. Oktober die Landeshauptstadt besuchen und im Rahmen gewaltiger Veranstaltungen als stete Erneuerung der stolzen Tradition des Badischen Sängerbundes, des Gaues XV Baden im Deutschen Sängerbund, wie er heute heißt, in jubelnden Akkorden ihr Treuebekenntnis zu Lied, Führer, Volk und Vaterland zum Himmel senden.

Mit deutschem Sängergruß

Seil Hitler!

Karl Blumig.

Sängergauführer.

Zum XI. Badischen Bundesfängerfest in Karlsruhe

am 11. – 13. Oktober 1935.

Es gibt im liederfrohen Badenerland keine Stadt, die so häufig Zeuge großer, hinreißender Liederfeste gewesen ist wie Karlsruhe. Diese Tatsache hängt zusammen mit der Stellung der Stadt als Hauptstadt des Landes, sodann mit ihrem Charakter als einer stark schöpferischen Kultur- und Kunststätte, an der das Lied, dieses Edelgut unserer deutschen Kultur, allezeit eine bewußte, würdige Pflege gefunden hat. Als in der Frühzeit der Männergesangsbewegung in Baden die vielerorts bestehenden Vereine Anschluß aneinander suchten,

Begbereiter der deutschen Einheit. Als zu Anfang der 60er Jahre eine mächtige nationale Welle durch Deutschland rauschte, schlossen sich die meisten badischen Gesangsvereine am 14. September 1862 zum Badischen Sängerbund zusammen und bildeten acht Tage später zusammen mit den andern deutschen Bänden den Deutschen Sängerbund. Der Bad. Sängerbund hat im Laufe seiner 73jährigen Geschichte zehn große Bundesfeste abgehalten, Feste, die wie ragende Meilensteine deutschen Einheits- und Einigkeitswillens an seinem



Ausstellungshalle: Fahnenaal des Sängerbundesfestes und Ausstellung „Das deutsche Lied“.

um in gemeinsamen Liederdarbietungen ihr Können zu zeigen und durch das Lied für die Ideale des deutschen Sängertums zu wirken und zu werben, wählten sie Karlsruhe als Versammlungstadt und begingen an Pfingsten des Jahres 1844 dort das „Erste Badische Gesangsfest“, ein Fest, das tiefste Wirkungen auslöste und den Gemeinschaftsgedanken in der Sängerschaft aufs nachhaltigste förderte. So wurden weitere Sängerbundfeste abgehalten, die eine stetig wachsende Zahl von Teilnehmern und sinnenfällige Fortschritte in den gesanglichen Leistungen offenbarten: 1845 in Mannheim, 1847 in Lahr, 1858 in Baden-Baden, 1860 in Freiburg und 1862 wiederum in Karlsruhe.

Die Männergesangsvereine verlangten in ihren Liedern ein einiges großes Vaterland und wurden so Herolde und geistige

Wege stehen. Von diesen wurden 3 in Freiburg, 3 in Mannheim und 4 in Karlsruhe (1877, 1890, 1898 und 1908) durchgeführt.

Nach einer Spanne von 27 Jahren erscheint die Sängerschaft Badens wiederum in der Landeshauptstadt zur Abhaltung des 11. Bad. Sängerbundfestes, des ersten im Dritten Reich. Dieses Fest wird sich von allen seinen Vorgängern ganz wesentlich unterscheiden. Der gewaltige Umbruch, der in der großen Zeitenwende der deutschen Geschichte alle Gebiete des politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens unseres Volkes erfaßt hat, hat auch ihm neue Gestalt und neuen Gehalt gegeben. Neu ist die Veranstaltung von vier Hauptkonzerten (statt eines), deren Träger aber nicht Einzelvereine, sondern, ganz im Sinne des



Festhalle: Ort der Sonderkonzerte.

Gemeinschaftsgedankens, die kreisweise zusammengefaßten Sängerschaften sind; neu ist der Einbau einer offenen Singstunde in den Rahmen des Festes; neu ist die Eingliederung einstimmiger Chöre in die musikalische Vortragsfolge; neu ist die Einrichtung des Platzsingens durch die Karlsruher Schuljugend unter dem Gesichtswinkel „Singende Jugend — Singendes Volk“; neu ist die Verflechtung der Hauptversammlung mit dem Sängerbundesfest; neu ist die Einholung und feierliche Uebergabe des Bundesbanners; neu ist der Wegfall des Wettsingens, das bisher mit fast allen Bundesfängerfesten verbunden war, das aber im Rahmen der heutigen Kulturpolitik des Deutschen Sängerbundes aus guten Gründen keinen Platz mehr haben darf; neu ist endlich die das Fest abschließende und krönende Kundgebung der Sänger, die auf dem weiten Feld der Hochschulkampfbahn unter dem hohen Dach des Himmels ein heiliges Bekenntnis ablegen wollen zu Führer, Volk und Vaterland.

Wenn wir Sänger in den kommenden Oktobertagen an die 30 000 Mann stark mit über 1000 Fahnen — auch diese Zahlen bedeuten in ihrer wuchtigen Höhe etwas ganz Neues — in Karlsruhe erscheinen und dort unsere Lieder erklingen lassen, bilden wir eine einzige große Gesinnungsgemeinschaft. Unsere Lieder sind der Ausdruck dessen, was wir zutiefst im Herzen empfinden und was als lautes Bekenntnis im Gesange über die Lippen dringt. Aber wir wollen uns nicht nur freudig und opferbereit zu Adolf Hitler bekennen, wir wollen auch andere mitreißen, wollen ihren Glauben an unsern Führer stärken, ihre Hoffnung auf eine bessere Zukunft mehren und in allen die Liebe aufs neue entzünden zu unserm Vaterland, unserm Mutterland, unserm Kinderland, zu unserm herrlichen ewigen Deutschland.

Dr. Mündy.



Festhalle (Innenansicht).

Anlaß zur Erstellung dieser Halle gab das Sängerbundesfest des Jahres 1877, zur Zeit der Erbauung war es der größte gedeckte Raum Deutschlands.

Zum 90 jährigen Jubiläum der Karlsruher Sängervereinigung.

Als Vorfeier zu dem in den Tagen vom 11.—13. Oktober in den Mauern unserer Stadt stattfindenden 11. Bad. Sängerbundesfest gedenkt die Karlsruher Sängervereinigung mit einem groß angelegten Jubiläumskonzert am Samstag, den 5. Oktober 1935, in der Markthalle ihres 90-jährigen Bestehens.

Die zeitliche Zusammenlegung mit dem Bundesfeste ist keine ungewollte, denn die Karlsruher Sängervereinigung ist die Wiege des Badischen Sängerbundes.

Karlsruhe war um das Jahr 1845 eine Stadt von 24 000 Einwohnern. Eine bodenständige Musikpflege, wie sie in anderen Städten bestand, gab es nicht. Der Kunstsinne des Fürstenhauses, welchem das Theater sein Entstehen verdankte, enthob die Bürgerschaft dieser edlen Pflicht. Von den Geselligkeit pflegenden Gesellschaften „Museum“ und „Eintracht“ war nur letztere dem Bürger zugänglich. Der erste Männergesangsverein war die heute noch bestehende, 1839 gegründete Liedertafel (heute Liedertafel-Frohmann). Ihr folgte 1841 der von Spohn gegründete Karlsruher Liederkreis, 1842 die aus der Gesellschaft Eintracht entstandene Karlsruher Liedertafel und (1846) der aus dem Bürgerverein hervorgegangene Bürgervereins-Liederkreis, der jedoch keinen längeren Bestand hatte.

Von den genannten Vereinen war es vor allem die Liedertafel, in welcher schöpferische Kräfte rege waren, denn aus der Liedertafel kam im Februar 1846 die Anregung, das gemeinsame Zusammenwirken der Karlsruher Vereine in eine feste Form zu bringen, welchem Antrag in einer gemeinsamen Sitzung der Vereine am 16. Februar 1846 entsprochen wurde. Schon vorher aber, im Jahre 1844, hatte in Karlsruhe das

erste Badische Gesangsfest stattgefunden, ihm folgte 1845 in Mannheim das zweite und in der Folge bis zur Gründung des Badischen Sängerbundes 1862 noch vier weitere in Baden-Baden, Lahr und Freiburg. (Ausführliche Darstellung siehe Festnummer der Süddeutschen Sängervereinigung anlässlich des 11. Badischen Sängerbundesfestes.)

Man ersieht aus dieser kurzen Darstellung, daß die Karlsruher Sängervereinigung weit über ihre Lokalinteressen hinausgriff, und hier war es vor allem Friedrich Mosßdorff, welcher die Gründung eines Bad. Sängerbundes anregte und auch mit gutem Erfolg gestaltete. Daneben blieb aber die Karlsruher Sängervereinigung sich ihrer örtlichen Aufgabe stets bewußt. Eine Fülle von Wohltätigkeitskonzerten, Mitwirkung bei allen Anlässen vaterländischer und städtischer Veranstaltungen geben so recht das Bild einer Generationen hindurch zur Tradition gewordenen volkstümlichen Kunstpflege im Dienste der Allgemeinheit. Wo immer die Stadt die Sängerschaft aufrief, stellte sie sich gern in ihre Dienste und große Erfolge sind von den im Laufe der Jahrzehnte hinzugekommenen Brudervereinen mit den vorgenannten errungen worden, den Namen der Stadt stets ehrenvoll vertretend.

Heute umfaßt die Karlsruher Sängervereinigung 39 Vereine mit 2000 Sängern und wird bei ihrem Jubiläumskonzert am 5. Oktober ihr hohes künstlerisches Können erneut unter Beweis stellen. Neunzig Jahre Sängerehre ist Kulturarbeit im Dienste der Stadt, von Heimat und Vaterland. Möge die Karlsruher Bevölkerung das Jubiläumskonzert am 5. Oktober wahrnehmen, um ihren Sängern durch einen Massenbesuch ihre Verbundenheit und Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

F. Dieß.

Liederhalle Karlsruhe.

Unser Eider Klinge Luten
Deutscher Eintracht Frühling etc.
(Gesangsbuch der Liedertafel, erschienen im Frühjahr 1844.)

Zur
Gründung eines Fonds für Erbauung
einer

Ton- und Kunsthalle in Karlsruhe

Mittwoch den 5. Februar 1868

Musikalische Aufführung

im großen Saale der Gesellschaft Eintracht.

Unter gütiger Mitwirkung der Groß-Hofschauspielerin Frau Johanna Lange, der Fräulein Marie und Elise Segisser und des Grafen Kammerjägers Herrn W. Brandes.

Zur Ausschmückung des Saales wurden der Liedertafel von den hiesigen Künstlern, den Herren v. Canon, Hörter, Keller, Pferrsch, Puhlmann, Rour, Sturm, Tattine, Uch, Inspektor Vollenweider und Weffer eine Reihe von Gemälden, von den Herren Baruschke und Wittweiler ein landschaftlicher Hintergrund gezeichnet, welche sich, ihrem Verwurfe nach, dem dichterisch-musikalischen Rundbilde der zweiten Abteilung in sinniger Weise anschließen.

Programm.

Erste Abteilung.

Sonne (Die Himmel rühmen u.), Männerchor	Bethoven.
Felscher, gebildet und eingeleitet von Ed. Rowod	F. Krug
Drei Lieder für Tenor: Der Mond ist aufgegangen, geb. von Heine	Herrn. Krug.
Mächtig in Eranne u.	
Der letzte Gruß, geb. von Eichendorff	
Gesungen von Herrn Kammerjäger W. Brandes.	
Andante und Variationen für das Pianoforte zu vier Händen, Op. 83 a. (Nr. 12 der nachgelassenen Werke)	F. Mendelssohn.
Vorgetragen von Frau Marie und Elise Segisser.	
Siegesgesang aus „Hermannschlacht“, von Klopstock	Franz Schuetz.

Zweite Abteilung.

Deutsches Männergesangsleben, Rundbild in zwölf Liedern mit verbindender Dichtung von L. v. Cathiau, Mitglied der Liedertafel; melodramatisch bearbeitet für Orchester von	F. Krug.
Die Dichtung gesprochen von Frau Lange.	
1) Frühlingstänze, geb. von Wland	G. Kreutzer.
2) Waldenröste, Soliquartett, geb. von Glöck	F. Schuber.
3) Sängerkreis, geb. von H. Schütz	J. Strauß.
4) Wanderlied, geb. und comp. von	H. Geier.
5) Abschied vom Walde, geb. von Eichendorff	F. Mendelssohn.
6) Mädchen aus „Die jungen Wälfanten“, Männerquartett	Höfer.
7) Die drei Kätzlein, Volklied	F. Schuber.
8) Trübsal, geb. von J. R. Vogl	F. M.
9) Jägerchor, geb. von H. v. Wey	G. M. v. Weber.
10) Liebesfreude, geb. von Schubert	H. Reichert.
11) Das treue deutsche Herz, geb. von J. Otto jun.	Joh. Strauß.
12) Der 66. Psalm	Willy Schuetz.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr. — Kaffeeöffnung 6 Uhr.

Eintrittskarten

in den Saal, und zwar für reservierte Plätze, zu	1 fl. 12 kr.
für nicht	— fl. 48 kr.
und auf die Gallerie zu	— fl. 30 kr.
sind zu haben in den Musikalienhandlungen von Dört und Frey, in den Buchhandlungen von Greuzbauer, Ulrici, und in der Braun'schen und Bielefeld'schen Hofbuchhandlung.	
Eintrittspreise Abends an der Kasse:	
Reservierte Plätze im Saal 1 fl. 30 kr. — Nicht reservierte Plätze im Saal 1 fl. — Gallerie 36 kr.	

aus der G. angegebene Orchestermitglieder

„Karlsruher Herbsttage“ 1921-1935.

Festtage der Gegenwart.

Landeshauptstadt — Grenzlandhauptstadt, in diesen beiden Worten ist der Aufgabenkreis Karlsruhes beschlossen. Aus geschichtlicher Entwicklung und lebendiger Tradition erwachsen die Forderungen der Zeit an das Gemeinwesen. Karlsruhe hat seine Aufgabe nicht allein erkannt, sondern ist gewillt, sie zu meistern auf dem Gebiete des wirtschaftlichen, wie auch des geistig-kulturellen Lebens, wenn auch die Lösung schwer ist. Ueberaus reich sind die geistigen Traditionen, vielseitig das kulturelle und volkskundliche Leben des badischen Landes, das

geht vielmehr in die Breite und in die Tiefe, aber die „Herbsttage“ sind der sinnfällige Ausdruck des Eigenlebens der Stadt und bieten dem Fremden damit geschlossener, als zu irgend einer anderen Zeit des Jahres, einen umfassenden Einblick. Da dieser grundsätzliche Gestaltungswille der Durchführung der „Herbsttage“ gleich zu Beginn vorschwebte, zeichnen sich alle bisherigen „Herbsttage“ durch eine einheitliche Programmgestaltung aus, wemgleich die Ausführung im einzelnen außerordentlich abwechslungsreich ist.



Trachten aus dem Ried.

Aufn. Erwin Würfel.

zu festigen und zu wahren, erste Aufgabe der Landeshauptstadt als Kulturbollwerk der Südwestmark ist. Nirgends kommt der Aufbauwille geschlossener und gesteigerter zum Ausdruck, als in den alljährlich veranstalteten „Herbsttagen“, die seit 1921 durchgeführt werden. Sie geben gleichsam einen Querschnitt durch das frisch pulsierende Leben der Stadt und sind wegen ihrer Geschlossenheit repräsentativer Ausdruck der kulturellen und wirtschaftlichen Leistungshöhe Karlsruhes geworden. Selbstverständlich erachtet sich die Landeshauptstadt mit dieser Veranstaltung nicht aller Pflichten ledig, die Arbeit

Deswegen haben sie sich auch landauf, landab einen Namen geschaffen, der schon mit den ersten „Herbsttagen 1921“ auf das beste begründet wurde.

Das Badische Staatstheater wartete seither mit einer Sonderwoche auf, ein Karlsruher Musikfest wurde durchgeführt, zahlreiche Ausstellungen gaben einen Querschnitt durch Kunst und Wirtschaftsleben unserer badischen Heimat, das sportliche Programm war ebenfalls gut besetzt, vor allen Dingen durch ein Reit- und Fahrturnier in Verbindung mit einem Pferdemarkt. Der Stadtgarten zeigte eine Blumen- und

Obstschau. Eine Herbstmode-
schau und ein Schaufenster-
wettbewerb, diese inzwischen
zur Tradition gewordene
Leistungsprobe des Karls-
ruher Einzelhandels, vervoll-
ständigten das reichhaltige
Programm. 1922 gesellte sich
zu der Festwoche des Staats-
theaters und den sonstigen
kulturellen Veranstaltungen
und Ausstellungen der Al-
mannisch-Pfälzische Heimat-
sonntag, ein Auftakt zu den
späteren großen Heimat-
tagen. Wiederum waren
auch die Wirtschaft und der
Sport mit namhaften Ver-
anstaltungen vertreten. Die
Inflation des Jahres 1923
unterband die Durchführung
der „Herbsttage“, dagegen
wurden sie 1924 mit einem
besonders reichhaltigen Pro-
gramm wieder aufgenommen.
Nicht weniger als drei große
und bedeutungsvolle Ausstel-
lungen wurden gezeigt, eine
Weinbrenner-Ausstellung,
eine volkskundliche Ausstel-
lung, sowie die Ausstellung
„Rheinlandnot“. Ueberhaupt



Trachten aus dem Hohenwald.

Aufn. K. Müller.

hatte sich die Pflege des
volkskundlichen Gedankens seit
dem ersten Heimatabend des
Jahres 1922 von da an
stets auf dem Programm der
„Herbsttage“ gehalten, stetig
ausgebaut bis zu seinem
ersten großen Höhepunkt des
Jahres 1925, in dem der
1. Südwestdeutsche Heimat-
tag durchgeführt wurde. Aus
der ganzen Südwestmark
waren die Trachtenträger
herbeigeeilt, um in der badi-
schen Landeshauptstadt für
das bodenständige Volkstum
zu zeugen. Unseren Freunden
von der Pfalz und der Saar
bedeuteten die Tage der Be-
sinnung auf die starken
Kräfte des bodenverbunde-
nen Volkstums eine Stütze
in ihrem schweren Kampf
und ein Aufatmen auf freiem
deutschem Boden. Der Süd-
westdeutsche Heimatabend bil-
dete auch im Jahre 1927
einen Höhepunkt des Herbst-
tageprogramms, das durch
einen Festzug „Im Zeichen
des Verkehrs“ und eine Hei-
matwoche, neben zahlreichen



Hanauerin.

Aufn. Kleiber

Ausstellungen, weitere An-
ziehungspunkte aufwies. Das
beherrschende Ereignis der
„Herbsttage“ 1928 war das
1. Karlsruher Lichtfest. Die
ganze Stadt erstrahlte in
diesen Tagen in einem mär-
chenhaften Licht. Nicht allein
die öffentlichen Gebäude wur-
den überflutet von strahlen-
der Helligkeit, auch die Pri-
vathäuser glänzten im Licht-
schmuck, insbesondere wiesen
die Schaufenster eine muster-
gültige Beleuchtung auf.
Dieses erste Lichtfest wurde
auch Vorbild für die anderen
Städte. Aus dem kulturellen
Programm jenes Jahres sei

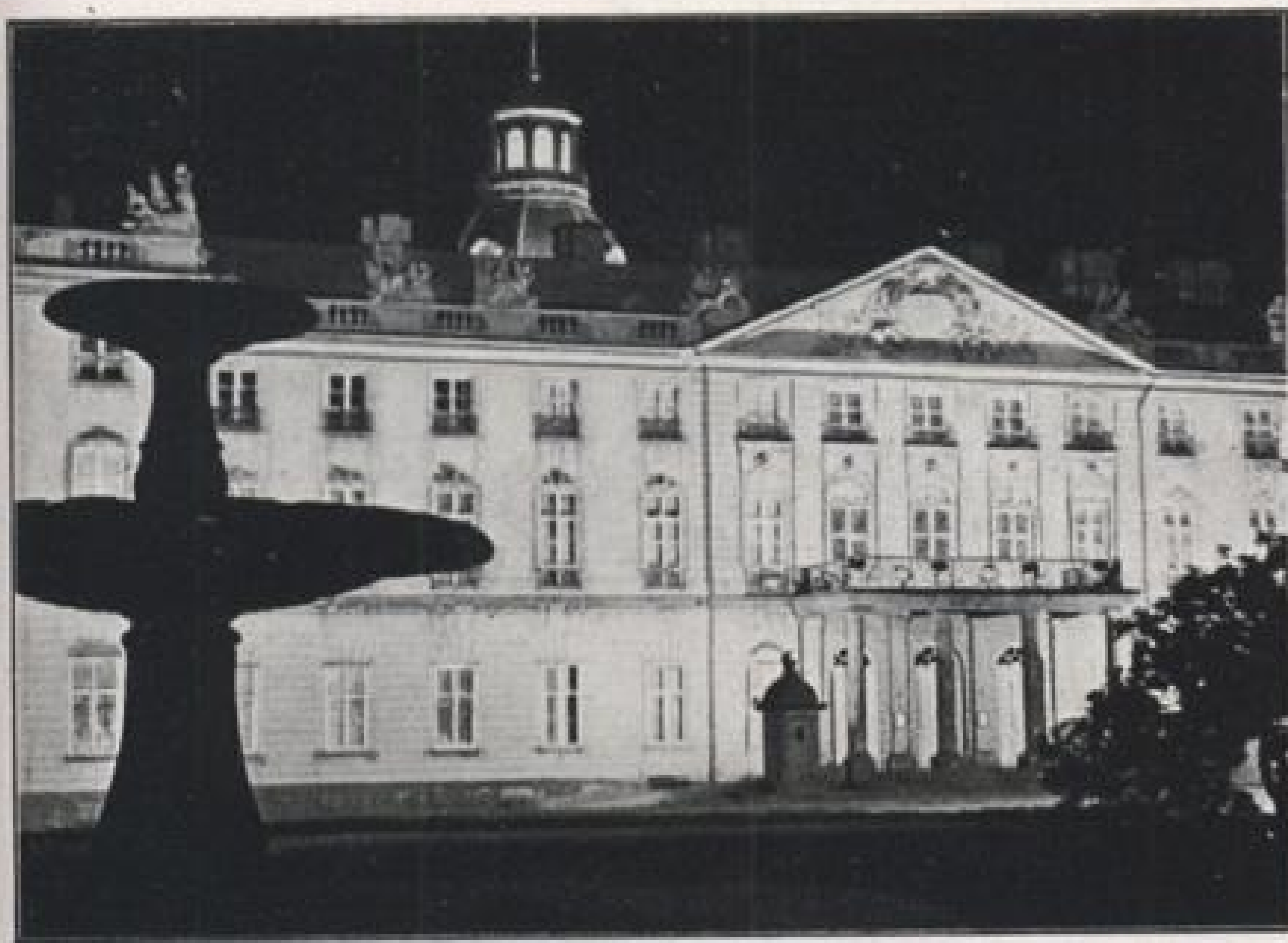


Gutachtälerin.

Aufn. Kleiber

noch der Badische Dichterabend und das 3. Gaufräulein-
fest des Karlsruher Sängergaues hervorgehoben.

Eine hervorragende Ausgestaltung erfuhren die „Herbst-
tage“ 1929 durch das 1. Badische Brucknerfest, ein musi-
kalisches Ereignis für ganz Deutschland. Die großen Ver-
anstaltungen des Heimattreffens der Badener aller Welt
und des 1. Südwestdeutschen Bürgerwehr- und Milizen-
tages bestimmten den Inhalt der „Herbsttage“ 1930.
1931 standen die Karlsruher Verkehrswerbewoche, eine
Badische Woche des Staatstheaters und eine Volkund-
gebung der Heimat im Mittelpunkt. Der Deutsche Feuer-
wehrtag 1932 ließ eine besondere Durchführung der
„Herbsttage“ nicht ratsam erscheinen, dagegen standen die
„Herbsttage“ 1933 im Zeichen einer großen Grenzland-
kundgebung mit der 1. Nationalsozialistischen Grenzland-
werbemesse und einer Badischen Heimatwoche. 1934
wurde der 2. Südwestdeutsche Heimattag durchgeführt,
der mit seinen Veranstaltungen noch in frischer Erinne-
rung ist, denn es waren Festtage von einzigartiger Wucht
und Bedeutung. Angefangen von der Enthüllung des
schlichten und packenden Schlageterdenkmals der Stadt
Karlsruhe bis zum farbenfrohen Aufmarsch der Trachten
im Hochschulstadion zur Heimatkundgebung, eine ge-
schlossene Folge erlebnisreicher und unvergeßlicher Stun-
den. Selten hat eine Stadt so viele Trachten aus den
Gauen der Südwestmark vereint gesehen, wohl noch nie
waren so viele echte Trachten zusammengekommen, des-



Schloß in Festbeleuchtung.

Aufn. Steinoel.



Kleine Kirche.

Aufn. Steinoel.

halb bedeuteten die Tage wahre Heimattage in des
Wortes voller Bedeutung.

Aufbauend auf dieser würdigen Tradition werden auch
die „Herbsttage“ 1935 eine kraftvolle Ausgestaltung er-
fahren. Im Mittelpunkt stehen das 11. Badische Sängerbund-
fest, das mit dem stattlichen Aufgebot von 30 000
Sängern die glanzvollste Durchführung erfahren wird,
und die damit verbundene Ausstellung „Das deutsche
Lied“. Ein badischer Heimatabend, die Tagung der Führer
aller Badener Vereine Deutschlands und der Führer aller
badischen Bürgerwehren, Milizen und Schützengilden, das
2. Karlsruher Lichtfest, die Festwoche des Badischen
Staatstheaters und ein Schaufensterwettbewerb mit
Schaufensterbeleuchtung bilden weitere Höhepunkte des
reichhaltigen Herbsttageprogramms.

Die „Herbsttage“ 1935 werden sich ihren Vorgängern
würdig anreihen und erneut ihre kulturelle und verkehrs-
politische Bedeutung für die Grenzlandhauptstadt be-
weisen.

Karlsruhe, die Stadt der Feste.

Einst und Jetzt.

Die badische Landeshauptstadt erfreut sich eines guten und begründeten Rufes als Feststadt. Alljährlich wird hier eine Reihe großer Feste abgehalten, die nicht nur auf die Badener aus allen Teilen des Landes, sondern auch für zahlreiche Fremde starke Anziehungskraft haben. Jeder Besucher wird zufrieden feststellen, daß die Hauptstadt des badischen Landes es versteht, den Gästen den Aufenthalt zu verschönen. Neben der leiblichen Fürsorge bietet sie in geistig-kultureller Beziehung einzigartiges. Regimentstage, Sänger-, Turn- und

Karlsruhes im Jahre 1935, und sicher werden auch die Sängertage mit großer Befriedigung über Karlsruhe in ihre Städte und Dörfer zurückkehren. Die Sängertage sind ein einzigartiger Höhepunkt und Abschluß der „Karlsruher Herbsttage“ 1935.

Karlsruhes Ruf als Festveranstalterin gründet sich nicht allein auf die Veranstaltungen der letzten Jahre, die Stadt sah vielmehr auch früher schon große Tage, Feste des Hofes und des Staates, bei denen sich Pracht und Prunk entfalten



Triumphbogen zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzoglichen Paares 1881. Aufn. Dolletschek.

Feuerwehresten sind in diesem Zyklus, neben den Heimattagen, immer die größten Massenveranstaltungen gewesen, da ihre Träger schon aus eigenen Reihen eine große Zahl der Festteilnehmer stellen. In neuerer Zeit ist es die Partei, welche die großen Menschenmassen zusammenbringt, zu bedeutsamen politischen Kundgebungen sowohl, als auch zu Feierstunden der Nation.

Nach dem Gaufest für Leibesübungen, das bei allen Teilnehmern in lebhafter Erinnerung bleiben wird, ist das 11. Badische Sängerbundesfest die zweite Großveranstaltung

konnte, wemgleich auch die bürgerlichen Feste damals schon einen großen Erfolg brachten.

Selbstverständlich zeigten die Feste des Hofes den größten Aufwand und die schönste künstlerische Durchführung. Als Hauptstadt eines Kleinstaates waren die Feste des ersten Jahrhunderts des Bestehens Karlsruhes bescheidener Natur und selbst die großen Veranstaltungen waren noch ausgezeichnet mit dem vertrauten Reiz eines Familienfestes. Erst später wurde es üblich, die ganze Stadt in ein einziges Festgewand zu kleiden. Der eigentliche Festraum war in seinem

Schwerpunkt immer auf die „via triumphalis“ Karlsruhes, d. h. auf das Gebiet vom Schloß bis zum Rondellplatz, gelegt. Die Hauptanlässe zu solchen Festlichkeiten waren naturgemäß die großen Begebenheiten des Herrscherhauses, wie Geburt eines Prinzen, Vermählung eines Fürstenpaares, Regierungsjubiläen, Geburtstag der Fürsten und späterhin die Jahresfeiern der großen siegreichen Schlachten aus den Befreiungskriegen, dann die aus dem französisch-deutschen Kriege 1870/71. Die erste, ganz große Veranstaltung dieser Art galt allerdings einem fremden Fürsten, und zwar Na-

prinzen Gustav Adolf von Schweden, 1896 beim 70. Geburtstag Großherzog Friedrichs I. und zehn Jahre später beim 80. Geburtstag des greisen Fürsten, verbunden mit seinem 50. Regierungsjubiläum. Die Kaisermanöver nach 1871 waren weiterhin Anlaß zu großen Feiern, wozu die Entfaltung unserer Militärmacht bei der Parade einen wirkungsvollen Hintergrund gab.

Neben diesen Hof- und Staatsfesten kannte die Stadt auch bürgerliche Feste im Anschluß an Ausstellungen und große künstlerische Ereignisse. So fand 1864 das 2. Tonkünstlerfest



Festschmuck auf dem Hoof-Hittler-Platz anlässlich des 70. Geburtstags des Großherzogs Friedrich I.

Aufn. Dolletschek.

oleon I. Bekanntlich mußte ein badischer Prinz auf sein Geheiß eine adoptierte Tochter von ihm heiraten. 1806 traf der Kaiser in Karlsruhe ein, prunkvoll empfangen durch die Stadt. Große Ehrenpforten und Triumphbögen waren errichtet. In Brilliantfeuerwerken flammten allenthalben die Erinnerungszeichen an seine Laufbahn auf. Wenige Jahre später allerdings feierte die junge großherzogliche Residenz den Jahrestag der Schlacht bei Leipzig. Den herrlichsten Schmuck und die größten Feierlichkeiten sah Karlsruhe 1881 anlässlich der silbernen Hochzeit des Fürstenpaares, verbunden mit der Vermählung der Prinzessin Viktoria mit dem Kron-

des allgemeinen deutschen Musikvereins in Karlsruhe statt. 1885 war Karlsruhe wiederum der Ort eines Tonkünstlerfestes. Beide Feste waren durch ihre großartige Ausgestaltung lange Zeit bei allen Teilnehmern in bester Erinnerung.

Karlsruhe verstand es immer, seinen Festen eine schöne Gestaltung zu geben. Ist auch in den Nachkriegsjahren der äußere Aufwand gegenüber den früheren Festen bedeutend zurückgegangen, so wußte Karlsruhe dennoch durch Stil und künstlerische Gestaltung seinen Festtagen einen Inhalt zu geben, der den Besucher gefangen nahm.

Kolpinghaus - Hospiz

Am Karlsplatz - Nähe Hauptbahnhof - Fernruf 5051

Neues, modern eingerichtetes Haus. -- 200 Betten. -- Fließendes Wasser. Zentralheizung. - Gute Küche. - Autounterkunft. Zimmer von 2.50 RM. an.

2. Karlsruher Lichtfest.

Eine Großveranstaltung während der „Karlsruher Herbsttage 1935“ bildet das 2. Karlsruher Lichtfest. Schon 1928 setzte sich Karlsruhe mit der Durchführung des 1. Lichtfestes an die Spitze der Großstädte und wird die Führerstellung in lichttechnischen Fragen erneut aufnehmen und zielweisend sein.

Die neuartigen Beleuchte werden so angewandt, daß der künstlerische Eindruck durch das künstliche Licht unterstrichen wird. Weiter ist es das Ziel der Anstrahlung und Ausleuchtung, geschlossene Räume zu schaffen. Der Raum vom

Adolf-Hitler-Platz, die Karl-Friedrich-Straße, der Platz vor der Markthalle, die Ettlinger Straße, der Festplatz und der Bahnhofplatz werden von Fahnenmasten gesäumt, die Lichtschmuck in Form von ausgeleuchteten Pilastern tragen, was diesen Plätzen und Straßen ein besonders feierliches Gepräge geben wird.

Diese Beleuchtung wird am Samstag, den 12., und Sonntag, den 13. Oktober d. J., in vollem Umfange durchgeführt werden, am Montag, den 14. Oktober, lediglich die An-



Evangelische Stadtkirche in Festbeleuchtung.

Aufn. Steinoel.

Schloßplatz bis zum Rondellplatz, die eigentliche und groß angelegte „via triumphalis“ der badischen Landeshauptstadt, ist der Mittelpunkt der Anstrahlung. Flächig erstehen aus dem Dunkel der Nacht die breiten Fronten des Karlsruher Schlosses, die mächtige Säulenhalle der evangelischen Stadtkirche, aufgelockert, zusammengefaßt und gegliedert durch kleine Lämpchen. Älteste und neueste Lichttechnik vereinen sich zu vollendeter Wirkung. An den Enden der Kaiserstraße werden mächtige Hakenkreuzflaggen zur Aufstellung gebracht, die ebenfalls im Licht der Quecksilber- und Natriumdampflampen aufleuchten. Die ganze Kaiserstraße, die Waldstraße, die Erbprinzenstraße, die Markgrafenstraße, die Kronenstraße, der Zirkel, der Schloßplatz und die Karl-Friedrich-Straße tragen den Lichtschmuck der farbigen Windlichter. Der

strahlung ohne die Lämpchenbeleuchtung. Das Lichtfest erhält noch eine wertvolle Ergänzung durch die festliche Schaufensterbeleuchtung und -Schmückung, die sich bereichernd in den Rahmen des Lichtfestes einfügt.

Die Schaufensterbeleuchtung (bis nachts 12 Uhr) wird schon ab 5. bis zum 14. Oktober allabendlich durchgeführt und dem nächtlichen Straßenbild Karlsruhes ein festliches Gewand verleihen.

Im Lichtfest selber (13., 14. und 15. Oktober) erstrahlt die klassische Weinbrennerstadt in millionenkerzigem Licht! Der Kampf des Menschen gegen die Dunkelheit erhält hier eine siegreiche Krönung!

Kunst und Kultur in Karlsruhe.

Schönheitsliebe wurde Karlsruhe in die Wiege gelegt. Einem fürstlichen Gestaltungswillen, der aus engen Bezirken in die Weite des Raumes sich entfalten wollte, verdankt die badische Landeshauptstadt ihr Entstehen. Der Stempel der Schönheit wurde ihr damit schon in der Geburtsstadt aufgeprägt, versehen mit dem Zug nach reiner Klarheit der gestaltenden

Zunächst war es der Hof, der die ersten fruchtbaren Anstöße zu künstlerischem und geistigem Schaffen gab. Die Kunstliebe des Stadtgründers, Markgraf Karl Wilhelm, erstreckte sich nicht allein auf die Baukunst, sondern vor allem auch auf das Theater. Zwar mochte der Wunsch, den anderen Residenzen nicht nachzustehen, den Ausschlag gegeben haben,



Badisches Staatstheater.

Formen und durchtränkt von dem Willen nach Bewältigung der Wirklichkeit in „edler Einfachheit und stiller Größe“. Dieses schlechthin klassische Vermächtnis hat sich in Badens Landeshauptstadt in jeder Epoche ihres Daseins bedeutungsvoll erfüllt. Jede Generation übernahm verantwortungsbewusst das Erbe in der Achtung vor dem Ueberkommenen und in dem Willen, es im selben Geiste zu mehren. So kommt es, daß Karlsruhe, wie selten eine Stadt, ein ausgeglichenes bauliches Gesicht besitzt und daß sein Geistesleben in bewußter Traditionspflege sich stets lebendig erhält.

gleichviel, Karlsruhe besaß schon 1717, zwei Jahre nach der Stadtgründung, ein Theater, das in einem Schloßflügel untergebracht worden war. Und an dieses Theater knüpft sich später, nachdem es längst zum Hoftheater erhoben worden war, eine stolze Tradition, einzigartig verkörpert in Eduard Devrient und Felix Mottl, zwei Große der deutschen Theatergeschichte. Der eine reformierte das Schauspiel, der andere machte die Residenzstadt durch seine Wagneraufführungen in aller Welt berühmt.

Fürstlichem Kunstsinne verdankt auch die badische Kunsthalle



Technische Hochschule.

ihr Entstehen. Die fürstlichen Gemäldesammlungen bildeten den Grundstock zu dem heutigen Reichtum an Kostbarkeiten aus allen Epochen künstlerischen Schaffens.

Namen wie Mathias Grünewald, Dürer, Rembrandt, seien herausgegriffen, um die Weite des Besizes zu kennzeichnen, aber manch anderer Schatz ist daneben das Ziel der Kunstkenner. Eine wertvolle Bereicherung erfuhr die Kunsthalle durch die Lehrkräfte der Kunstakademie, denn mancher berühmte Künstler, für seine Zeit stilformend, erzog an ihr den Nachwuchs. Feuerbach, Trübner, Schirmer und insbesondere Hans Thoma seien in diesem Zusammenhang genannt. Auf diese Weise erfüllte die Kunsthalle neben ihrer allgemeinen Aufgabe noch die besondere, einen Querschnitt durch das Kunstschaffen des engeren Heimatraumes zu geben. Die dritte Stätte der Kunstszene, die Badische Hochschule für Musik, konnte vor einiger Zeit mit berechtigtem Stolz auf ihre 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Während dieses Vierteljahrhunderts hat sie nicht allein eine äußerst fruchtbare Erziehungstätigkeit in die Breite ausgeübt, sondern auch manch bedeutendem Künstler das Rüstzeug vermittelt, wie auch ihre Lehrerschaft manchen Namen von hohem Klang besitzt. Privater Kunstseifer reihte sich fördernd und fruchtbar in diese Linie der Kunstpflege ein. Hier sei vor allen Dingen der zielbewußten Tätigkeit des Badischen

Kunstvereins gedacht, der mit seinen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst große Erfolge aufzuweisen hat. Die Staatliche Majolika darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden, denn ihre Erzeugnisse zeichneten sich immer durch hohe künstlerische Qualitäten aus.

Die wissenschaftliche Tradition der badischen Landeshauptstadt wurde in erster Linie durch die Technische Hochschule „Fridericiana“, die erste des Deutschen Reiches, begründet. Wenn man eine Geschichte der Entwicklung des technischen Weltbildes schreiben wollte, müßte man in wesentlichen Punkten auf die Leistungen der Karlsruher Technischen Hochschule und ihrer Lehrkräfte zurückgreifen, denn manch umstürzende Erfindung und manch grundlegende wissenschaftliche Leistung trat von hier aus ihren Weg um die Welt an. Wenn Namen wie Grashof, Ostendorf, Herz und Bunte genannt werden, so ist damit in etwa die Weite des Schaffens umrissen. In der Erziehung des Nachwuchses war man immer bestrebt, neben fachlichem Wissen, zu dessen letzter Begründung ausgezeichnet eingerichtete Laboratorien zur Verfügung stehen, eine umfassende allgemeine Bildung zu vermitteln. Unter den zahlreichen Fachschulen sei das Badische Staatstechnikum besonders hervorgehoben. Das wissenschaftliche Rüstzeug der Studierenden bieten neben den einzelnen Fachbibliotheken vor allem die Badische Landesbibliothek und das Generallandesarchiv, von denen besonders die erste eine überaus große Zahl wertvollster Werke besitzt.



Badische Kunsthalle.

Uniformen
jeglicher Art

Uniform G.m.b.H.
Karlsruhe Kaiserstr. 233
Zugelassen v.d.R.Z.M. Telefon 5665

Es führte zu weit, wenn man all die Künstler, die Karlsruher Geistesleben befruchteten, aufzählen und auf ihre Tätigkeit eingehen wollte. Deswegen mögen nur einige herausgegriffen sein, Jung-Stilling, Johann Peter Hebel, Viktor von Scheffel und Heinrich Bierordt, denn in ihrem Wirken ist ein Teil der Karlsruher Kunst untrüben. Selbstverständlich ist das Veranstaltungsleben der Landeshauptstadt von echter Lebendigkeit, Konzerte, Ausstellungen wechseln in unaufhaltsamer Folge; nicht zuletzt auch deshalb, weil sich zahlreiche Karlsruher zur praktischen Kunstpflege bekennen, wobei nur auf die künstlerisch leistungsfähigen Männergesangsvereine, auf die Chorvereinigungen und verschiedene Orchester hingewiesen sei. Eine besondere Beachtung verdient in diesem Zusammenhang die Pflege der volkskundlichen Schätze unserer Heimat, einerseits ausgeübt durch die Landesammlungen im ehemaligen Residenzschloß, das neugeschaffene Armee- und Weltkriegsmuseum, und andererseits durch die Veranstaltung von Heimattagen und Heimatabenden, die alljährlich einen Hauptpunkt der traditionellen „Herbsttage“ bilden.

Namentlich für die Pflege der Volkskultur unserer Heimat hat sich das Dritte Reich in besonderer Weise eingesetzt, wie überhaupt das kulturelle Leben weitgehende Förderung durch Stadt und Staat erfährt. Der Nationalsozialismus weiß, daß die Pflege der Kunst und der



Badische Hochschule für Musik.

bodenverbundenen Volkskultur die besten Kräfte in Anspruch nehmen darf, denn in ihnen äußert sich die Größe des Genius der Nation. Die Stadtverwaltung begnügte sich nicht allein mit der Förderung und Unterstützung des künstlerischen Schaffens, sie schuf auch die Voraussetzung für die Darbietung großer Kunstwerke durch die Erstellung der Markthalle und den Ausbau der Hochschulkampfbahn, wie überhaupt die Stadtverwaltung im Rahmen ihres Aufbauwerkes wirtschaftlicher und sozialer Natur die Kunst nicht vergessen hat und für Theater und für das lebendige Kunstschaffen stets eine offene Hand bewies. Der Umbruch der neuen Zeit prägt sich deshalb im kulturellen Gesicht Karlsruhes besonders charakteristisch aus.

In Stein gemeißelt tritt uns charakteristisch das Gesicht Karlsruhes entgegen. Lebendig pulsierend empfinden wir das kulturelle Leben, traditionsgebunden, aber dennoch in stetem Wandel. Ein Fürst der Klarheit gab der Stadt das Gesicht. Sie blieb sich selbst treu und führte ihre Aufgabe, Kulturmittelpunkt der Grenzmark zu sein, in allen Teilen erfolgreich durch.



Badische Landesbibliothek.

Bad. Hochschule für Musik Karlsruhe

Direktor Professor Franz Philipp. Gründlicher Unterricht in allen Fächern der Musik vom ersten Anfang bis zur Meisterreife für Berufsmusiker und Liebhaber.

Anmeldungen jederzeit bei der Verwaltung, Kriegsstraße 166, Telefon 2432

Große Fahrpreisermäßigungen bei der Reichsbahn

Personenverkehr:

Urlaubskarten	20—28 %
Ostpreußenkarten	40—49 %
Feste Rundreisekarten	25 %
Sonntagsrückfahrkarten	33 1/3 %
Zehnerkarten ab Städten mit über 100 000 Einwohnern	33 1/3 %

Ferner für kinderreiche Familien, bei Netzkarten, Bezirks-, Anschluß- u. Bezirksteilmonatskarten erhebliche Ermäßigung.

Gesellschaftsfahrten:

bei 12—24 Erwachsenen	33 1/3 %
bei 25 und mehr „	40 %

bei 100 und mehr Erwachf. 50 %
bei Schul- u. Jugendfahrten 50 %

Gesellschafts-sonderzüge
je nach Teilnehmerzahl 50—60 %

Gepäckverkehr:

Warenproben und Musterkoffer	33 1/3 %
------------------------------	----------

Ergregutverkehr:

für frische Beeren, frisches Obst, frisches Gemüse aller Art und frische Speisepilze, alle, wenn sie einheimischen Ursprungs sind 50 %

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft :: Reichsbahndirektion Karlsruhe

Gautagung der Technik

vom 1. bis 4. November 1935 in Karlsruhe.

Der Reichsparteitag der Freiheit, für jeden, der ihn besuchen durfte, das höchste Erlebnis, zeigte in kaum zu übertreffender Form die Einigkeit, Geschlossenheit und Wehrhaftigkeit des neu erstandenen Deutschland. In wehevoller Ergriffenheit lauschte Mann und Frau, Jung und Alt den Worten des Führers, und als heilige Bürde wurde sie mit in die Heimat genommen. Wenn dieses Ereignis zum Erlebnis wurde, für den gibt es fürderhin weder Mutlosigkeit noch Zweifel. Wenn es auch nicht allen Volksgenossen vergönnt ist, nach Nürnberg zu pilgern — zu klein wäre der Raum, sie alle aufzunehmen —, so soll und muß doch jeder über die Geschehnisse und Ziele der großen Zeit, in der wir leben, unterrichtet werden. Dies ist der Zweck der „Gautagung der Technik“, die vom Amt für Technik der Gauleitung der NSDAP. und von den techn. Organisationen und Vereinen im Gau Baden in der Zeit vom 1.—4. November 1935 in Karlsruhe für die techn. Berufskameraden abgehalten wird.

Diese erste Gautagung der Technik wird ein Bild innerer Geschlossenheit und Zusammengehörigkeit dieses Berufsstandes wiedergeben. Die Zeit der Eigenbündelei ist vorbei, geschlossen und mit vereinter Kraft werden die Aufgaben unserer Zeit gemeistert. Riesengroß sind diese Aufgaben, die ihrer Lösung harren, doch je größer die Arbeit, desto höher der Lohn. Wo die Jugend mit ihrer Kraft und das Alter mit seiner Er-

fahrung gemeinsam Hand anlegt, da muß das Werk gelingen. Wir leben im Zeitalter der Technik und erleben den Wettkampf der Nationen, und in diesem Wettkampf muß Deutschland Sieger bleiben.

Auf der Gautagung der Technik werden die Aufgaben und Ziele unserer Zeit in großen Linien vorgezeichnet. Fachliche und weltanschauliche Vorträge werden ein Bild über unser zukünftiges Schaffen entrollen. Kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen werden der Vertiefung der Volksgemeinschaft dienen.

Die Gauamtsleitung des Amtes für Technik hat dafür Sorge getragen, daß auf dieser Tagung Männer sprechen werden, die berufen sind, die Technik auf den als richtig erkannten Weg zu führen. Hier wird kein doktrinäres Wissen ausgeschüttet, sondern in lebendiger Gestaltung diese Fragen behandelt, von deren Beantwortung das Wohl und der Erfolg der Nation abhängt. Der Besuch der Gautagung der Technik ist die Ehrenpflicht eines jeden Technikers und das Bekenntnis zur Volksgemeinschaft, denn nur durch das gleichgerichtete Zusammenwirken aller Kräfte in der Technik wird der durchschlagende Erfolg gesichert und damit ein Schritt weiter gemacht unserm großen Ziel entgegen, das heißt: Deutschland über alles.



Karlsruher Gaskoks

eine unentbehrliche Wärmequelle für Haushaltungen und Industrie, ist heizkräftig, sauber, billig.

Für pünktliche und reelle Belieferung garantiert:

Koksverkaufsstelle des Städt. Gaswerks Karlsruhe

Amalienstr. 83, Fernruf 5350/58 und 3343. Schlachthofstraße 3, Fernsprecher 8160

Karlsruher Herbsttage 1935

Übersicht über die Veranstaltungen in der Zeit vom 5. bis 14. Oktober.

11. Badisches Sängerbundesfest, Heimatabend, Lichtfest, Ausstellungen, Tagungen u. a.

Tag	Veranstaltung	Zeit		Ort	Eintritts- preise <i>R.M.</i>
		Beg.	Ende Uhr		
Samstag, 5. Oktober	50jähriges Jubiläum der Karlsruher Sängervereinigung	20		Markthalle	0.40
	Ausstellung „Das deutsche Lied“	8	22	Ausstellungshalle	0.20 Pl.
	„Raub der Sabinerinnen“ von Schönthal	20	nach 22.30	Staatstheater	0.80 – 4.50
	Schaufensterschmückung und -beleuchtung des Badischen Einzelhandels	18	24		
Sonntag, 6. Oktober	Konzert der Karlsruher Volksschulen	17		Festhalle	0.30
	Ausstellung „Das deutsche Lied“	8	22	Ausstellungshalle	0.20 Pl.
	Zum Erntedankfest in Neuinszenierung „Der Wildschütz“, komische Oper von Lorzing	19	21.45	Staatstheater	0.90 – 5.00
	Schaufensterschmückung und -beleuchtung des Badischen Einzelhandels	18	24		
Montag, 7. Oktober	1. Kammermusikabend: Klingler-Quartett aus Berlin	20		Eintracht	1.10 – 3.30
	Ausstellung „Das deutsche Lied“	8	22	Ausstellungshalle	0.20 Pl.
	Schaufensterschmückung und -beleuchtung des Badischen Einzelhandels	18	24		
Dienstag, 8. Oktober	„Amelia“ oder ein Maskenball von Verdi (anlässlich seines Geburtstages am 9. Oktober)	20	22.45	Staatstheater	0.90 – 5.00
	Ausstellung „Das deutsche Lied“	8	22	Ausstellungshalle	0.20 Pl.
	Schaufensterschmückung und -beleuchtung des Badischen Einzelhandels	18	24		

Herbst und Winter 1935

Die neuen

Herrenstoffe

LEIPHEIMER & MENDE

Reinwollene Qualitäten

in allen Webarten und Farben, in großer Auswahl, geschmackvoll und in aus-
suchten schönen Mustern.

Fachm. Bedienung!

Billigste Preise!

Tag	Veranstaltung	Zeit		Ort	Eintritts- preise <i>Pl.</i>
		Beg. Uhr	Ende Uhr		
Mittwoch, 9. Oktober	Aufführung von Chorwerken durch hiesige Gesangvereine			verschiedene Kirchen und kleinere Vortragsäle	
	Ausstellung „Das deutsche Lied“	8	22	Ausstellungshalle	0.20 Pl.
	Schaufensterschmückung und -beleuchtung des Badischen Einzelhandels	18	24		
	„Prinz von Preußen“ von Hans Schwarz	19.30	nach 22	Staatstheater	0.80 – 4.50
Donnerstag, 10. Oktober	Aufführung von Chorwerken durch hiesige Gesangvereine			verschiedene Kirchen und kleinere Vortragsäle	
	Ausstellung „Das deutsche Lied“	8	22	Ausstellungshalle	0.20 Pl.
	Schaufensterschmückung und -beleuchtung des Badischen Einzelhandels	18	24		
	Nelsonmesse von J. Haydn	20.30		St. Bonifatiuskirche	
Freitag, 11. Oktober	Gausängertag (Jahreshauptversammlung des Sängerbundes)	10		Festhalle	A.
	Einholung und Uebergabe des Bundes- banners des Sängergaues Baden	16.30		Adolf-Hitler-Platz	
	Begrüßung der Sängereführer und Chor- dirigenten beim Sängerbundesfest durch die Stadt Karlsruhe	18		Bürgeraal des Rathauses	E.
	Begrüßungsabend für die Teilnehmer am Sängerbundesfest	20		Festhalle	F.
	Ausstellung „Das deutsche Lied“	8	22	Ausstellungshalle	0.20 Pl.
	Schaufensterschmückung und -beleuchtung des Badischen Einzelhandels	18	24		
	„Palestrina“ von Pfitzner	19	22.45	Staatstheater	0.90 – 5.00
	1. Hauptkonzert im Sängerbundesfest (Mittelbadische Sängerkreise)	11.30		Markthalle	F.
Samstag, 12. Oktober	Platzsingen der Karlsruher Schuljugend	13	14	auf allen größeren Plätzen	
	2. Hauptkonzert im Sängerbundesfest (Oberbadische Sängerkreise)	16		Markthalle	F.
	1. Sonderkonzert vom Sängerbund	16		Festhalle	0.40 – 2.00

Badische Kommunale Landesbank

Öffentliche Bank- und Pfandbrief-Anstalt

Karlsruhe

Mannheim

Freiburg i.Br.

Zentralbank der badischen Sparkassen —:— Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte
Ausgabe mündelsicherer Pfandbriefe und Kommunalobligationen.

Tag	Veranstaltung	Zeit		Ort	Eintrittspreise <i>R.M.</i>	
		Beg. Uhr	Ende Uhr			
Samstag, 12. Oktober	Sitzung des Arbeitsausschusses der Arbeitsgemeinschaft der Badener aller Welt	17		Kleiner Rathausaal		
	Offene Singstunde, Leitung Kapellmeister Sauerstein	17		vor dem Schloß		
	2. Sonderkonzert vom Sängerbund	18		Festhalle	0.40 – 2.00	
	3. Hauptkonzert (Jubiläumskonzert der Karlsruher Sängervereinigung)	20		Markthalle	F.	
	3. Sonderkonzert vom Sängerbund	20		Festhalle	0.40 – 2.00	
	Erstaufführung „Rebell von England“, Drama von Hans Schwarz, anlässlich des 11. Badischen Sängerbundesfestes	20	gegen 25	Staatstheater	0.90 – 5.00	
	2. Karlsruher Lichtfest (erster Tag)	19	24			
	Kameradschaftsabende der Karlsruher Gesangsvereine im Sängerbundesfest			verschiedene Lokale		
	Ausstellung „Das deutsche Lied“	8	22	Ausstellungshalle	0.20 Pl.	
	Schaufensterschmückung und -beleuchtung des Badischen Einzelhandels	18	24			
	Volksfest	14	24	Stadtgarten	Abon. 0.20 Nichtabon. 0.40 und F.	
	Sonntag, 13. Oktober	Sängergottesdienst (Lehrergesangsverein, Fest- und Gedenkprüche von Brahms)	8		evangelische Stadtkirche	
		Sängergottesdienst (Schuberts „Deutsche Messe“, gesungen vom Kehler Männerchor)	8		katholische Stadtkirche	
Sängergottesdienst (Konradin-Kreuzer-Messe)		8		Liebfrauenkirche		
Tagung der Führer der badischen Bürgerwehren, Milizen und Schützengilden		8	8.45	im kleinen Rathausaal		
Tagung der Führer der Badnervereine Deutschlands		8	8.45	Bürgeraal des Rathauses		
Gemeinsame Heimatkundgebung dieser beiden Tagungen		9	9.30	Bürgeraal des Rathauses		
4. Sonderkonzert vom Sängerbund		9.30		Festhalle	0.40 – 2.00	
E-Moll-Messe von Anton Bruckner		9.30		Stephanskirche		

Bad. landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

e. G. m. b. H.

Annahme und Abgabe badischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse
Lieferung aller landwirtschaftlichen Bedarfsstoffe

Karlsruhe

Lauterbergstr. 3

Fernsprecher Nr. 8000-8007

Tag	Veranstaltung	Zeit		Ort	Eintrittspreise RM
		Beg.	Ende Uhr		
Sonntag, 13. Oktober	4. Hauptkonzert im Sängerbundesfest (Kreis Unterbaden)	10.30		Markthalle	F.
	Unterhaltungskonzert der Schülerkapelle	11.15	12.30	Stadtgarten	0.20
	Volkstümliche deutsche Kirchenmusik aus 3 Jahrhunderten (Chor der Johannis- kirche)	12		evangelische Stadtkirche	
	Aufstellung der Vereine im Badischen Sän- gerbund zum Aufmarsch nach der Hoch- schulkampfbahn zur vaterländischen Rund- gebung (nach Kreisen geordnet)	14.30		(Siehe Plan im Festbuch)	
	Aufmarsch der Sängergäste (Kaiserallee- Hochschulkampfbahn) mit anschließender vaterländischer Rundgebung	15		Hochschulkampfbahn	Pl.
	Volksfest	17	24	Stadtgarten	F.
	Tanz	17	2	Stadtgarten	Abonn. 0.20 Nichtab. 0.40
	Unterhaltungskonzert	17.00	20	Stadtgarten	
	Unterhaltungskonzert	20	23.30	Stadtgarten	
	Fremdenvorstellung: „Der Raub der Sa- binerinnen“ von Schönthal	15.15	18	Staatstheater	0.50 – 2.60
	„Freischütz“ von Weber, Festvorstellung zum Sängerbundesfest bei festlich beleuchtetem Hause	19	21.45	Staatstheater	0.50 – 5.00
	Badischer Heimatabend, Tanz der Trachten	18.30	20.30	Markthalle	0.50 – 2.00
	2. Karlsruher Lichtfest (zweiter Tag)	19	24		
	Ausstellung „Das deutsche Lied“	8	22	Ausstellungshalle	0.20 Pl.
	Schaufensterschmückung und -beleuchtung des Badischen Einzelhandels	18	24		
	Abschiedsabend für die Sängereführer und Chordirigenten im Sängerbundesfest			Künstlerhaus	E.
	Saukampfs im Fechten (Florett, Degen, Säbel und Damen-Florett) Württem- berg — Baden	10		Studentenhaus	0.50 – 1.00

Fritz Brenner

Konservenfabrik, G. m. b. H., Karlsruhe i. B. - Bis 1918 in Metz

Seit 56 Jahren zuverlässige

Obstkonserven, Gemüsekonserven, Konfitüren und Gelees, Marmeladen, Glasierte- und Belegfrüchte

Tag	Veranstaltung	Zeit		Ort	Eintritts- preise <i>RM</i>
		Beg. Uhr	Ende		
Montag, 14. Oktober	Besichtigung der Sehenswürdigkeiten durch die Teilnehmer am Sängerbundesfest				
	Volkssfest	15	24	Stadtgarten	} Abonn. 0.20 Nichtab. 0.40
	Tanz	20	1	Stadtgarten	
	Konzert	15	18	Stadtgarten	
	1. Meister-Klavier-Abend Frederic Lamond aus Berlin	20	24	Eintracht	1.10 - 3.30
	2. Karlsruher Lichtfest (dritter Tag)	19	24		
Tanzabend mit Orchester	20	nach 22	Staatstheater	0.80 - 4.50	

Zeichenerklärung: E = besondere Einladung, A = besonderer Ausweis, F = Festbuch, Pl = Plakette (berechtigt zum Eintritt in die Ausstellung, in die Fahnenhalle und zur Kundgebung in der Hochschulkampfbahn).



Moninger Bier

ein feines Erzeugnis
rein und wohlbekömmlich

Hauptausschank der Brauerei Moninger

Zum Moninger

Kaisersstraße - Hauptpost
Auto-Park-Platz

**Große altbekannte
Bier- u. Speiseshallen**

Vorzügliche Küche

Besichtigen Sie die 10 Schaufenster des bekannten **Passage-Möbelhauses**

EMIL SCHWEITZER

Ehstandsdarlehen

Passage 3 bis 7 (Ecke Kaiser- u. Waldstr.)

SCHLAFZIMMER . SPEISEZIMMER . KÜCHEN

Stadtgarten / Festhalle Karlsruhe

Aus Anlaß des 11. Badischen Sängerbundesfestes von
Samstag, den 12. Oktober, bis Montag, den 14. Oktober 1935.

Großes Volksfest

mit Jahrmarktsbetrieb und Volksbelustigungen.

Samstag, den 12. Oktober bis Montag, den 14. Oktober 1935.

Sonntag, den 13. Oktober:

11.15—12.30 Uhr: Festkonzert (Schülerkapelle).

17.00—23.00 Uhr: Zwei große Festkonzerte.

Mitwirkende: Musikkorps der Landespolizeigruppe Karlsruhe (Musikdirektor Geisig), Musikzug des Politischen Leiterkorps des Kreises Karlsruhe (Musikzugführer Falkenberg), Tanzschule Mertens-Leger, Karlsruher Turnverein 1846, Tegernseer Gebirgstrachten-Verein.

Auf der Seebühne:

Im I. Konzert (17.00—20.00 Uhr):

Freiübungen (Turner des K.T.V. 1846)

Keulenübungen (Turnerinnen des K.T.V. 1846)

Marschtanz (Turnerinnen des K.T.V. 1846)

Balletttänze (Tanzschule Mertens-Leger)

Im II. Konzert (20.30—23.00 Uhr):

Marmorgruppen (Turner u. Turnerinnen des K.T.V. 1846)

Bauerntänze (Tegernseer Gebirgstrachten-Verein)

Nach Beendigung des Konzertprogramms:

Riesenfeuerwerk und bengalische Beleuchtung.

Feuerwerker: Georg und Wilhelm Kesselbach-Seidelberg.

Daneben von 17—2 Uhr:

Tanz in sämtlichen Sälen der Festhalle und der Stadtgartenwirtschaft.

Montag, den 14. Oktober:

15.00—18.00 Uhr: Festkonzert (Karlsruher Berufsorchester)

Von 20—1 Uhr:

Tanz im großen Festhallsaal und im Biertunnel.

Badischer Heimatabend.

Sonntag, den 13. Oktober, 18.30 Uhr, in der Markthalle.

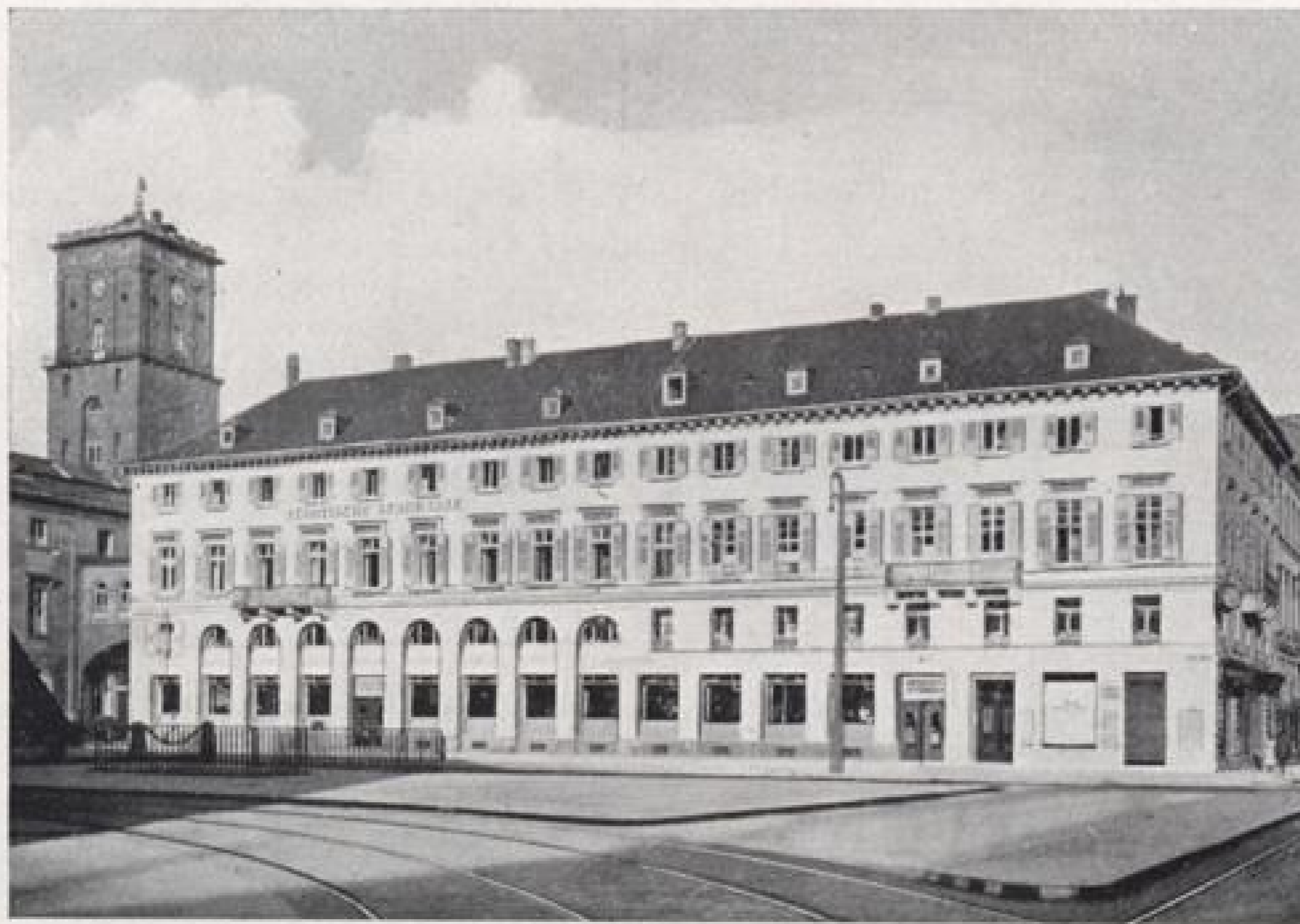
Teilnahme von 200 Trachten, Vorführung der heimischen Volkstänze und Reigen, unter Begleitung der heimischen Trachtenkapellen. Volkslieder.

Gestaltung des verbindenden Textes: Reinhold Flamm-Zähringen.

Sprecher: Karl Mathias, Lore Petersen, Fritz Herz vom Staatstheater.

Städt. Sparkasse Karlsruhe

mit Zweigstelle Knielingen



Spar- und Giro-Einlagen

werden nicht nur in der Sparkasse, sondern auch in folgenden Annahmestellen entgegengenommen:

Oststadt:

Drogerie **Ludwig Bühler**, Lachnerstraße 14

Südstadt:

Weißwarengeschäft **Karl Holzschuh**, Werderstraße 48

Südweststadt:

Drogerie **Theodor Walz**, Jollystraße 17

Stadtteil Mühlburg:

Drogerie **Wilhelm Hofmeister**, Philippstraße 14

Stadtteil Rüppurr:

Friseurmeister **Heinrich Hollritt**, Rastatter-Straße 90

Gauarbeitstagung der Technik

vom 1. bis 4. November 1935.

Tagungsverlauf:

Freitag, 1. November 1935, vormittags 11 Uhr: Feierliche Eröffnung der Gautagung.

Nachmittags 15 Uhr: Arbeitstagung des Amtes für Technik und des NS.-Bundes Deutscher Technik im großen Sitzungsfaal der Gauleitung, Adolf-Hitler-Haus, Ritterstraße 28.

Samstag, 2. November 1935, vormittags 9 Uhr: Beginn der Fachtagungen.

Gruppe I. Technik und Erzeugungsschlacht.

Gruppe II. Technik und Rohstoffversorgung.

Gruppe III. Technik und Energiewirtschaft.

Gruppe IV. Technik und Siedlung, Baugestaltung und Verkehr.

Gruppe V. Technik und Forschung.

Nachmittags 3.30 Uhr: Tagung der Jungingenieure und Sondertagungen der Verbände.

Abends 20 Uhr: Festvorstellung im Bad. Staatstheater zu Ehren der „Gautagung der Technik“.

Sonntag, 3. November 1935, vormittags 9.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung: „Deutscher Werkstoff — Deutsche

Wertarbeit.“ Die Ausstellung wird durchgeführt vom Amt für Technik und vom Landesgewerbeamt.

Vormittags 11.15 Uhr: Große Willenskundgebung der Technik in der Festhalle. Es spricht der Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner, der Beauftragte für Technik und deren Organisationen Pg. Dr.-Ing. Todt, der Leiter des Amtes für Wirtschaftspolitik im Stabe des Stellvertreters des Führers Pg. Bernhard Köhler und der Reichsamtsleiter in der DAG, Amt für Berufserziehung, Pg. Dr.-Ing. Arnold.

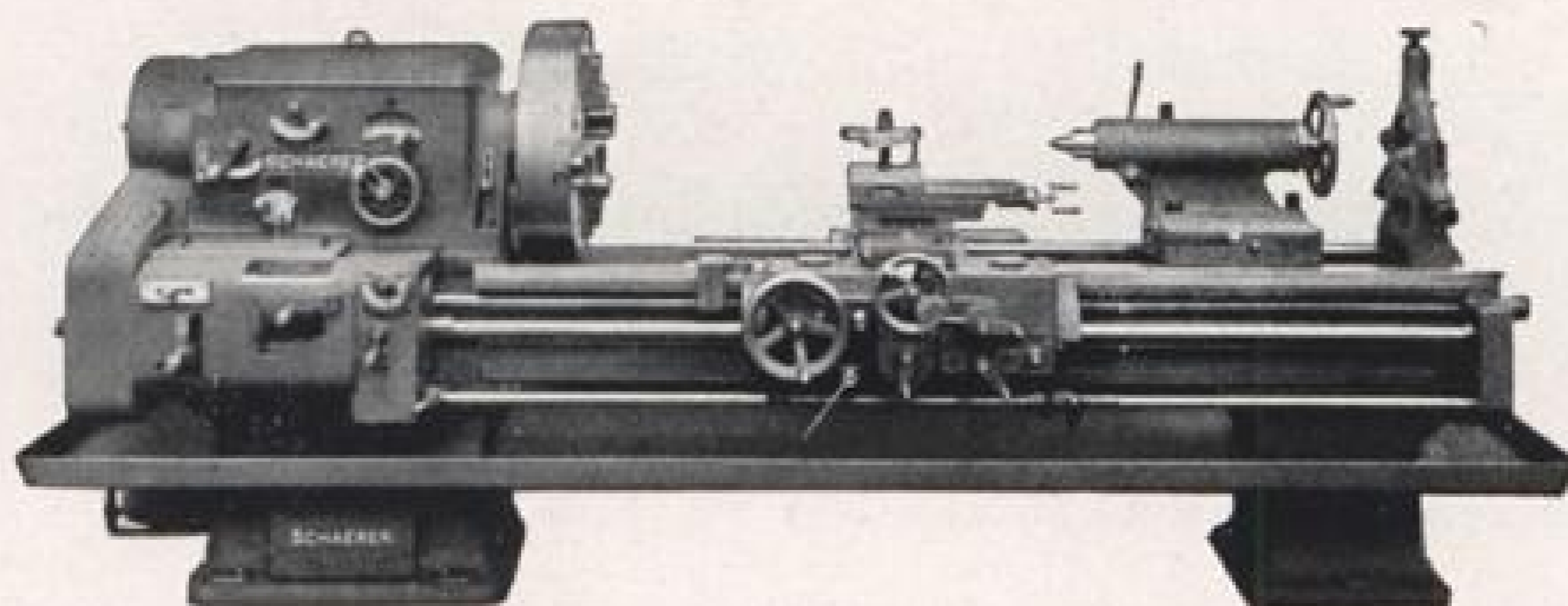
Nachmittags: Frei zum Besuch der Ausstellung.

Montag, 4. November 1935, vormittags 9 Uhr: Besichtigung der Institute der Technischen Hochschule. (Die Maschinen und Apparate werden im Betrieb vorgeführt.)

Nachmittags 3 Uhr: Besichtigungen der Städtischen Werke und Industrieunternehmen, sowie Besichtigung der Pfinz-Saalbach-Korrektion.

Teilnehmerkarten und Auskunft erteilt die Gaugeschäftsstelle des Amtes für Technik, Karlsruhe, Ritterstraße 28, Fernsprecher 6806—6808.

SCHAERER-WERK · KARLSRUHE IN BADEN



Die im Inland sowie im Ausland als führende Erzeugnisse anerkannten

SCHAERER-

Universal- u. Spezial-Schnelldrehbänke

werden in dem im Karlsruher Rheinhafen, Hansastr. 7-9, gelegenen SCHAERER-WERK hergestellt.

Teilnehmer der deutschen Ingenieur- und Techniker-Tagung laden wir hiermit zur Besichtigung unseres Werkes ein.

F. LINDENMEYER

Betriebsführer und Inhaber des Werkes



Süddeutsche Glashandels-A.G.

Flachglas aller Art

Kein Verkauf an Private

Tel. 4645, 4646

Karlsruhe in Baden

Kaiserallee 12

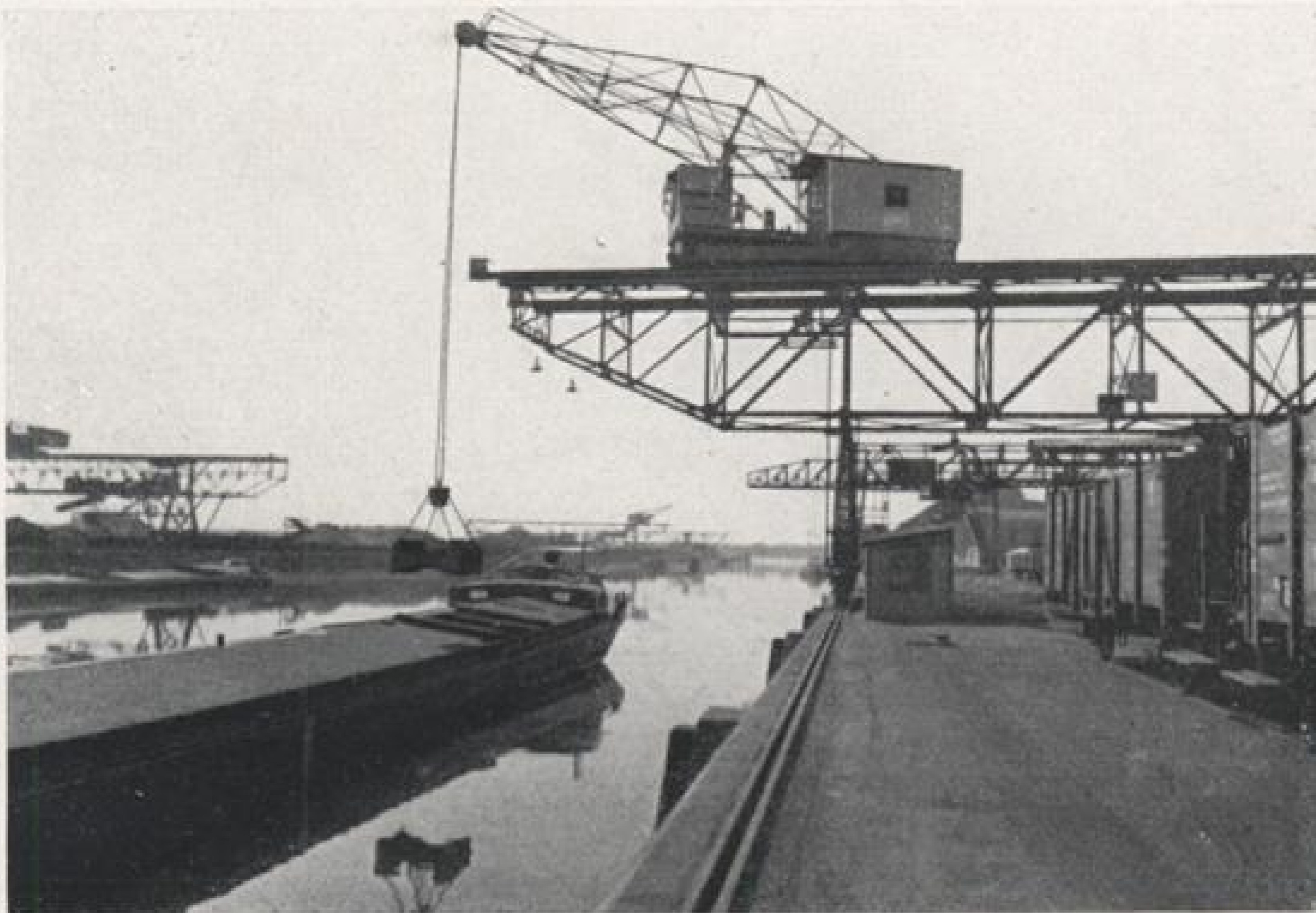


Autohaus Eberhardt G.m.b.H.

Karlsruhe

Amalienstr. 55/57

Fernruf 7329-32



Teilansicht der Betriebsanlagen der Firma Franz Haniel & Cie. am Karlsruher Rheinhafen.

FRANZ HANIEL & CIE.

Stammhausgründung 1750

G. m. b. H.

Stammhausgründung 1750



Bergbau • Schiffahrt



Kohlen • Koks • Briketts • Brennholz

Düngemittel • Huminal • Torfstreu • Torfmull

KARLSRUHE, Kaiserstr. 231 - Fernruf: 4854-56 u. 6275

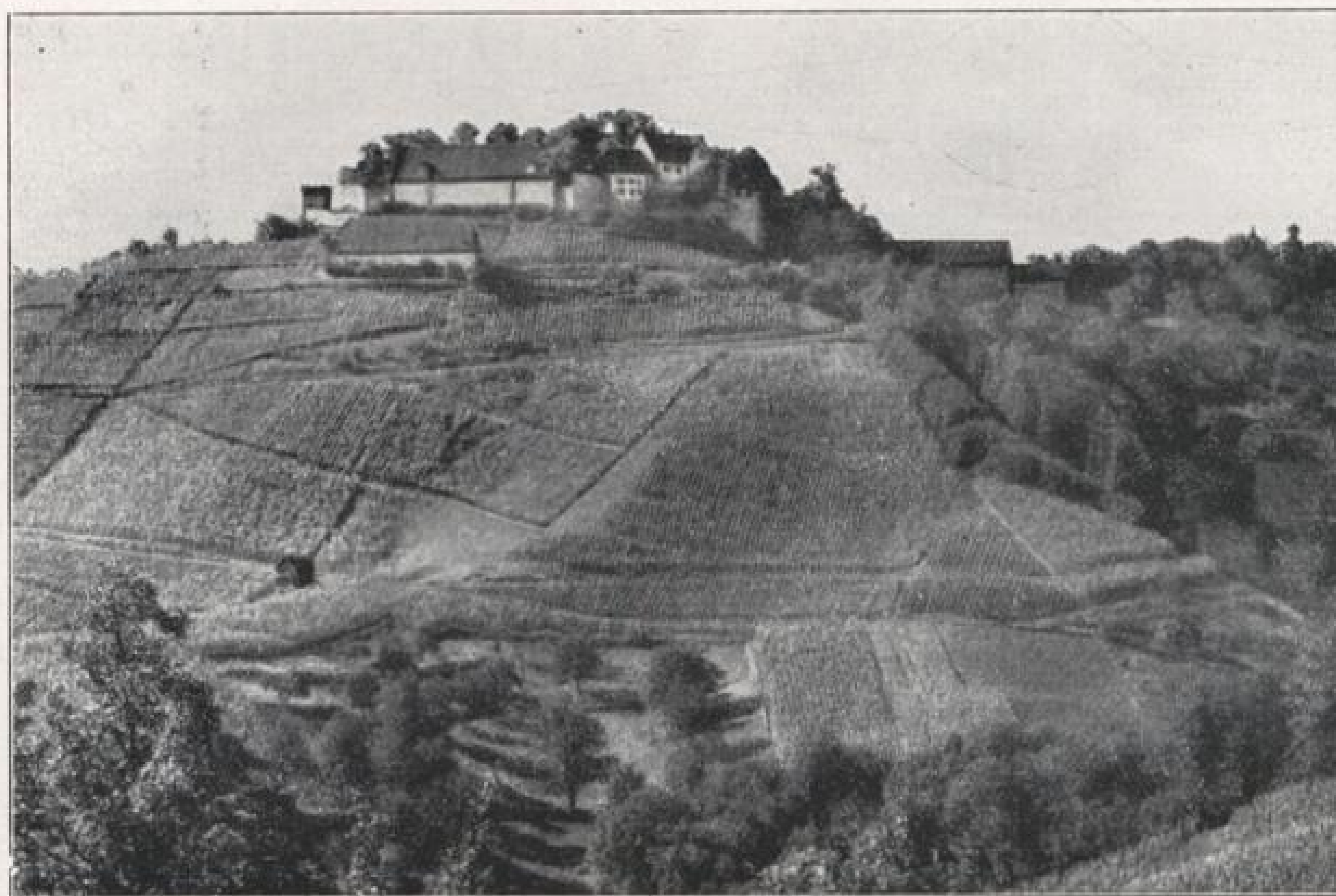
*Wer badischen Wein trinkt —
unterstützt den badischen Grenzlandwinzer!*

Besucht das nun vollständig renovierte

Nowacksanlage 1

Winzerhaus

Spezial-Ausschank der Landes-Propagandastelle des badischen Weinbaues



Das badische markgräfliche Rebgut Schloss Staufenberg bei Durbach.

Schloß Staufenberger naturreine Weine

hervorragende Spitzenweine aus bester Lage Badens
wie Klingelberger, Cleoner, Ruländer, Spätsburgunder

Schloß Staufenberger Kirchwasser

das bekannte gute alte Erzeugnis

Verkauf durch die Kellerei-Verwaltung Karlsruhe, Schloßplatz 23, Telefon 544

Badisches Staatstheater, Karlsruhe

Die Umstellung der deutschen Bühnenkunst steht im Zeichen des gewaltigen Fortschrittes ihrer Entwicklung und mischt vergangene Größe mit den Werten, die ein jugendlich anstürmender neuer Zeitgeist hervorbringt, dem die Zukunft gehört. In der Erkenntnis der Umprägung und Neuwertung künstlerischer Begriffe hat das Staatstheater im Grenzlande Baden hervorragende Leistungen gezeitigt und ist bahnbrechend vorangeschritten auf dem Wege zur Umformung seines Ideengebietes wie es seiner Bedeutung entspricht!

Im Bühnengeschehen spiegelt sich die größte Zeit abschnittsweise wieder und wer heute seinem Theater fernbleibt, verliert die Beziehungen zu seiner Zeit und zur Kultur seines Volkes.

Die Bedeutung des Flughafens Karlsruhe-Baden-Baden im Luftpostverkehr.

Die Bedeutung der lenkbaren Luftfahrzeuge als Verkehrsmittel wurde von der Deutschen Reichspost rechtzeitig erkannt. Im Jahre 1912 wurden zum ersten Male Postsendungen in großer Zahl auf einigen Flügen befördert, z. B. Mannheim—Heidelberg, Frankfurt—Darmstadt. In demselben Jahre fanden auch die ersten Versuche einer Postbeförderung mit Zeppelin-Luftschiffen statt. Während des Weltkrieges mußte der Gedanke des Luftpostverkehrs zunächst zurücktreten; doch die Heeresverwaltung schuf auf dem östlichen Kriegsschauplatz ein Netz von Luftverbindungen. Im Inland unternahm die Reichspost im Jahre

insbesondere in den letzten 5 Jahren hat sich der Luftpostdienst dank der Konstruktion von Flugzeugen mit erhöhter Fluggeschwindigkeit und dank der wirkungsvollen Verarbeitung der Deutschen Reichspost zu einem sehr beachtlichen Faktor des Schnellnachrichtenverkehrs entwickelt. Der am 1. April 1935 in Kraft getretene Flugplan umfaßt Verbindungen nach fast allen europäischen Ländern. Die Verbindungen werden mit wenigen Ausnahmen zur Postbeförderung benutzt. Am wichtigsten für den Postverkehr sind die **n a c h t s** verkehrender Reichspostflüge. Solche Flüge werden seit 1. April im Anschluß an die ständigen Reichspostflüge Berlin Hannover — Köln — London

1918 den Versuch eines regelmäßigen Luftpostverkehrs zwischen Berlin—Hannover—Köln. Nach dem Kriege richtete als erstes Luftverkehrsunternehmen die Deutsche Luft-Reederei im Jahre 1919 anlässlich der Tagung der Nationalversammlung in Weimar eine Flugverbindung zwischen Berlin und Weimar ein, die auch zur Brief- und Zeitungs-beförderung diente. Bald darauf wurden fünf weitere Luftverkehrslinien mit Postbeförderung eingerichtet. Hinzutrat eine Luftpostbeförderung Berlin—Friedrichshafen durch das Zeppelin-Luftschiff „Bodensee“. Der Weiterentwicklung des Luftverkehrs standen in den kommenden Jahren der Vertrag von Versailles und der Mangel an Betriebsstoffen hemmend im Wege. Bis 1924 lag die Hauptbedeutung des Luftpostverkehrs in der Herstellung schneller zwischenstaatlicher Verbindungen. Die Linien innerhalb Deutschlands dienten als Zubringerlinien. Der Sommer 1924 brachte den ersten Versuch eines Nachtluftpostverkehrs auf den Linien Berlin—Stockholm und Berlin—Kopenhagen mit befriedigendem Ergebnis. Einen erfreulichen Aufschwung nahm der Luftpostverkehr im Jahre 1925 durch den Ausbau des Luftnetzes im Inland und nach dem Auslande. In den folgenden,



Flugscheinverkauf u. Auskünfte: Verkehrsverein Karlsruhe Lloyd-Reisebüro, Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr., Fernr. 1420

auf folgenden Linien wieder aufgenommen: Berlin—Halle—Leipzig, Hannover—Frankfurt (Main)—Stuttgart, Köln—Brüssel—Paris, Köln—Frankfurt (Main)—München und München—Nürnberg. Luftpostsendungen, die in den an das Nachtflugnetz angeschlossenen Orten abends eingeliefert werden, erreichen die Empfänger in den anderen Orten des Netzes in der Regel bei der ersten, spätestens aber bei der zweiten Zustellung des nächsten Tages.

Entsprechenden Vorteil haben die Postversender in den nicht an das Netz angeschlossenen Orten, die mit den Luftpostorten durch günstige Verkehrs-Gelegenheiten anderer Art verbunden sind.

Die neueste Errungenschaft von Bedeutung im Luftpostverkehr ist die am 30. März auf dem Berliner Flughafen Tempelhof in feierlicher Weise erfolgte Eröffnung des beschleunigten Luftpostdienstes Deutschland—Südamerika. Durch diesen Schnellverkehr wird die Luftverbindung dahin um volle zwei Tage verkürzt. Bisher wurden nach Rio de Janeiro fünf Tage und nach Buenos Aires (14 000 km) sechs Tage gebraucht, nunmehr für die gleiche Strecke nur noch 3 und 3/4 Tage.

Benutzt die Luftpost!

Mäßige Gebühren!

Schnellste Beförderung von Briefen und Paketen nach allen Weltteilen!

Luftpostzuschläge für Briefsendungen:

1. Deutschland, Freie Stadt Danzig, Litauen (einschl. Memelgebiet)
Oesterreich: Postkarten, Postanweisungen 10 Rpf.
andere Briefsendungen bis 20 g 10 Rpf.
über 20 bis 50 g 20 Rpf.usw.

2. Sonstige europäische Länder (außer Rußland):
Postkarten, Postanweisungen, andere Briefsendungen
für je 20 g 15 Rpf.

Weitere Auskünfte auch über Luftpostzuschläge für Pakete, Fluglinien u. Flugzeiten an den Postschaltern.

Trinkt deutsches Bier!

Das Edelaroma — Die Reinheit — Die Bekömmlichkeit
der

Karlsruher Biere ist die Frucht der Zusammenarbeit der Brauwissenschaft, der Brauereitechnik,
der Brauergeste und der Hopfenkultur

Dem Bauer - Der Landwirtschaft - Arbeit und Brot

Das Stadtgarten-Restaurant

ladet zum Besuche ein.

Festhalle und Schwarzwaldhaus im Tierpark

Bewirtschaftung M. Büttner.

Wacht am Rhein

Ecke Ritter- und Gartenstraße. 1/2 Minute vom Festplatz.
Inhaber: GEORG SCHMITT Ww.

Telefon 497

empfiehl ff. **Schremp-Prinz-Bier**, bestgepflegte Weine, gut bürgerliche Küche bei billigen Preisen. — Kameraden herzlich willkommen!

Speisen Sie: **„ZUM MERKUR“**

An der neuen Markthalle (Alter Bahnhof)
Vorzügl. Küche, eigene Schlachtung. Gutgepflegte Weine.
Biere der Brauerei Beckh, Pforzheim. GOTTLIEB EHRET

Gasthof zur Rose

am Mühlburger Tor, Kaiserplatz
Altbekannt. Speise-Restaurant. Schremp-Prinz-Biere
Nurreine Weine. Preiswerte Fremdenzimmer.
Telefon 527 ADALBERT HAAGA

Pension Minerva

Zirkel 11 -:- Fernsprecher 6817
Schöne Fremdenzimmer mit und ohne Pension
bei mäßigen Preisen. Marie Göbel

Rest. Trompeter von Säckingen

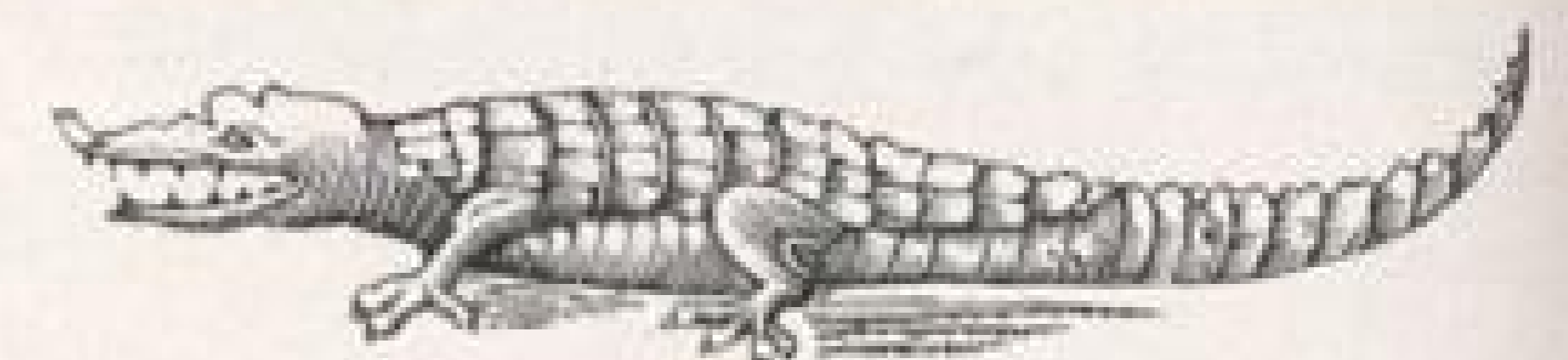
Am Mühlburger Tor
Altbekannt für preiswerte und gute Küche und Keller
FIDELITAS-BIER

Gaststätten „Grüner Baum“

I. Stock: **Speise-Restaurant** || II. Stock: **Kaffee-Restaurant**
Küche u. Keller bieten das Beste || Konzert Tanz
ff. Hoepfner Biere Ia. nurreine Weine Inh.: P. Hanemann

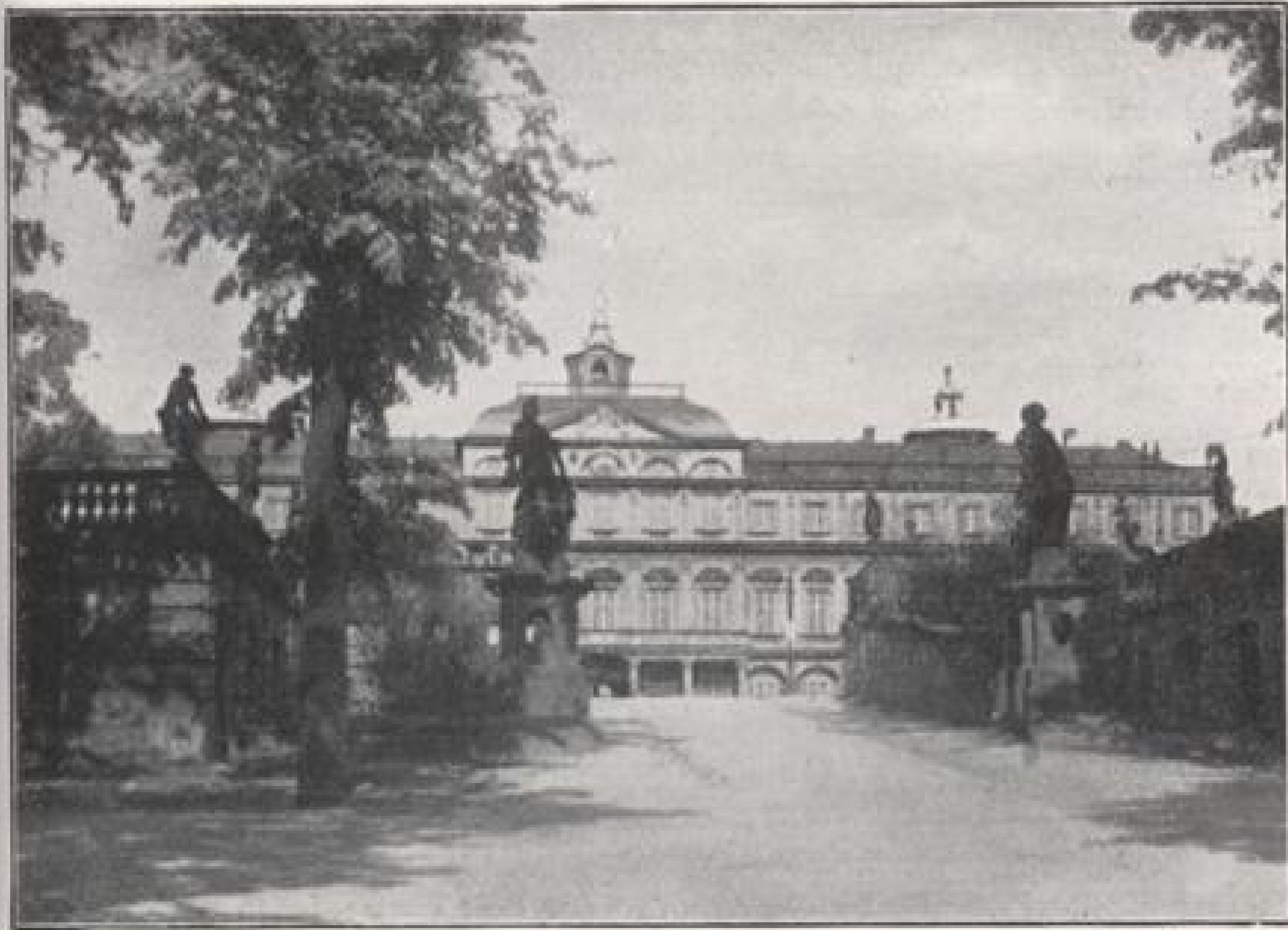
Felsbier-Gaststätte

„Zum Krokodil“



Ludwigsplatz
Neu eröffnet.

Perlen deutscher Schlösser im Badnerland.



Schloß Rastatt

(Aufnahme Th. Siedlecki, Photograph, Rastatt)

Bruchsal, mit seinem herrlichen Rokokoſchloß, das als Residenz der Fürſtbischofe von Epeyer 1719—1745 von Kardinal Damian Hugo v. Schönborn erbaut und von Fürſtbischof Chriſtof v. Hutten vollends ausgestattet wurde. Es iſt das beſt erhaltene und ſchönſte Rokokoſchloß Deutschlands. In die etwa 50 Bauten umfaſſende Gesamtanlage teilen ſich u. a. die Architekten M. v. Welfch, Ritter v. Grünſtein und B. Neumann. Der Glanz des Marmors, die Grazie der plastiſchen Arbeiten des J. M. Feichtmeier, der Lüſter, der Spiegel und Kronleuchter und die Farbenharmonie der Gemälde eines Joh. Zick verbinden ſich im Haupttreppenhaus, im Fürſtenſaal und im Marmorsaal zu zauberhafter Wirkung. Gobelins, koſtbarſter Art, flämiſcher und franzöſiſcher Herkunft, zieren die Flucht der anschließenden Zimmer. Die Schloßkirche malte E. B. Aſam aus. Den Schloßgarten ſchmücken 12 allegoriſche Figuren, Meiſterwerke der Rokokoplastik. Das Schloßmuſeum enthält wertvolle Pläne. Auch ſonſt gibt es in Bruchſal noch vieles zu ſehen, wie z. B. den Berchſrit des alten Schloſſes (1358), die Liebſtrauenkirche (1447 beg.), das Rathaus (1715) mit hohem Voluten-Giebel, die Peterskirche, erbaut unter D. Hugo v. Schönborn und das Belvedere im Stadtgarten (1756), mit herrlicher Ausſicht auf Stadt und Rheinebene.

Schloß Rastatt. Markgraf Ludwig Wilhelm, unter dem Namen „Türkenlouis“ in der Geſchichte bekannt, ließ nach der Zerstörung des Marktleckens im Jahre 1689 Rastatt neu aufbauen und mit ſtarken Feſtungswerken umgeben. Das Schloß, ein Werk des italieniſchen Archi-

tekten Domenico Egidio Rossi, wurde 1697 als Jagdſchloß errichtet und nach 1700 zur ſtattlichen, mit Gartenanlagen und Terrassen verſehenen Reſidenz des Kurfürſten erweitert. Eine prächtige, ſtark plastiſche Architektur umzieht den Ehrenhof und die zahlreichen Nebengebäude. Das Haupttreppenhaus des Schloſſes, eine einzigartige Raumschöpfung, zierten, wie die Hauptſäle, Bologneſer Maler mit Fresken aus. Nach dem Tode des Markgrafen fügte ſeine Gemahlin Auguſte Sibylle durch ihren Baumeiſter Michael Ludwig Rohrer die Schloßkirche, ein Juwel deutſcher Barockkunſt, an. Gleichzeitig mit dem Schloß entſtand eine neue Stadt, heute ein Muſterbeispiel einer nahezu völlig erhaltenen kleinen Reſidenz der Barockzeit mit den Wohnbauten hoher Hofchergen, der Pagodenburg, einem Luſtſchloßchen und der Einſiedlerkapelle, eine Stiftung der Markgräfin. Der Marktplas mit Rathaus auf der andern Seite und drei wohlerhaltene Brunnen mit reichem bildhaueriſchen Schmuck vollenden den einheitlichen Gesamteindruck. Sehenswert ſind auch die Reſte der Bundesfeſtung (1844).

Zwiſchen Rastatt und Baden-Baden abſeits des Verkehrs liegt das Schloß Favorite, wie ein Traumland aus der Zeit der Perücken mitten in einem herrlichen Park. Von Michael Ludwig Rohrer wurde das einſtige Luſtſchloß der Markgräfin Sibylle erbaut. Eine Flucht von noch vollſtändig eingerichteten Räumen: Empfangſaal, Spiegelfabinet, Speiſeſäle, das Schlafzimmer der Fürſtin, ein Florentinerzimmer, ein türkiſches Zimmer und eine mit herrlichen Porzellanen von Delft, China und deutſchen Manufakturen ausgestattete Küche laſſen vor unſeren Augen die Umwelt der Gemahlin des Türkenlouis lebendig werden. Die zu erbaulichen geiſtlichen Betrachtungen errichtete Eremitage gewährt einen tiefen Einblick in die religiöſen Empfindungen der Barockzeit.



Schloß Favorite

(Aufnahme Th. Siedlecki, Photograph, Rastatt)

Besucht die sehenswerten Badischen Schlösser!

Auskünfte für Gemeinschaftsfahrten durch den Verkehrsverein Karlsruhe am Rhein

GROSS-GASTSTÄTTE LÖWENRACHEN

Neu renovierte Räume. Täglich nachm. u. abends großes Kabarett-Programm
Dienstags u. Freitags Tanz. Elektr. Küchenbetrieb. Ausschank der beliebt. Moninger Biere
Inhaber: WILLY SCHNAUFFER

TRINKT SINNER BIER

Christl. Hospiz Herzog Berthold

Adierstraße 25 (Zentrum der Stadt) - Fernruf 7424-7425
Modernes Haus. 55 Zimmer, von 2.- bis 3.50 RM.
Vorzügl. Küche u. Getränke. Schöne Gesellschaftsräume. Garagen im Haus u. großer Hof.

PARK-HOTEL beim Hauptbahnhof
gegenüber d. Stadtpark
Vornehmes, bürgerliches Haus / fließ. Wasser
Zimmer mit Bad / Winterstube im Haus
Fernruf 4998 Besitzer: **Friedrich Farr**

HOTEL UND SPEISE-RESTAURANT STUTTGARTER HOF
Straßenbahnlinie 3 (Südring) - Bei der Markthalle - Tel. 3231
Bekannt. Haus für gute Küche u. Keller. Zentralheiz.
Für Geschäftsreisende bestens empfohlen. Bes.: Aug. Traut

Kaffee u. Konditorei Kaiser, Karlsruhe
AN DER HAUPTPOST FEINES BESTELLGESCHÄFT TELEFON 445 u. 446

Konditorei u. Kaffee Erstklassige
KECK-KOCH Konditoreiwaren
Kaiserstr. 82 . Tel. 397 Kaffee . Diverses Eis
Geöffnet bis 12 Uhrnachts

Konditorei u. Kaffee Feines Bestellgeschäft
Friedrich Nagel Schöne Kaffeeräume im
Waldstr. 41-45, nächst Kaiserstr. 1. u. 2. Stock
Telefon 699

ROEDERER eine Sehenswürdigkeit
Zähringer- Ecke Waldhornstrasse von Karlsruhe
TANZ!

Konditorei - Kaffee Spezialität:
KRAUS Karl-Friedrich-
Am Rondellplatz . Tel. 6298. Sahnetorte

In unsern Karlsruher Gaststätten
werden Sie gut und preiswert bedient!

Café Bauer Karlsruhes ältestes Familien-Konzertkaffee
KARLSRUHE i. B. - BEIM RATHAUS - Eisspezialitäten . Sommer-Terrasse . Auto-Parkplatz



Alle Lebensmittel

in bekannt vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen liefert die

Verbrauchergenossenschaft Karlsruhe e. G. m. b. H.

(Lebensbedürfnisverein) Warenabgabe nur an Mitglieder

Beitritt kostenlos! Beitrittserklärungen in allen Verteilungsstellen erhältlich!



Mehl-Handels-Ges. m. b. H.

Karlsruhe a. Rhein

Redtenbacherstraße 1

Sernruf 4791/4792

Modehaus

Carl Schöpf

Adolf-Hitler-Platz

Gegründet 1899

führend in

Damen-, Herren-, und Kinderkonfektion

sowie auch in

Stoffen

für Kleider, Kostüme, Mäntel, Anzugstoffen,
Aussteuerwaren, Damen- und Herrenwäsche.



Allesbrenner-Dauerbrand-Öfen

erstklassige Fabrikate in allen Preislagen

Reiche Auswahl in allen Preislagen im
ersten und führenden Fachgeschäft

Hammer & Helbling

„Die deutschen Milch-Erzeugnisse sind der Volksgesundheit förderlich“



*Milch
ist die Quelle
der Volkskraft*



*Bibeleskäs
ist nahrhaft,
bekömmlich und
billig!*



*... aber deutsche
Markenbutter
muß es sein!*

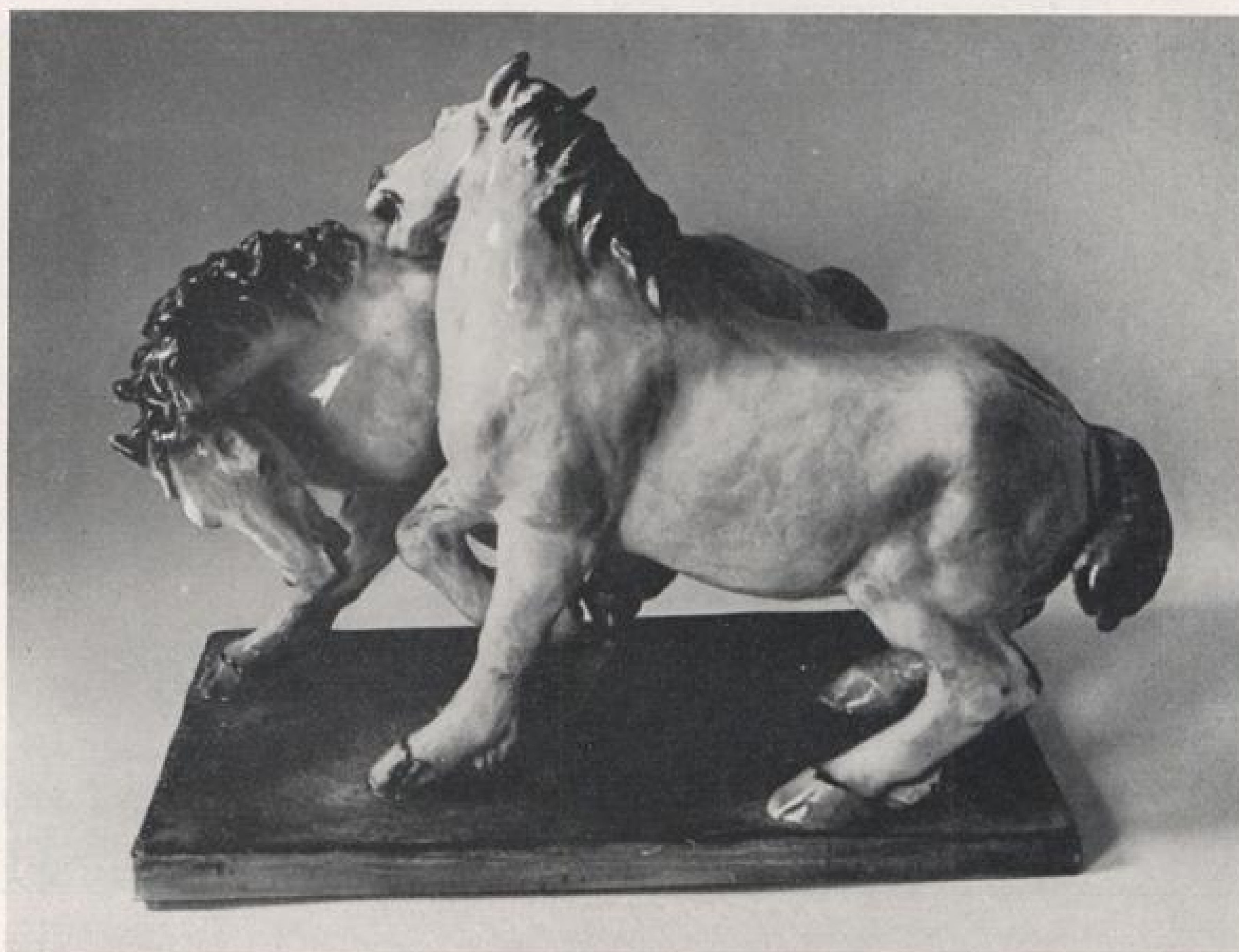


Hersteller: Milchzentrale Karlsruhe G.m.b.H., Karlsruhe Lauterbergstraße 3
Telefon 8008 / 8009

Jakob Holzwarth / Karlsruhe i. B.
Vertragsmäßige staatliche Uniformlieferungen
 Zähringerstr. 112 / Fernruf 103 / Gegründet 1862



Majolika-Heimatfabrik Das Geschenk in künstlerisch vollendeter Ausführung.
 Detailverkauf:
VILLINGER, KIRNER & CO., Kaiserstraße 120 **Staatl. Majolika-Manufaktur Karlsruhe**



Erzeugnis der
 Staatl. Majolika-
 Manufaktur
 Karlsruhe a. Rh.



Jeder Sparpfennig

Schafft Arbeit!

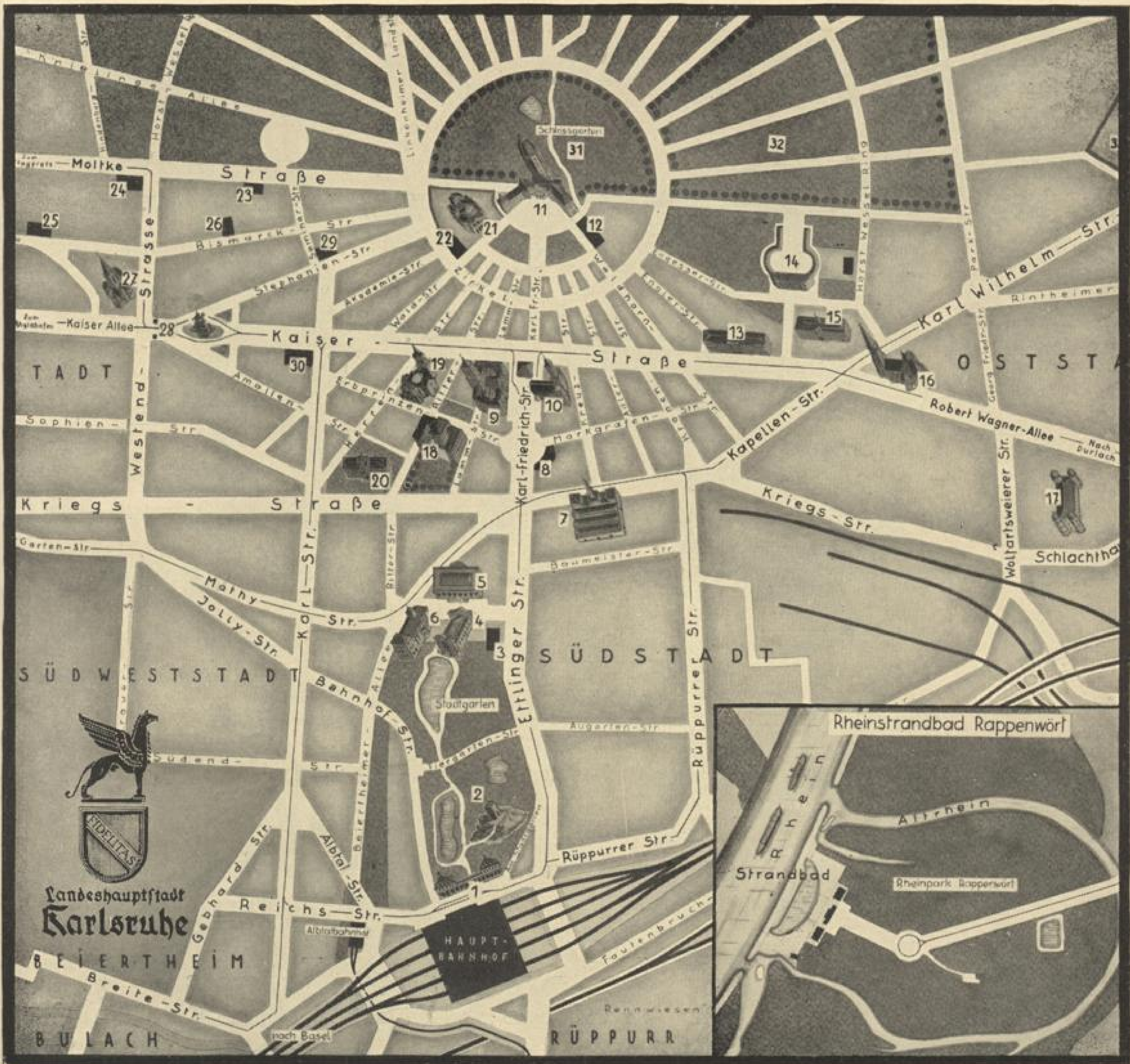
Badische Landwirtschafts-Bank

Zentrale:
 Lauterbergstraße 3

(Bauernbank) e. G. m. b. H., Karlsruhe

Depositenkasse:
 Erbprinzenstraße 23

Herausgeber und Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe e. V. Verantwortl. Schriftleitung: Dr. Berthold Kern, Karlsruhe.
 Für den Anzeigenteil verantwortlich: Georg Engelhardt. Druck: Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Akademiestr. 24, Telefon 5510. — A. Sept./Okt. 4500.



Landeshauptstadt
Karlsruhe

BEIERTHEIM

BULACH

- | | | | | |
|--------------------------------|---------------------------------------|--|------------------------|---------------------------|
| 1 Stadtgarteneingang | 8 Markgräflisches Palais | 14 Hochschulkampfbahn | 20 Großherzogl. Palais | 28 Kaiser Wilhelm-Denkmal |
| 2 Lauterberg | 9 Rathaus | 15 Verkehrsmuseum, Chem. Zeughaus | 21 Staatstheater | 29 Münzkabinett |
| 3 Vierordtbad | 10 Evangel. Stadtkirche | 16 Bernharduskirche | 22 Kunsthalle | 30 Hauptpost |
| 4 Festhalle | 11 Landesmuseum, ehem. Residenzschloß | 17 Schloß Gottesau | 23 Staatstechnikum | 31 Schloßgarten |
| 5 Ausstellungshalle | 12 Arme- und Weltkriegsmuseum | 18 Sammlungsgebäude (Landesbibliothek) | 24 Kunstschule | 32 Hasanengarten |
| 6 Konzerthaus | 13 Technische Hochschule | 19 Kathol. Stadtkirche | 25 Generallandesarchiv | 33 Friedhof |
| 7 Alter Bahnhof mit Markthalle | | | 26 Landesturnanstalt | |
| | | | 27 Christuskirche | |

Sofortige Hilfe und Linderung!

Sparamer Verbrauch! Anhaltende u. kräftige Wirkung bei Ermüdung und bei körperl. und geistl. Erschlaffung
Reise u. wandere niemals ohne Künzels Aka-Fluid! Unschädlich! Reines Naturprodukt!
 Es bringt **sofortige Linderung:** bei Erkältungen wie Schnupfen, Heuschnupfen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Katarrh, Nervenschmerzen, Schias, Rheuma, Gliederreihen, Heiserkeit, ferner bei Atemnot, Herzenssch, Ohnmachtsanfällen, Schwindelgefühlen, Muskelschmerzen, Verrenkg., Verstauchg., Luftröhrenentzündung, Magenstörungen u. Sodbrennen. In jeder Familie Aka-Fluid!

Biol. Lab. AUGUST KÜNZEL, Karlsruhe, Mathystr. 11, Fernruf 7538



Vor Nachahmung wird gewarnt!

100 Jahre.



Jeder verantwortungsbewußte deutsche Volksgenosse benötigt den Schutz der Lebensversicherung zur Sicherung seiner Familie. Durch diese Vorsorge dient er zugleich dem Staate, dessen Fürsorge er oder die Seinen später nicht anheimfallen müssen. Er dient aber auch zugleich der Wirtschaft belebung und Arbeitsbeschaffung, da die Prämien-gelder, soweit sie nicht unmittelbar zur Erfüllung von Verpflichtungen gebraucht werden, schnellstens auf den verschiedensten Wegen in der deutschen Wirtschaft nach dem Grundsatz unbedingter Sicherheit Anlage finden.

Die Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. legte in 1934 rund 21 Millionen in der deutschen Wirtschaft langfristig an.

Einer hundertjährigen Tradition zufolge verfügt die Karlsruher über vielseitige und neuzeitliche Einrichtungen und bietet außer günstigen Tarifen hohe Gewinnanteile durch sparsame Verwaltung und richtige Einschätzung der Risiken.

Das Vermögen der „Karlsruher“ beträgt 181 Millionen Reichsmark, der Versicherungsbestand 681 Millionen Reichsmark.

610 Millionen wurden seit Bestehen des privatwirtschaftlichen Unternehmens an Versicherte ausgezahlt.

Karlsruher **Lebensversicherungsbank A.-G.**

==== 1835 — 1935 =====

Mitglied der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung.

Karlsruher Wochenschau

BIBLIOTHEK
der
TECHN. HOCHSCHULE
KARLSRUHE



Rufn. Bauer.

„O du fröhliche
Weihnachtszeit“ . . .

Weihnacht 1935

X. Jahrgang, Heft 6

Dezember 1935

17. Dez. 1935



Der Christbaum für Alle

Nicht der Staat soll dich zwingen, daß du dieser natürlichen Pflicht genügt, sondern du sollst deiner Empfindung für deine Volksgemeinschaft selbst lebendigen Ausdruck geben! Du mußt herantreten und freiwillig Opfer bringen.

(Adolf Hitler. Aus der Rede zur Eröffnung des W.H.W.)

Aufn. Geschwinder.

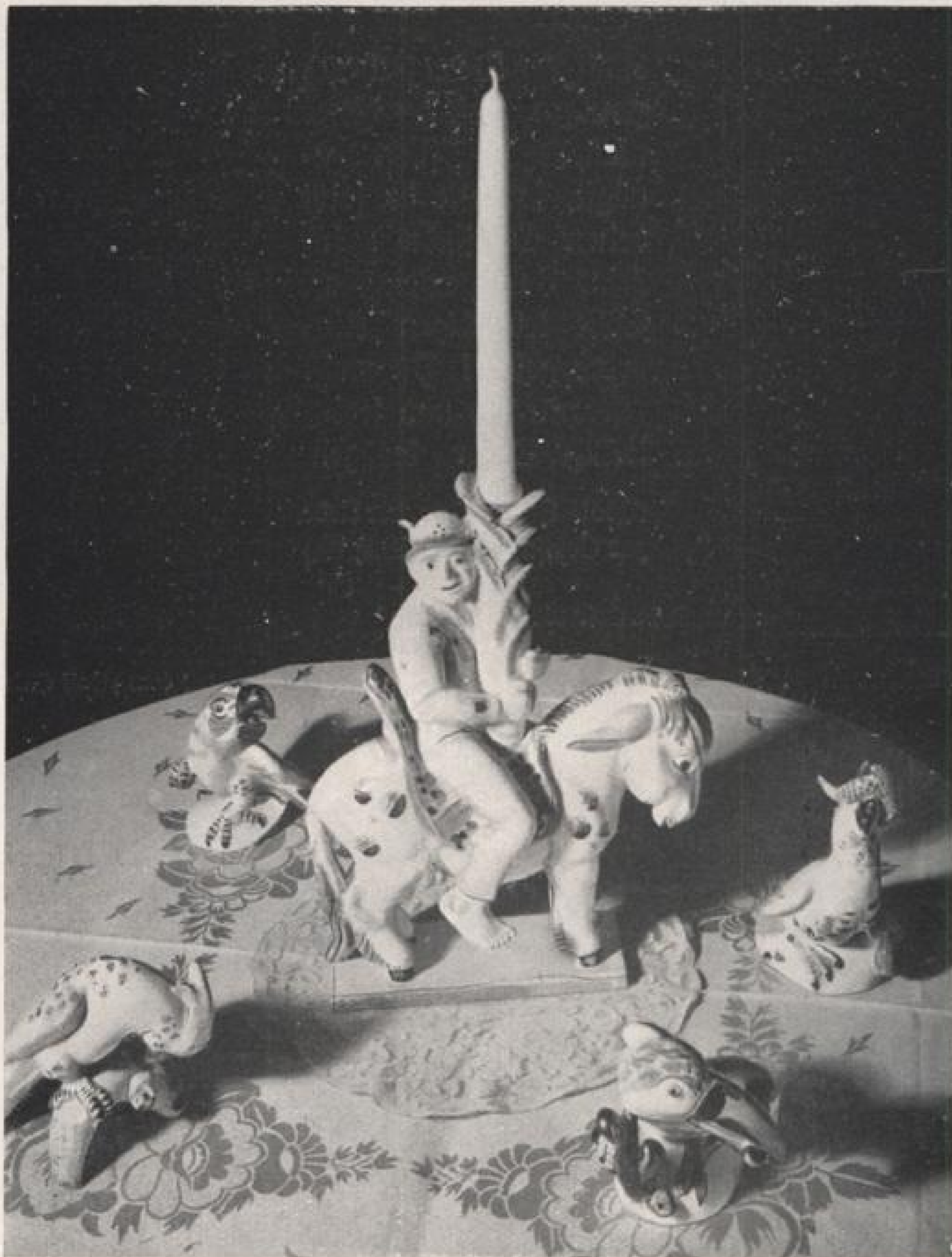


auf dem Adolf Hitler-Platz.

Deutsches Weihnachtslied

(Um 1635)

1. Vom Himmel hoch, o Engel, kommt!
Eja, eja, susani, susani, susani.
Kommt, singt und klingt, kommt,
pfeift und trombt, Alleluja, alleluja.
Von Jesu singt und Maria.
2. Kommt ohne Instrumenten nit,
bringt Lauten, Harfen, Geigen mit!
3. Laßt hören euer Stimmen viel,
mit Orgel und mit Saitenspiel!
4. Hie muß die Musik himmlisch sein,
weil dies ein himmlisch Kindelein.
5. Die Stimmen müssen lieblich gehn
und Tag und Nacht nicht stille stehn.
6. Sehr süß muß sein der Orgel Klang,
süß über allen Vogelsang.
7. Das Saitenspiel muß lauten süß,
davon das Kindelein schlafen muß.
8. Singt Fried' dem Menschen weit und
breit,
Gott Preis und Ehr in Ewigkeit.



Majolika-Geschenktisch.

Aufn. Hahn.

Bereitet Freude zum Weihnachtsfest!

Wir feiern wiederum das Weihnachtsfest, das seinen tiefsten Sinn im Freudebereiten sieht. Es gilt, unseren Lieben einen Herzenswunsch zu erfüllen. Die Weihnachtstage weiten sich aber für uns zu einem Fest der deutschen Gemeinschaft und der großen deutschen Familie. Jedes Geschenk, das man unter den Christbaum legt, kommt dem deutschen Volke zugute. Die Karlsruher Geschäftswelt ist auf das Beste für alle Ansprüche gerüstet und wird durch Deine Einkäufe in die Lage versetzt, weitere Arbeitskräfte einzustellen. Die Wirtschaft wird neu belebt und alle jene, die dadurch Brot und Arbeit finden, können wiederum Freude bereiten. So greift ein Rad in das andere. Sei Dir deshalb bewusst, daß Du der Gesamtheit dienst, wenn Du im Schenken Deine Pflicht tust.

Darum kaufe in Karlsruher Geschäften. Alle Wünsche, selbst für den verwöhntesten Geschmack, können erfüllt werden.



Schwarzwaldweihnacht.

Aufn. Rogg-St. Blasien.

Unser Dank und Gruß an Alle!

Ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wenn es für Karlsruhe große Erfolge gebracht hat, so ist das zu einem wesentlichen Teil der Werbearbeit des Verkehrsvereins zu verdanken. Diese Erfolge wären indessen nicht möglich gewesen, wenn der Verkehrsverein nicht die volle Unterstützung des Staates, der Parteistellen, der Stadt und der Presse gefunden hätte, und nicht über eine große Zahl stets einsatzbereiter Mitarbeiter und freiwilliger Helfer im ganzen Lande verfügte. Ihnen Allen in Stadt und Land, besonders auch den Trachten, den Badnervereinen in unserem Vaterland, unseren Freunden in der Pfalz und im Saargebiet, nicht zuletzt unseren Mitgliedern für ihre treue Gefolgschaft, entbietet der Verkehrsverein mit einem herzlichen Dankeswort die besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Karlsruher Weihnacht 1935.

Trauter Advent.

Mit dem ersten Adventssonntag bricht die schönste Zeit des Jahres an: das Fest der Liebe und der Freude, das Fest, das uns zutiefst erfasst, das den Kindern das reinste Erlebnis vermittelt, bereitet sich, umrankt von vielen sinnigen Sitten und Gebräuchen, vor. Die Menschen feiern die Geburt des Christ.

Die Adventswochen tragen den trauten Reiz geschäftiger Vorbereitungen, das Fest zieht den Menschen langsam in seine Kreise. Man denkt an die Menschen, die man liebt und denen man eine Freude bereiten will. Die Hausfrauen rüsten sich mit allerlei Backwerk. Der Duft der Springerle, der Butterbackes und wie die Herrlichkeiten alle heißen, die dem Fest den eigentlichen Weihnachtsglanz geben, durchzieht das Haus. Die Kinder arbeiten voller Heimlichkeit an einer Handarbeit, auf dem Gabentisch der Eltern dann die schönste Freude.

In vielen Familien hat sich der schöne Brauch des Adventskranzes erhalten, der lichter- und bändergeschmückt mit seinem zarten Lannenduft stets an die frohen Tage erinnert. Das Nikolausfest kommt heran und schließlich beherrscht der Christbaum das Straßenbild. In Höfen und Gärten ersteht man sich sein Bäumchen. In einer stillen Ecke träumt es seinem großen Tag entgegen. In den Konzertkaffees erklingen die schlichten Weisen der Weihnachtslieder. Das alles gehört zu den schönen Wochen der Vorweihnachtszeit.



Am Schloß.

Aufn. Steinoel.



Winteridyll im Schloßgarten.

Aufn. Dr. Burger.



Im Fasanengarten.

Aufn. Lump.

Weihnachtseinkauf in Karlsruher Geschäften.

Weihnachtsmonat — Geschenkmonat! Das Fest der tätigen Liebe sieht seine Erfüllung im Freudebereiten. Da erhebt sich die oft geprüfte Frage: Was soll ich meinen Lieben schenken? Wenn sich aber jemand über das Geschenk, das er seinen Nächsten unter den Christbaum legen soll, nicht schlüssig werden kann, so möge er einen Gang über die Hauptgeschäftstraßen Karlsruhes machen; er wird fürderhin keinen Mangel an Einfällen haben, denn alles ist hier zu finden. Die verborgensten Träume und Wünsche werden erfüllt. In geschmackvoller Aufmachung, überströmt von Licht und Farbe, bieten sich die Gegenstände unserer Wünsche in den Schaufenstern dar. Vom einfachsten Gebrauchsgegenstand bis zum Geschenk, das nur der Verschönerung des Alltags dient, fehlt nichts. Nach solch einem Bummel über die Kaiserstraße mit ihren tausendfältigen Herrlichkeiten wird man eher die Qual der Wahl erleiden, so viel des Schönen und Besitzeswerten wird geboten. Indessen braucht man nicht zu verzweifeln. Besitzt die Karlsruher Geschäftswelt im ganzen Lande, ja über die Grenzen unseres Landes hinaus, einen guten Ruf als gediegene Einkaufsstadt, so stützt sich dieser nicht zuletzt

Winterliche Stadt.

Es ist, als ob die Stadt gleichsam ein anderes Gewand angelegt habe in diesen Vorweihnachtswochen. Die Gänge durch die Straßen, durch die Anlagen und Wälder haben einen anderen Charakter. Gibt es etwas Schöneres, als in stiller Morgenstunde im Hardtwald oder im Schloßgarten einen Spaziergang zu machen? Rauhereif liegt über Gräsern und Gesträuch, die Dürre mit silbernem Gewand bedeckend, die Frühnebel hängen verloren zwischen den Bäumen und umhüllen die Natur mit geheimnisvollem Weben. Noch raschelt das Laub unter den Füßen. Bald aber wird ein weißer Teppich die Schritte der Menschen behutsam dämpfen.

Ein Gang durch die nächtlichen Straßen wird gleichfalls zum Erlebnis. Das Spiel der Lichter um Häuser und Gärten, wie sie die Gegenstände zart erfassen und zu einem hell dunkeln Gemälde formen, wie sie die klassischen Linien der Weinbrennerstadt in neuer zauberhafter Verstrickung hervorheben, das erfüllt immer mit seligem Staunen. Man möchte ein Künstler sein, um die tausendfältigen Wandlungen von Licht und Schatten in den Straßen mit dem Griffel erfassen zu können.



Karl-Friedrichstraße in Winternacht.

Aufn. Steinoel.



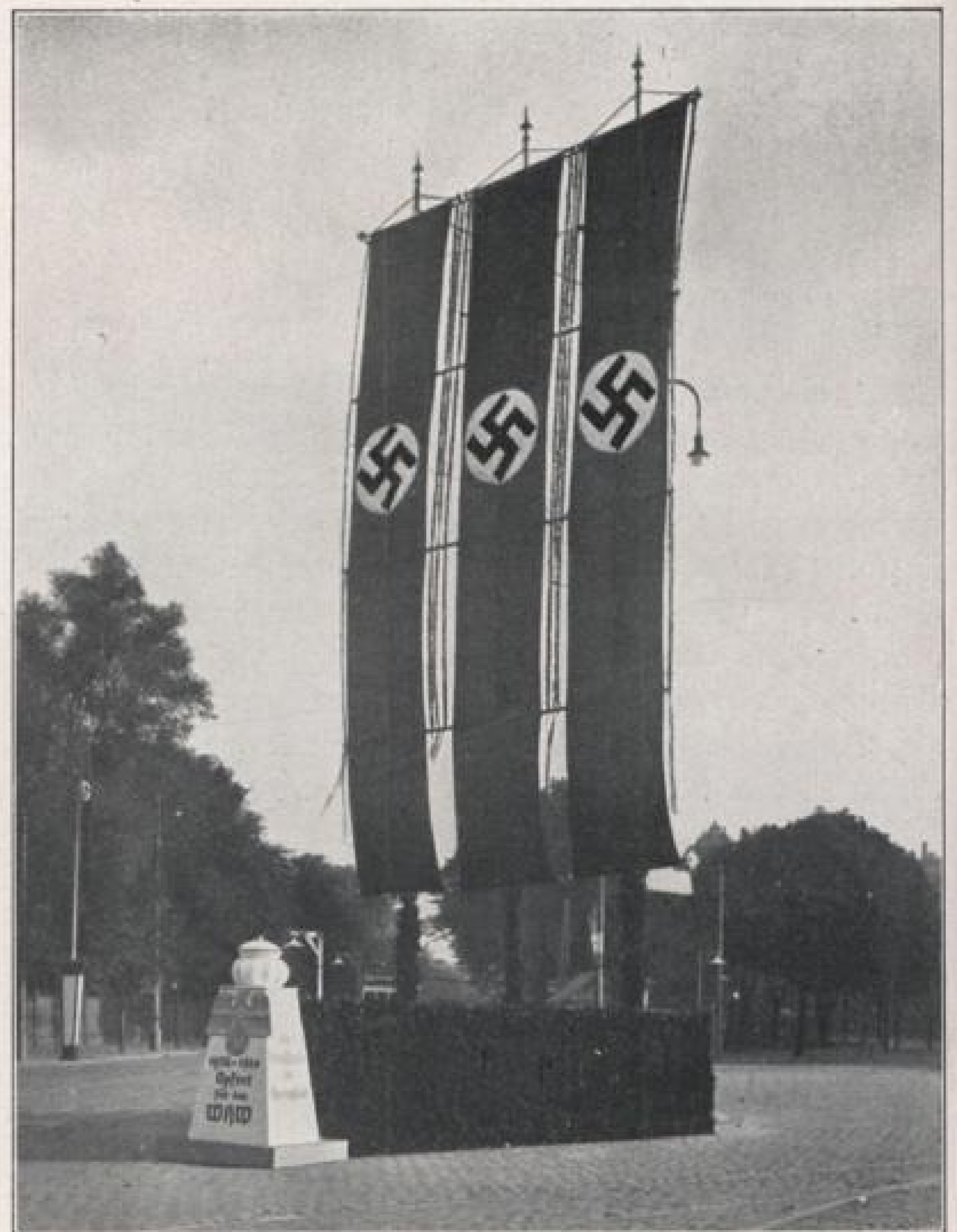
Weihnachtsauslage eines Karlsruher Geschäftes. Aufn. Rupprecht.

lösen. Darüber hinaus wird in Karlsruhe noch mancherlei erzeugt, Schönes und Praktisches, das zu Geschenkzwecken überaus geeignet ist. Vielleicht denkt man auch bei seinen Weihnachtseinkäufen an die Karlsruher Künstler und schenkt eine Radierung, ein Gemälde oder das Werk eines Karlsruher Dichters. Bei all diesen Geschenken wird man doppelte Freude bereiten, denn der Beschenkte wird sich über die Güte und Schönheit des Geschenkes freuen und der Schöpfer der kunstvollen Dinge über den Verkauf, der auch ihm weihnachtlichen Segen bedeutet. Namentlich die große Zahl Karlsruher Maler wird für die Anerkennung ihrer Leistung beglückt sein und sie als reinste Weihnachtsfreude werten. Deswegen vergesse man auch nicht die Karlsruher Kunst.

auf die Preiswertigkeit und Billigkeit. Nicht allein jedem Geschmack, auch jedem Geldbeutel wird Rechnung getragen. Deswegen wird man auch nie unbefriedigt von seinen Weihnachtseinkäufen nach Hause zurückkehren.

Karlsruher Geschenke unter dem Christbaum.

Eine ganz besondere Freude wird es selbstverständlich bereiten, wenn man seine Weihnachtseinkäufe nicht nur in Karlsruhe macht, sondern überdies auch noch Erzeugnisse Karlsruher Werke zum Geschenk erwählt. Unsere tatkräftige Karlsruher Industrie schafft mancherlei für Geschenke geeignete Gegenstände, die man nicht allein unter dem Christbaum der Karlsruher finden wird, denn sie genießen Weltruf. Da ist vor allem die Majolikamanufaktur mit ihren künstlerischen Werken zu nennen, angefangen von der Statue bis zur einfachen, aber immer geschmackvollen Gebrauchskeramik. Eine Geschenkpackung von Wolff & Sohn wird ebenfalls immer Freude bereiten. Nicht zuletzt werden Fahrräder, Gasherde, Nähmaschinen bei jedem Beschenkten nachhaltige Freude aus-



Aufzug zum Winterhilfswerk am Durlacher Tor. Aufn. Bauer.

Die Weihnachtsglocken läuten!

Nach den langen Wochen der Vorbereitung senkt sich endlich der Heilige Abend über die Stadt. Die Christbäume werden angezündet und die lieben Weihnachtsweisen klingen auf in freudigem Chor. In all der Freude müssen wir aber an die anderen denken, denen kein Christbaum mit seinem

tung fühlt, das Letztmögliche tun zu müssen. Inzwischen hat das Winterhilfswerk auch seine Arbeiten mit großem Erfolg aufgenommen. Schon jetzt dürfen wir sagen, daß der Erfolg ein großer sein wird. Jeder Einzelne muß sich vor Augen führen, daß auch die Anforderungen gewaltig sind. Erst dann ist es möglich, daß kein einziger der deutschen Volksgemeinschaft hungert und friert und sich im Schoße der großen



Weihnachtsfreude.

Aufn. Bauer.

milden Licht das Zimmer und das Herz durchwärmt. Erst dann werden wir das Fest im eigenen Kreise unbeschwert erleben können, wenn wir das Bewußtsein haben, unsere Pflicht gegenüber der Volksgemeinschaft nach besten Kräften erfüllt zu haben. Unser Führer hat vor Wochen zum großen Werk der Winterhilfe aufgerufen und sein Appell zur Opferbereitschaft ist so stark gewesen, daß jeder die Verpflich-

deutschen Familie geborgen fühlt. Wenn jeder seine Pflicht tut, wird das Weihnachtsfest 1935 das Fest der deutschen, in opferbereiter Liebe zusammengeschlossenen Volksgemeinschaft sein und die Botschaft des Weihnachtsevangeliums „Frieden den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind, und den Menschen ein Wohlgefallen“, ihre Verwirklichung gefunden haben.

Vom germanischen Wintermaien zum deutschen Weihnachtsbaum.

Das Tiefste, was ein Volk empfindet, bleibt durch alle Zeiten lebendig. Der Deutsche hatte von jeher ein inniges Verhältnis zu seinem Wald. Dort hat der Germane das Walten der Götter gespürt. Dort spüren wir alle im Vorfrühling, wenn die Aecker und Wiesen noch kahl daliegen, das Regen des neuen Lebens, wenn Anemonen, Leberblümlein, Huflattich und

das neue Leben, das die Sonne nun wieder bringen wird. Dieses Sinnbild des Segens, der Lebensbaum, ist seit der germanischen Bronzezeit — also seit dem 2. Jahrtausend vor Christus — im Volksbrauch und in der Volkskunst immer wieder zu treffen. Unser Weihnachtsbaum ist die lebendigste Verkörperung solcher Vorstellungen.



Die Christnacht oder St. Nikolaus.

Stich von H. Lips, Zürich 1799.

manche andere in bunten Farben zwischen dünnen Blättern und Schnee hervorlachen, der Seidelbast übertrifft alle an Größe, mit dem Seidenglanz seiner Blätter und dem weithin riechenden Duft seiner Blüten. Daneben steht stolz die Tanne. Sie hat der Todesstarre des Winters auch in den kältesten Tagen getrotzt und ihren grünen Schmuck bewahrt. Ihre zähe Lebenskraft ist den germanischen Menschen seit Jahrhunderten Sinnbild des Segens gewesen. Ein solches Sinnbild holt sich der Deutsche zur Zeit der Wintersommervende in sein Heim als Zeichen der Zuversicht und Hoffnung auf

Eine Ausstellung in Karlsruhe wird in Gegenstand und Bild die Entwicklung vom altgermanischen Lebensbaum bis zum Weihnachtsbaum zeigen. Sie ist im Obergeschoß der Städtischen Ausstellungshalle vom 11. Dezember d. J. bis 2. Januar k. J. Die wissenschaftliche Leitung der Ausstellung hat der Heidelberger Universitätsprofessor Ministerialrat Dr. Eugen Zehle. Veranstalter der Ausstellung sind das Ministerium des Kultus und Unterrichts in Karlsruhe, der N. S. Lehrerbund Baden, die Stadt Karlsruhe und der Verkehrsverein Karlsruhe.

„Es ist unser Stolz, daß es uns in so großem Umfange gelungen ist, durch dieses einzigartige Werk den inneren Sinn und den Wert unserer deutschen Volksgemeinschaft zu repräsentieren und auch vor der übrigen Welt aufzuzeigen.“

(Adolf Hitler. Aus der Rede zur Eröffnung des W. H. W.)

Paul Billet-Mahnmal eingeweiht.

Inmitten des brausenden Großstadtverkehrs ragt der schlichte Stein zum Gedenken an Paul Billet, den Blutzegen der Bewegung. An der Mordstelle auf der Kaiserstraße ist zu seinem immerwährenden Gedenken das Mal errichtet.

In die feierliche Stunde der Enthüllung am Samstag, dem 16. Nov., zu der die Formationen der Bewegung in dichten Kolonnen angetreten waren, drängte sich ein anderes, düsteres Bild aus der Zeit der deutschen Zerrissenheit, aus der Zeit des

tragen das Banner der Freiheit“ und das Lied vom guten Kameraden, die Namen der Gefallenen werden verlesen, dann ergreift Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner das Wort. Er gedenkt der harten Zeit des Kampfes, er gedenkt der heldenhaften Männer, die mit ihrem Blut der Freiheit den Weg bahnten. „Die Größe eines Volkes wird gemessen an der Größe seiner Opfer. Unter Einsatz der besten Frontkämpfer, der besten deutschen Jugend hat Deutschland



Die Hülle fällt . . .

Aufn. Geschwindner.

Brudermords. Auch damals standen dichte Kolonnen auf der Kaiserstraße; schreiende, von wildem Haß getragene Horden, feigen, hinterhältigen Mord im Sinne. Durch diese Mauer bahnten sie sich mutig einen Weg, die braunen Soldaten. Edymal war die Gasse, die sie frei machten für den Weg der Nation. Und einer, Paul Billet, mußte sein Leben geben. Sein Blut war aber nicht umsonst geflossen, er half den Sieg erringen. Aus seinem Opfer erhielt die Armee des Führers die Härte, die allen Widerstand besiegte, bis das Dritte Reich sich frei aus den Trümmern erhob.

Zur selben Stunde, da man in ganz Baden den Freiheitshelden der Bewegung den einfachen Gedenkstein setzte, wurde auch in Karlsruhe der Billetstein auf der Kaiserstraße enthüllt. Ein Sprechchor klingt auf, die Jugend singt: „Wir

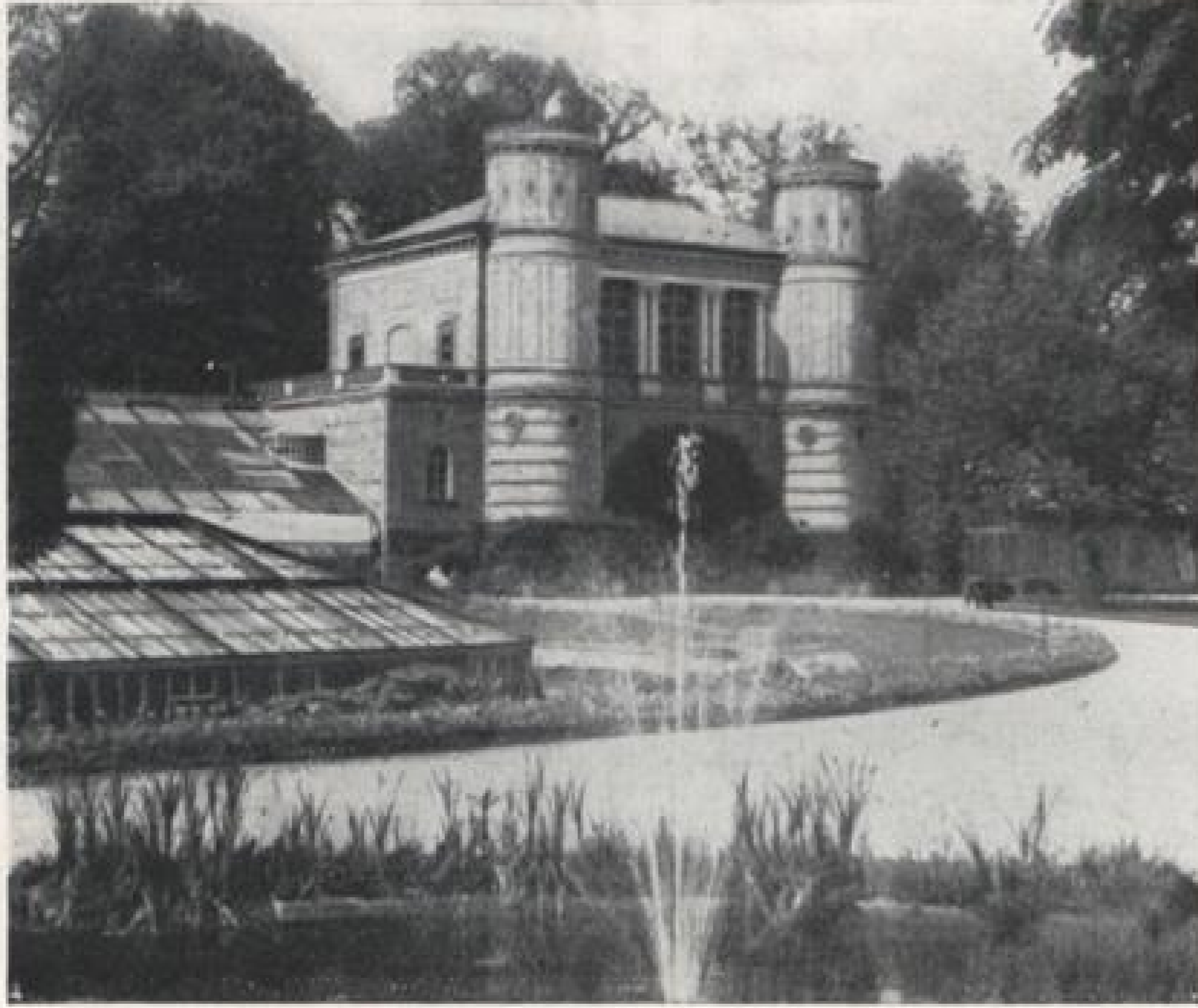
Krieg, Revolution, einen unwürdigen Staat überstanden, dank der Opfer dieser immer bereiten Kämpfer, wie unser Kamerad Billet einer war.“ „Wenn wir an dieser Stelle weilen, um diesem toten Kämpfer ein Mahnmal zu errichten, dann deshalb, weil wir uns ihm für alle Zeiten verpflichtet fühlen. Das Mahnmal soll uns erinnern an den tapferen Kämpfer, es soll uns aber auch erinnern an das abscheuliche Verbrechen, es soll uns immer daran erinnern, daß die Pest des Marxismus für alle Zeiten ausgerottet bleiben muß, wenn Deutschland leben will. Dieses Opfer soll uns erinnern, daß auch wir — wie er — zu Opfern bereit sein müssen.“

Unter dem Bekenntnis zu den Blutzegen und ihrer großen Tat fiel die Hülle.

„Das nationalsozialistische Ideal der Volksgemeinschaft ist eine gewaltige Realität. Von ihr hängt das ganze Deutsche Reich, die Existenz und der Bestand des deutschen Volkes ab.“

(Adolf Hitler. Aus der Rede zur Eröffnung des W.f.W.)

Die feierliche Eröffnung der Bad. Theaterakademie



Theaterakademie im Botanischen Garten.

Aufn. Rapp.

In reizvoller Umgebung des Botanischen Gartens und des Schlossparkes gelegen, mit dem Schloß, dem Theater und der Kunsthalle gleichsam ein Kulturzentrum bildend, hat die Theaterakademie des Badischen Staatstheaters im ehemaligen Teesaal und den anschließenden Räumen der Orangerie eine Stätte von geradezu idealer Beschaffenheit gefunden. Hübschs Klassizismus in dem lichtvoll hochfenstrigen Saal konzentriert sich nunmehr in einem Bild und einem Wort des Führers. Unter der Oberleitung des Badischen Kultusministeriums und dem Intendanten Dr. Thur Himmighoffen wurde als Leiter der Akademie Intendant a. D. Hans Herbert Michels berufen, der den Neuaufbau und Weiterbau der Schule mit Tatkraft in die Hand genommen hat.

Die Erziehung des künstlerischen Nachwuchses ist eine der vornehmsten und vordringlichsten Aufgaben des nationalsozialistischen Kulturwillens. Dieser schweren, aber hohen und edlen Aufgabe sich zu unterziehen, in diesem erzieherischen, menschenbildenden Sinne tätig zu sein, ist das Ziel der Theater-Akademie des Badischen Staatstheaters.

Eine schlichte Feier versammelte eine Anzahl geladener Gäste, an der Spitze Herr Reichsstatthalter Robert Wagner, und die Schüler der Akademie in den neuen Unterrichtsräumen. Ministerialrat Professor Dr. Asaf übergab im Namen des Badischen Kultusministeriums die

Szene aus „Figaros Hochzeit“ von Mozart.

Aufn. Bauer.



neuen Räume ihrer Bestimmung. In einem kurzen Ueberblick über die Geschichte der Badischen Theater-Akademie von ihrem Gründungsjahr 1927 bis heute gab Dr. Asal gleichzeitig eine innere Begründung der großen Wandlung im deutschen Theaterleben und legte für den Unterricht den von ihm geforderten Typ des neuen Schauspielers fest.

Intendant Hans Herbert Michels sprach sodann über die Ziele der Akademie: „Das Wort des Führers: „Die ge-

und vollständig in allen erforderlichen praktischen und theoretischen Fächern ausgebildeten Anfänger ermöglichen, beim Theater tätig zu sein. — Diese Maßnahme, die vor allem den Zulauf zum Theaterberuf eindämmen und dem wirklich Begabten Raum zur Betätigung schaffen sollten, rückten auch die Frage der schulmäßigen Ausbildung junger Talente wieder in den Mittelpunkt des Interesses. Und während die Beratungen über allgemeine Richtlinien für den Unterricht



Szene aus: „Ein Glas Wasser“ von Scribe.

Aufn. Bauer.

waltigste Realität ist das Ideal, das der inneren Notwendigkeit entspringt“, umreißt die Haltung, mit der man an die Aufgabe herantrete.

Im weiteren Verlauf seiner Rede umriß Intendant Michels kurz das große Werk der Reichskulturkammer, um dann auf die Frage der Theaterschulen zu sprechen zu kommen: „Gerade der Frage des künstlerischen Nachwuchses, dem Schul- und Prüfungswesen galt die besondere Aufmerksamkeit. Es wurden strenge Vorschriften erlassen, die es in Zukunft nur noch dem wirklich überdurchschnittlich begabten

und die evtl. Schaffung von Reichstheaterhochschulen noch nicht abgeschlossen sind, tritt das Badische Staatstheater mit seiner Theater-Akademie hervor, deren Lehr- und Unterrichtspläne von der Reichstheaterkammer als vorbildlich bezeichnet werden.“ Der Schluß der Rede wandte sich an die schon recht zahlreich anwesenden Schüler und Schülerinnen der Akademie. Die Worte gipfelten in zwei Zitaten, in Robert Schumanns: „Die Gesetze der Moral sind die der Kunst“ und in Schillers: „Der Menschheit Würde ist in ihre Hand gegeben.“

Die neue Spielzeit im Badischen Staatstheater.

Die ersten Monate der neuen Spielzeit brachten im Badischen Staatstheater eine Fülle von Erstaufführungen und Neueinstudierungen, die von dem starken künstlerischen Willen unserer Grenzlandbühne unter der Leitung von Generalintendant Dr. Thur Himmighoffen beredtes Zeugnis ablegen. Ihren äußeren Ausdruck fand die Tätigkeit des Staatstheaters in der Anerkennung der maßgebenden Reichsstellen, die den Spielplan für die neue Spielzeit als vorbildlich bezeichneten.

in vollständig neuer Inszenierung heraus. Die kommenden Monate stellen die Oper vor eine Fülle von neuen Aufgaben, aus denen nur die Erstaufführung der Neubearbeitung von Mozarts „Gärtnerin aus Liebe“, die Uraufführung von Heinrichs „Beatrice“ und die Erstaufführung von Wolf-Ferraris „Ely“ hervorgehoben seien.

Das Schauspiel eröffnete mit einem Kleist-Abend, dem kurz darauf Scribes Lustspiel „Ein Glas Wasser“ folgte. Das



Szene aus „Der zerbrochene Krug“ von Kleist.

Aufn. Bauer.

In der Staatsoper waren es besonders die Neuverpflichtungen, die in den ersten Premieren interessierten: Wilma Fichtmüller, Hedwig Hillengas und Ilse Römer. Die Oper eröffnete mit einer Neuinszenierung von Hans Pfitzners „Palestrina“, der damit nach zehnjähriger Pause wieder im Spielplan des Staatstheaters erschien. Die Aufführung unter der überlegenen Leitung von Generalmusikdirektor Joseph Keilberth war dem Festspielcharakter des Werkes angemessen. Der neuverpflichtete erste Kapellmeister dirigierte als erstes Werk die Neuinszenierung von Verdis „Amelia oder ein Maskenball“ mit Wilma Fichtmüller in der Titelrolle. An weiteren Werken kamen noch Lorisings „Wildschütz“, Max von Schillings „Mona Lisa“ und Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“

große Schauspiel war mit der Erstaufführung von Hans Schwarzs „Rebell in England“ und mit der Uraufführung von Friedrich Kochs „Verwandler der Welt“ vertreten, dem als heiteres Gegengewicht die Komödie „Der Nobelpreis“ von Hjalmar Bergman folgte. Auch der Schauspielplan für die nächsten Monate sieht interessante Premieren vor, von denen nur die Neuinszenierung von Hebbels „Gyges und sein Ring“ und Lessings „Minna von Barnhelm“ erwähnt seien. Das Badische Staatstheater, das mit seinen Leistungen in Oper, Schauspiel und Ballett in der ersten Reihe der deutschen Bühnen steht, wird sich in dieser Spielzeit — wie immer — seiner großen Aufgaben voll und ganz bewusst sein.

Deutsche Weihnachten



Heimsparbüchse

und

Sparbuch

sind die

besten Geschenke

Städt. Sparkasse

Karlsruhe

Veranstaltungen im Dezember.

Ausstellungen:

12. Dez. 1935 bis 2. Jan. 1936: Ausstellungshalle: Vom germanischen Wintermaien zum deutschen Weihnachtsbaum. Geöffnet täglich von 10—17 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11—20 Uhr. Eintritt frei.
- Im Dezember: Bad. Kunstverein: Weihnachtsausstellung Karlsruher Künstler.
- Bis Ende Dezember: Landesgewerbeamt: „Deutscher Werkstoff — Deutsche Wertarbeit.“
- Im Dezember: Bad. Kunsthalle: Menzel-Ausstellung. „Der Maler Friedrichs des Großen.“

Kulturelle u. musik. Veranstaltungen:

2. Dezember: 3. Meisterklavierabend: Walter Rehberg, Beethoven-Sonaten, 20 Uhr, Eintrachtsaal.
4. Dezember: Brahms-Liederabend: Leonara Wallner.
5. Dezember: 2. Mozart-Violin-Sonaten-Abend: Holze-König, 20 Uhr, Muzsaal.
13. Dezember: 3. Kammermusikabend: Elly Ney-Trio, 20 Uhr, Eintrachtsaal.
25. Dezember: Motette in der Christuskirche, Evang. Verein der Weststadt e. V., Wichernbund, 20 Uhr.

Staatstheater Spielplan vom 1.—31. Dezember 1935.

- | | |
|---|---|
| 1. Dezember: „Der Verwandler der Welt.“
„Hänsel und Gretel.“ — „Die Puppenfee.“ | 17. Dezember: „Hänsel und Gretel.“ — „Die Puppenfee.“ |
| 2. Dezember: „Der G'wissenswurm.“ | 18. Dezember: Nachm.: „Don Carlos.“
Abends: „Der G'wissenswurm.“ |
| 3. Dezember: „Der Nobelpreis.“ | 19. Dezember: „Gyges und sein Ring.“ |
| 4. Dezember: „Der Teufel im Dorf.“ | 20. Dezember: „Mona Lisa.“ |
| 5. Dezember: „Hänsel und Gretel.“ — „Die Puppenfee.“ | 21. Dezember: „Hänsel und Gretel.“ — „Die Puppenfee.“ |
| 6. Dezember: „Ein Glas Wasser.“ | 22. Dezember: IV. Morgenfeier, Prof. Spemann, Freiburg.
Nachm.: „Eneewittchen.“
Abends: Gastspiel Carl Hauß „Amelia — oder ein Maskenball.“ |
| 7. Dezember: „Mona Lisa.“ | 25. Dezember: Nachm.: „Eneewittchen.“
Abends: In neuer Inszenierung „Die verkaufte Braut.“ |
| 8. Dezember: Uraufführung „Eneewittchen“. Gastdirigent: Paul van Kempen, Dresden. „Der Freischütz.“ | 26. Dezember: Gastspiel Professor Hermann Abendroth und Rosalind von Schirach, „Die Meistersinger von Nürnberg.“ |
| 9. Dezember: „Der Verwandler der Welt.“ | 27. Dezember: „Der Nobelpreis.“ |
| 10. Dezember: „Der Verwandler der Welt.“ | 28. Dezember: „Der Teufel im Dorf.“ |
| 11. Dezember: IV. Sinfoniekonzert, Dirigent: Paul van Kempen, Solist: Alfred Kuntzsch. | 29. Dezember: „Hänsel und Gretel.“ — „Die Puppenfee.“
„Sigaros Hochzeit.“ |
| 12. Dezember: „Der G'wissenswurm.“ | 30. Dezember: „Der Verwandler der Welt.“ |
| 13. Dezember: Neueinstudiert! Zu Hebbels Todestag „Gyges und sein Ring“. | 31. Dezember: „Die Fledermaus.“ |
| 14. Dezember: Nachm.: „Eneewittchen.“
Abends: „Der Vogelhändler.“ | |
| 15. Dezember: Nachm.: „Eneewittchen.“
Abends: Zu Beethovens 165. Geburtstage „Fidelio“. | |
| 16. Dezember: „Der Verwandler der Welt.“ | |

Badisches Staatstheater, Karlsruhe

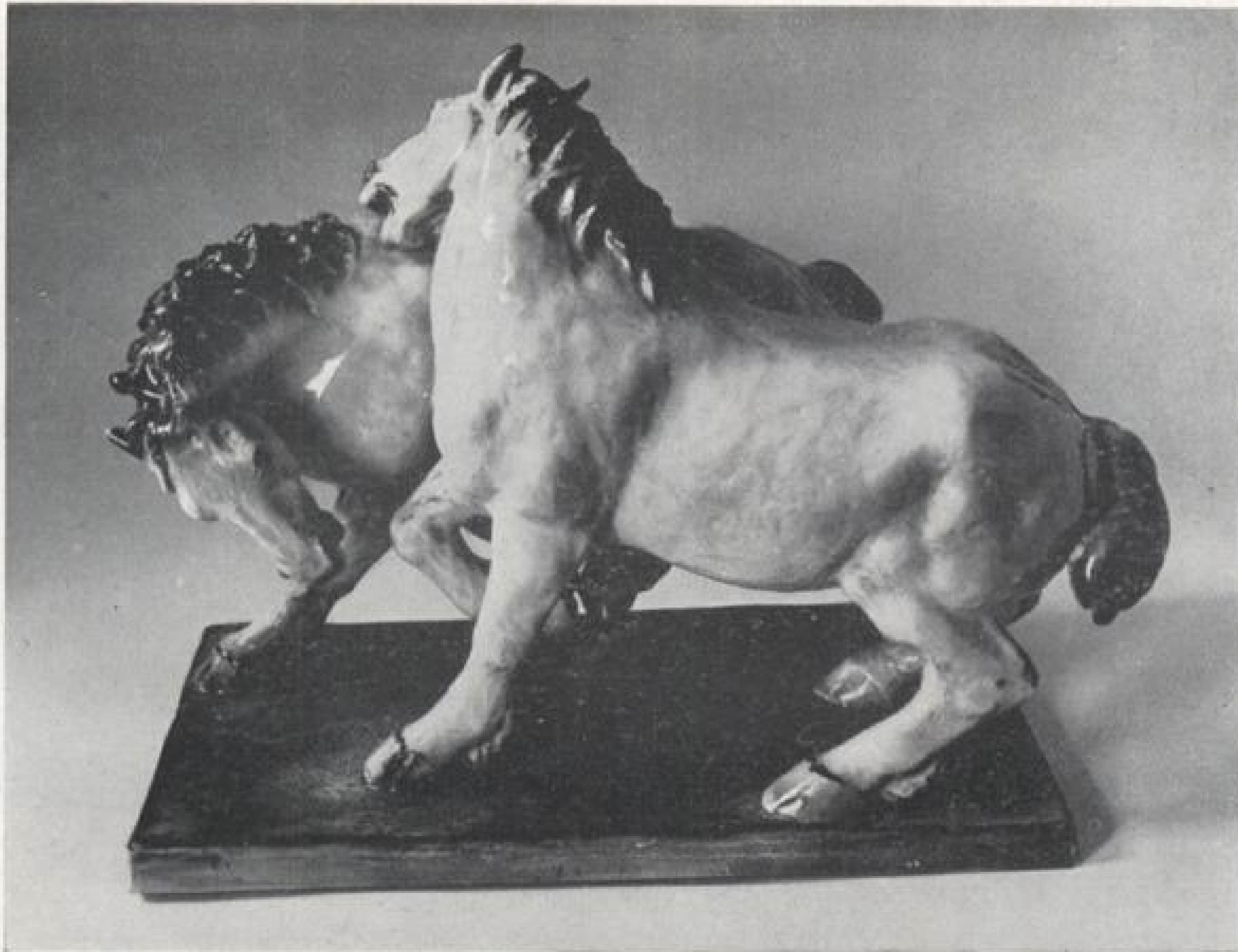
Die Umstellung der deutschen Bühnenkunst steht im Zeichen des gewaltigen Fortschrittes ihrer Entwicklung und mischt vergangene Größe mit den Werten, die ein jugendlich anstürmender neuer Zeitgeist hervorbringt, dem die Zukunft gehört. In der Erkenntnis der Umprägung und Neuwertung künstlerischer Begriffe hat das Staatstheater im Grenzlande Baden hervorragende Leistungen gezeitigt und ist bahnbrechend vorangeschritten auf dem Wege zur Umformung seines Ideengebietes wie es seiner Bedeutung entspricht!

Im Bühnengeschehen spiegelt sich die größte Zeit abschnittsweise wieder und wer heute seinem Theater fernbleibt, verliert die Beziehungen zu seiner Zeit und zur Kultur seines Volkes.



Das schönste Weihnachtsgeschenk

ein Majolika-Heimatfabrikat in künstl. vollendeter Ausführung von der
Staatl. Majolika-Manufaktur Karlsruhe



Erzeugnis der Staatl. Majolika-Manufaktur Karlsruhe a. Rh.

Neue Werke aus der Staatl. Majolika-Manufaktur Karlsruhe.

Wundervolle Neuheiten sind die prächtigen Tierplastiken, Tiger, Pferde, Rossbändiger usw., in charaktervoller Wiedergabe der Spannung und Formen in Ruhe oder Bewegung, in Spiel und Widerspiel, ganz hervorragende künstlerische Leistungen.

Die berückenden Edelglasuren auf Vasen verschiedener Formen und Größen, ebenso die schönen weiß-blauen Fayencen, die feine Gebrauchskeramik oder die roten Töpfereien zeigen die hohe künstlerische Vollendung.

*Wollen Sie Freude
bereiten...*

dann sehen Sie sich unsere reichhaltige Auswahl in hübschen Geschenken an. Sie finden bestimmt das Richtige bei uns.

Villingen Kirner & Co
Kaiserstr. 120 Tel. 1175 · Seit 1792



[Offiz. Verkaufsstelle der Staatl. Majolika-Manufaktur Karlsruhe

Mit der Albtalbahn in den herrlichen Schwarzwaldwinter. Bei günstigen Schneeverhältnissen verkehren auf besondere Anordnung zwischen Karlsruhe und Herrenalb beschleunigte Wintersportzüge zum verbilligten Preis, an die Kraftomnibusse nach Dobel und zurück Anschlussfahrten ausführen. Auskunft durch die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, Betriebsdirektion Karlsruhe, Tel. 730 und Bahnverwaltung Ettlingen Stadt, Telefon 9.



Ettlingen, Partie an der Alb.

Ettlingen.

Amtsstadt mit 10 000 Einwohnern; hervorragend schöne Lage am Eingang des Albtals. Prächtige Spaziergänge und Wanderungen, große Waldungen. Wegen Lage und guter Verbindung mit der 8 Km. entfernten Landeshauptstadt (elektrisch, halbstündlich bei 22 Minuten Fahrzeit) schönstes Zusammentreffen

der Vorzüge der ruhigen Kleinstadt und der Annehmlichkeiten der Großstadt. Daher bevorzugter Wohn- und Ruhesitz, ideales Villen- und Landhausviertel an den Hängen des reben- und obstreichen Rottberges. Gute Hotels und Gasthäuser bieten das Beste. Auskunft: Wohnungen und Baupläne (2—5 RM. je Quadratmeter) bei Verkehrsverein, Fernruf 50.



Herrenalb.

Herrenalb.

Der Wintersportplatz und Luftkurort Herrenalb, Endpunkt der elektrischen Albtalbahn, wird wegen seiner malerischen Lage inmitten herrlicher Schwarzwaldberge vielfach das Paradies des Nordschwarzwaldes genannt. In einer Höhe von 400—500 m ü. d. M. gelegen, genießt er einen natürlichen Schutz durch die ihn umgebenden Berge und eignet sich deshalb besonders gut für einen Erholungsaufenthalt im Winter. Neben bester Verpflegung zu mäßigen Preisen in den Hotels, Gasthäusern und Pensionen finden Wintersportfreunde schönste Gelegenheit zur Ausübung des Ski- und Rodelsports im benachbarten hinteren Gaistal mit der neu erbauten Sprungschanze auf der Talwiese. Auch in der übrigen Umgebung, namentlich auf dem höher gelegenen Dobel und im Gebiet der Teufelsmühle bieten sich beste Sportmöglichkeiten. Das Dobelgebiet ist bei günstigen Schneeverhältnissen mit den an die Züge der Albtalbahn anschließenden Kraftomnibussen erreichbar. Auskünfte werden durch die Kurverwaltung in Herrenalb erteilt.

Gaistal bei Herrenalb.

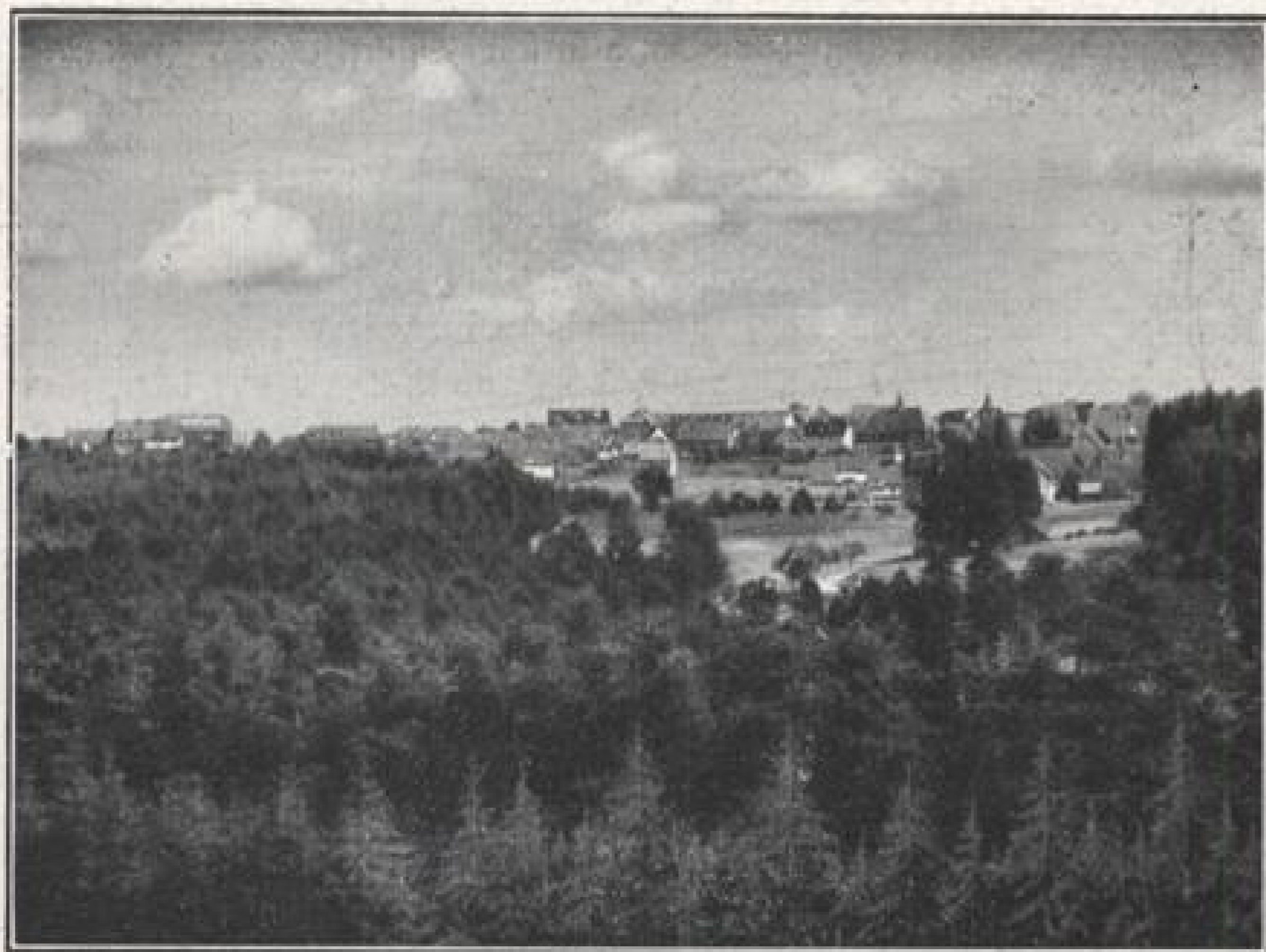


Mönch Post-Hotel und Klosterschenke Herrenalb
bietet den Winterkurgästen u. Wintersportlern angenehm., preiswerten Aufenthalt.

Die Wintersportler besuchen den Wintersportplatz Dobel bei Herrenalb.

Schwarzwaldwinter im Höhenluftkurort und Wintersportplatz Dobel bei Herrenalb.

an der neuen Schwarzwald-Hochstraße, zwischen Wildbad und Herrenalb, 850 Meter über dem Meere, inmitten herrlicher Tannenhochwäldungen, ein Landschaftsbild von bestrickendem Reiz, auf einem Höhenrücken — Gebirgspass — zwischen Alb-, Enach- und Enztal. Siedlungen breit und lieblich in die Waldlandschaft eingeschmiegt. Tannenhochwälder in ernster Größe und feierlicher Schönheit, rings nur 5 bis 10 Minuten entfernt, bieten herrlichen Naturgenuß. Die eingesenkte Mulde des sanft-



Der Höhenluftkurort Dobel bei Herrenalb.

geschwungenen Bergrückens im Schutz der ragenden Tannen bietet ein Gelände von unbeschreiblicher Anmut, ein Paradies für den Wintersport. Der Wintersportplatz Dobel ist seit vielen Jahren ein gernbesuchter und beliebter Ort. Die Skiläufer finden ein ideales Übungsgelände, Sprungschanze und reizvolle Abfahrten und Touren im diamantglänzenden Tannenhochwald. Bob- und Rodelbahnen sind vorhanden. Die Gebirgs- und Waldluft von großer Reinheit, hohem Ozon- und Feuchtigkeitsgehalt, ist ein besonderer Vorzug unseres vielbesuchten Höhenluftkurortes. Auch im Winter ist die Dauer und Intensität der Sonnenstrahlung hervorragend. Vorzügliches Gebirgsquellwasser.

Auch in diesem Jahre finden Schikurse statt. Der Wintersportplatz ist von Karlsruhe aus schnell und leicht mit der Elektrischen Albtabahn in einer herrlich schönen Fahrt zu erreichen. Ab Herrenalb stehen Kraftwagen zur Verfügung, die den Sportler direkt ins Schigelände bringen. Gute Hotels und Gasthäuser sorgen für das leibliche Wohl ihrer Gäste. Auskünfte und Prospekte durch die Kurdirektion.



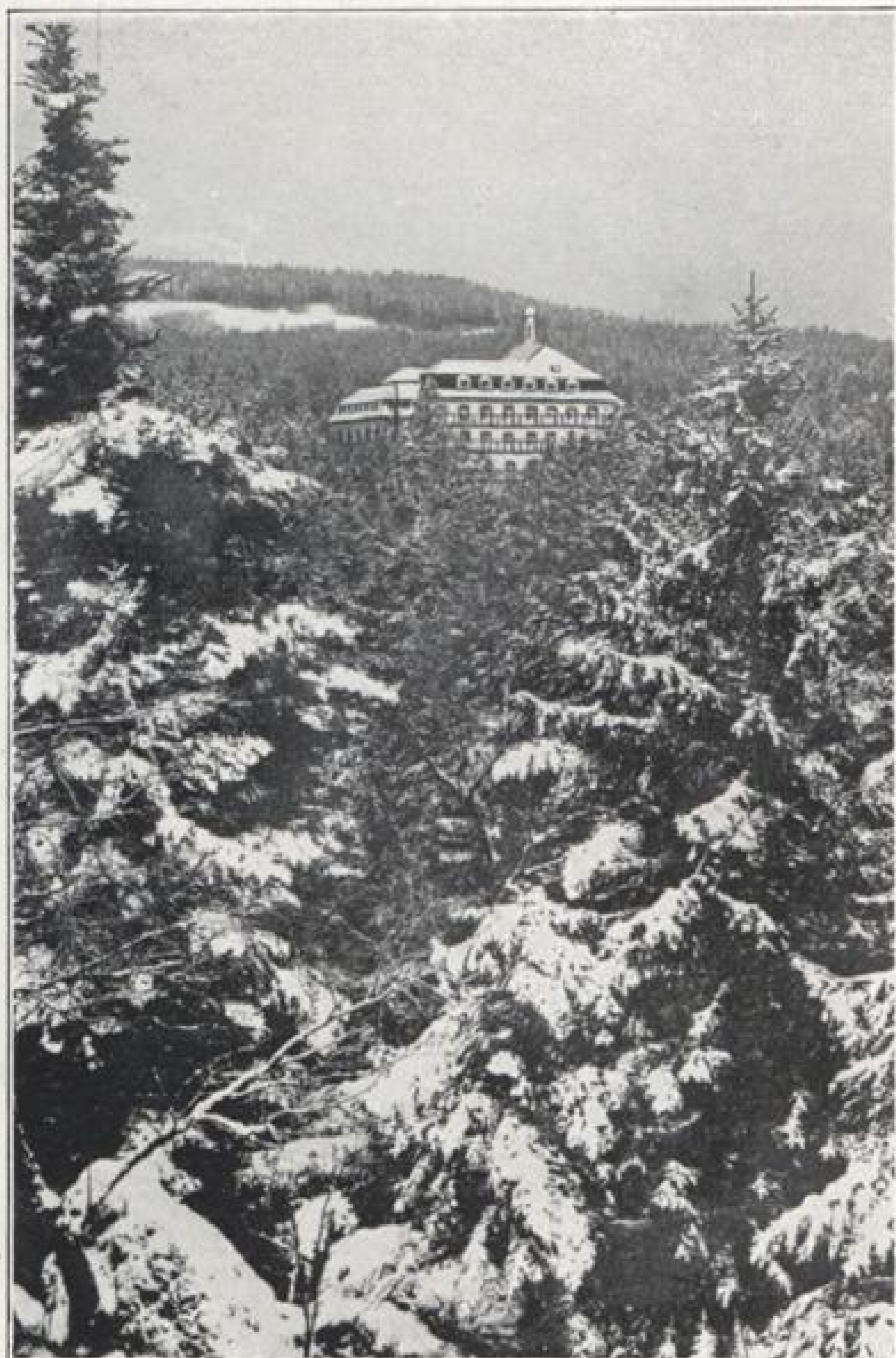
Herrliches Schigelände im Hochschwarzwald. Klischee: W. Riegger, R'he



Wintersportplatz Dobel bei Herrenalb, 720 m ü. M.

Hotel - Pension „Sonne“ Dobel. Das führende Haus.
Zentralheizung. Fließend. Wasser
Pension ab Mk. 4.-, Wochenende ab 4.50. Preiswerte Ski-Essen, eine Spezialität!

Wintersport und Winterkuren im Winterparadies des nördlichen Hochschwarzwaldes.



Das Sanatorium Bühlerhöhe.

Die Winterkurorte in unserem nördlichen Hochschwarzwald können als ein ideales Wintersportgebiet angesprochen werden. An der bekannten Schwarzwaldhochstraße finden wir die

Bühlerhöhe

(800 Meter ü. M. im Schwarzwald bei Baden-Baden)

Chefarzt: Dr. Gerhard Stromann und 3 Fachärzte

Das zum „Kurhaus“ umgebaute Schloß Bühlerhöhe bildet zusammen mit dem 1913 erbauten „Sanatorium Bühlerhöhe“ ein großzügiges Kuranwesen. Die Dertlichkeit läßt sich bestimmen durch seine Anlehnung an die Badener Höhe (1004 Meter) und die Hornisgrinde (1166 Meter). Von den Terrassen des Kurhauses und des Sanatoriums bietet sich durch den Tannenhochwald hindurch freier Ausblick über die Rheinebene bis zu den Vogesen. Nordwärts hat die Bühlerhöhe durch das Grobbachtal Verbindung zur Bahnstation Baden-Baden (mit Auto und Autobus 30 Minuten), westwärts durch das Bühlerthal nach der Bahnstation Bühl (gleiche Fahrzeit). Die Bühlerhöhe hat subalpines Höhenklima mit den Vorzügen einer starken Sonnenbestrahlung. Besonnung, Lufttemperatur und Schneeverhältnisse machen die Bühlerhöhe auch als Winterkurort geeignet. Die Umgebung des Kurhauses und des Sanatoriums mit dem großen eigenen Waldpark und den anschließenden meileweiten Waldungen, die vollkommene Abgeschlossenheit von jedem lärmenden Betriebe und Verkehr, erfüllen in einzigartiger Weise die Voraussetzungen absoluter Ruhe.

Die diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen entsprechen dem heutigen Stand der Wissenschaft, insbesondere: Diätküchen, Stoffwechsellaboratorien, Röntgeninstitut, physikalische Heilmittel: Wasserkuranstalten, Luft- und Sonnenbäder, Massage und Gymnastik. Ärztliche Versorgung: für die verschiedenen Krankheitsgebiete drei Fachärzte. Auskunft und ausführliche Prospekte durch die Direktion des Kurhauses bzw. des Sanatoriums Bühlerhöhe (Baden). Tel.: Bühl in Baden, 751.



Das Kurhaus Bühlerhöhe.

Ein Besuch auf dem herrlichen Winterkurort Bühlerhöhe lohnt sich immer!

Kurhaus Hundseck, das ideale Schigelände in Bergesluft u. Höhensonne,

liegt auf 900 Meter Meereshöhe, inmitten der ausgedehnten Tannenforsten des Gebietes zwischen Hornisgrinde und Badener Höhe im nördlichen Hochschwarzwald.

Die Einrichtungen und Bequemlichkeiten des Hauses entsprechen allen Anforderungen an ein erstklassiges Schwarzwald-Kurhaus. Ueber 100 hübsche, freundliche, zum Teil mit

einen nahegelegenen Forellenbach und dem Autofahrer stehen Garagen mit guteingerichteter Reparaturwerkstätte, Tankstelle etc. zur Verfügung.

Neuzeitlich-bequeme Omnibusse der Reichspost unterhalten Sommer und Winter mehrmals täglich regelmäßige Verbindungen mit Bühl und Baden-Baden, so daß auch die Be-



Das Kurhaus Hundseck zwischen der Hornisgrinde und Badener Höhe.

fließendem Warm- und Kaltwasser eingerichtete Zimmer mit zusammen 150 Betten, Wohnungen mit anschließendem Bad und Toilette, gemütliche Gesellschafts- und Speiseräume, ein moderner Friseuralon und andere Annehmlichkeiten bieten im Verein mit einer anerkannt vorzüglichen Verpflegung dem Gast die Gewähr für einen behaglichen und erfolgreichen Kur-aufenthalt. — Zahlreiche gutgepflegte Straßen und ebene Fußwege ermöglichen Spaziergänge und Wanderungen in reicher Auswahl. Zu Liegekuren in Waldluft und Höhensonne bietet sich abwechslungsreichste Gelegenheit. Wer im Sport Erholung sucht, findet einen guten Tennisplatz, der Angler

nutzung der Kureinrichtungen Baden-Badens, der Besuch seiner Theater, Konzerte und der neuen Spielsäle oder die Besorgung von Einkäufen usw. von Hundseck aus ohne Mühe möglich ist. — Infolge der günstigen Höhenlage, des vorzüglichen Geländes und der auch im Winter bei jeder Schneelage für den Autoverkehr offengehaltenen Zufahrtsstraßen, wurde Hundseck zum bedeutendsten Wintersport- und Kurplatz im Gebiet der Hornisgrinde. Übungsgelände und Sportanlagen befinden sich in unmittelbarer Nähe des Hauses; bekannte Skilehrer stehen den Gästen zur Verfügung und bedeutende Skikonkurrenzen werden in Hundseck ausgetragen.

Ein Aufenthalt in Hundseck wird immer zu Ihren angenehmsten Erinnerungen zählen!

Schwarzwaldwinter auf Kurhaus Sand, inmitten des schönsten Schigeländes.

Auf der Pashöhe Bühlertal—Murgtal, an der neuen Schwarzwald-Autohochstraße, liegt in ca. 30 Automobil-Minuten von Bühl oder von Baden-Baden der „Sand“, wie er allgemein genannt wird. Das Kurhaus Sand entspricht den weitgehendsten Ansprüchen der Neuzeit. In herrlicher, zentraler Lage, umgeben von großen Hochwaldungen, mit entzückenden Waldspaziergängen nach allen Richtungen, und als Knotenpunkt von vier Hauptverkehrsstraßen, ist der Sand besonders ein Stützpunkt für den Wintersport und große Skitouren; er liegt im Herzen des Schneegebietes des nördlichen Hochschwarzwaldes und hat



Kurhaus Sand im nördlichen Schwarzwald.

eine große Ski-Übungswiese auf eigenem Gelände. Alle diese Vorzüge machen den Sand zu einem Wintersportplatz allerersten Ranges, dabei sind die Preise für jedermann geeignet, den Sand zu besuchen.

Durch tägliche Postautoverbindungen mit Bühl, Baden-Baden, wie auch dem Murgtal ist der Sand sehr schnell erreichbar; es ist ein neues Post- und Telegraphen-Amt vorhanden mit großer Kraftpoststation.

Umfangreiche Umbauten und Renovationen wurden vorgenommen, welche das Haus wieder in die vorderste Reihe der Schwarzwald-Kurhäuser stellt. Auskunft und Prospekt durch die Direktion.

Kurhaus Sand
bietet angenehmsten Aufenthalt, inmitten schönsten Schigeländes.

Schwarzwald = Berghotel Mummelsee

1032 Meter ü. d. M. Nördlicher Schwarzwald.
Sommerfrische und Wintersportplatz.

Tel.: Kappelrodeck 265. Karl Bürk, Küchen-
chef. Postkraftwagen-Verbindung im Sommer
von Ottenhöfen, Achern, Bühl, Baden-Baden.
Im Winter nur mit Achern.

Am höchstgelegenen See des nördl. Schwarz-
waldes, inmitten weiter Nadelhochwälder,
wohlgeschützt, eingebettet in eine Nische der
Hornisgrinde, liegt das Berghotel Mummelsee.
Höhenklima, besonders auch für Heufieber-
kranke. Durch die Lage am dunklen See und
nur 135 Meter unter der Hornisgrinde (1166
Meter), der höchsten Erhebung des nördlichen
Schwarzwaldes, ist es landschaftlich unbestreit-
bar das schönste Berghotel dieses Gebietes. Der
sagenumwobene See bietet Ruder- u. Schwimm-
gelegenheit. Ruhe- und Erholungsuchende haben
ganz leicht steigende, aussichtsreiche und land-
schaftlich reizvolle Spaziergänge zur Verfügung
in der Höhenlage zwischen 900 und 1000 Me-
ter, während der Wanderfreund ein weites und
sehr abwechslungsreiches Gebiet vorfindet. Nur
eine halbe Stunde ist es zum höchsten Gipfel,
der Hornisgrinde, mit einzigartiger Moorland-
schaft auf dem Höhenrücken. Vom Mummelsee-
haus hat man weite Fernsicht auf den süd-
lichen und mittleren Schwarzwald, auf Rhein-
ebene und Vogesen, ja bis zu den Alpen. Von
den beiden Türmen der Hornisgrinde umfaßt
man noch den nördlichen und östlichen Schwarz-
wald bis zur schwäbischen Alb und die Rhein-
ebene hinüber zur Pfälzer Hardt.

Das Haus ist bequem zu erreichen von dem
Endpunkt der Nebenbahn Achern—Ottenhöfen



Schwarzwald-Berghotel Mummelsee.

über Seebach (Poststelle und auf vielen Zufahrtswegen und Zugängen von
badischen und württembergischen Plätzen. Behaglicher Aufenthalt in neu
hergerichteten Räumen. Bei anerkannt vorzüglicher Verpflegung gewährt
das Mummelseehaus zu jeder Jahreszeit angenehmen, gastlichen Aufenthalt.
Im Winter ist es eines der Hauptpunkte des Skilaufs im nördlichen
Schwarzwald. Skilehrer, Sanitätsstelle der Bergwacht. Eislauf auf dem See.
Die Hornisgrinde mit Mummelsee und Biberkesseln hat ihresgleichen nicht
im deutschen Mittelgebirge. Die Waldfluchten gegen das Murgtal, die
Höhenwanderung durch Fatschenwälder zum einsamen Wildsee und zum
Ruhestein, die Abstiege ins Acher- und Sasbachwaldener Tal mit berühmten
Neblagen schenken Reize, wie sie sich nirgends bieten.

Das Haus ist den ganzen Winter mit Auto erreichbar. Postverbindung
mit Achern.

All dies macht das Schwarzwald-Berghotel Mummelsee zu einer der be-
suchtesten Sommerfrische und Wintersportplatz.

Hotel und Pension Hornisgrinde



Hotel und Pension Hornisgrinde mit Aussichtsturm.

mit freistehendem Nebenhaus. Bad. Schwarz-
wald. 1166 Meter ü. d. M. Eigentümer: A.
Springmann. Garage. Tel.: Kappelrodeck 321.
Kraftpostverbindung: Station Achern, Kappel-
rodeck, Ottenhöfen, Bühl und Baden-Baden.

Der neuerbaute, in Schwarzwaldbauart einge-
richtete, der heutigen Zeit entsprechende Gast-
hof bietet eine vortreffliche Unterkunft. Die
Schwarzwaldstube, sowie das in demselben
Stil gehaltene Nebenzimmer bietet den Gästen
gemütlichen Aufenthalt. Am Nebenhaus be-
findet sich ein mit 20 Betten eingerichteter
Schlafsaal, der speziell für Touristen, Vereine
und Schulen als billigere Übernachtungsge-
legenheit vorhanden ist. Nebenstehend befindet
sich der 24 Meter hohe Aussichtsturm, der
einen weiten Rundblick in die ganze Umgebung
sowie in das Rheintal, Vogesen, Hardtgebirge,
Schwäbische Aura und die Schweizer Alpen
gibt. Sonnen-Auf- und -Untergang. Der vom
Hotel etwa 500 Meter entfernte alte Hornis-
grindeturm, 1871 erbaut, ist geographisch
Landesvermessungspunkt.

Hotel und Höhenkurhaus Ruhestein.

Kurhaus Ruhestein (920/1060 Meter ü. M.).

Das schönste und schneesicherste Skigebiet des nördl. Hochschwarzwaldes ist unbestritten das Gebiet um den Ruhestein. An windgeschütztem, sonnigem Plage zwischen dem Schliffkopf und der Hornisgrinde gelegen, bietet es eine reiche Auswahl an reizvollen, gutmarkierten Skiwanderungen und -Abfahrten. Die Übungswiesen schließen sich an das Hotel an; eine erstklassige Sprungschanze ist 500 Meter vom Haus entfernt. Ein hervorragender Skilehrer erteilt den ganzen Winter über Skikurse. Der Ruhestein ist zu erreichen über Achern-Ottenhöfen und Baiersbronn, von welchen Stationen Kraftpostverbindungen bestehen. Das Kurhaus Ruhestein befindet sich seit 1869 im Besitze der Familie Klumpp. Fernruf: Öffentliche Ruhestein, 14 Einzelbögen.



Hotel und Höhenkurhaus Ruhestein.



Das große Modehaus Carl Schöpf am Adolf Hitler-Platz.

Weihnachtsfreude in jedes Haus durch ein Geschenk vom
MODEHAUS

Carl Schöpf

am Adolf Hitler-Platz

Das Haus für schöne, gute und preiswerte
Damen-Kleidung - Herren-Kleidung
Mädchen-Kleidung - Knaben-Kleidung
Damen- u. Herren-Stoffe - Aussteuerwaren
Fertige **Wäsche** jeder Art

Jakob Holzwarth / Karlsruhe i. B.

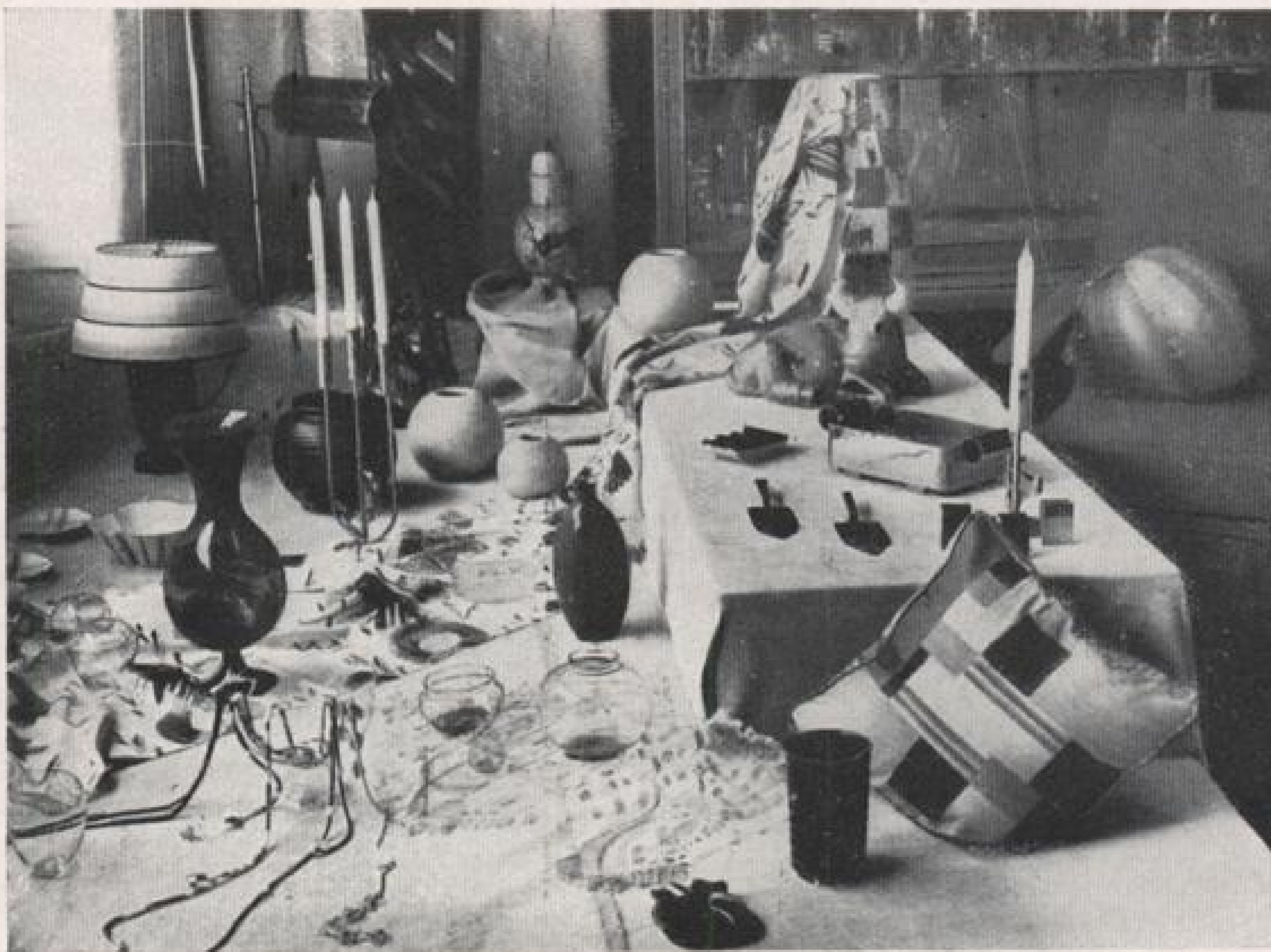
Vertragsmäßige staatliche Uniformlieferungen
Zähringerstr. 112 / Fernruf 103 / Gegründet 1862

Der Badische Kunstgewerbeverein e. V.

faßt als Organisation die Kunsthandwerker und kunstgewerblichen Werkstätten Badens zusammen. Um Absatzmöglichkeiten für die Erzeugnisse seiner Mitglieder zu haben, unterhält der Kunstgewerbeverein Ausstellungs- und Verkaufsräume, die als eine Art Zentral-Mustermesse für das ganze Land Baden anzusehen sind.

Sinne, Verwendung echten Materials und Verarbeitung solchen Materials in seiner ihm eigenen Wirkung.

Im Neuaufbau des nationalsozialistischen Kulturgutes wird der künstlerisch schöpferischen Werkgesinnung eine besondere Aufgabe zufallen. Es wird Sinn und Ziel der kunstgewerb-



Weihnachts-Ausstellung des Bad. Kunstgewerbevereins.

Als besondere badische kunstgewerbliche Erzeugnisse sind anzusprechen: Textilien in handgewebter Qualität, Fayencen und Keramiken, Holzbearbeitungen, Metall- und Ziselierarbeiten, Kinderspielzeug künstlerischer Art, Bastarbeiten, Buchbinderarbeiten und vieles andere mehr. Oberster Grundsatz für alle Erzeugnisse sind der Qualitätsgedanke und das Leistungsprinzip. Unbedingte Ehrlichkeit in handwerklich technischem

lichen Arbeit sein, an der Veredelung aller Gebrauchsgegenstände mitzuarbeiten. Kunstgewerbe darf kein Begriff des Luxus für wirtschaftlich bevorzugte Menschen sein, auch nicht der Ausdruck für einen billigen Heimdilettantismus, sondern eine verpflichtende Formel, bester, schöpferischer, wahrhaftiger Leistung, verpflichtend gegenüber dem Wertmaßstab künstlerischer Auffassung und handwerklicher Leistung.



Für jeden eine kleine Überraschung!

Der Mutter eine **praktische Kleinigkeit** für die **Küche** oder den **Haushalt**;
Bastelwerkzeug für den Vater; **Sportgeräte** f. den Bruder od. die Schwester,
erstehen Sie am besten u. preiswert im Fachgeschäft **HAMMER & HELBLING**

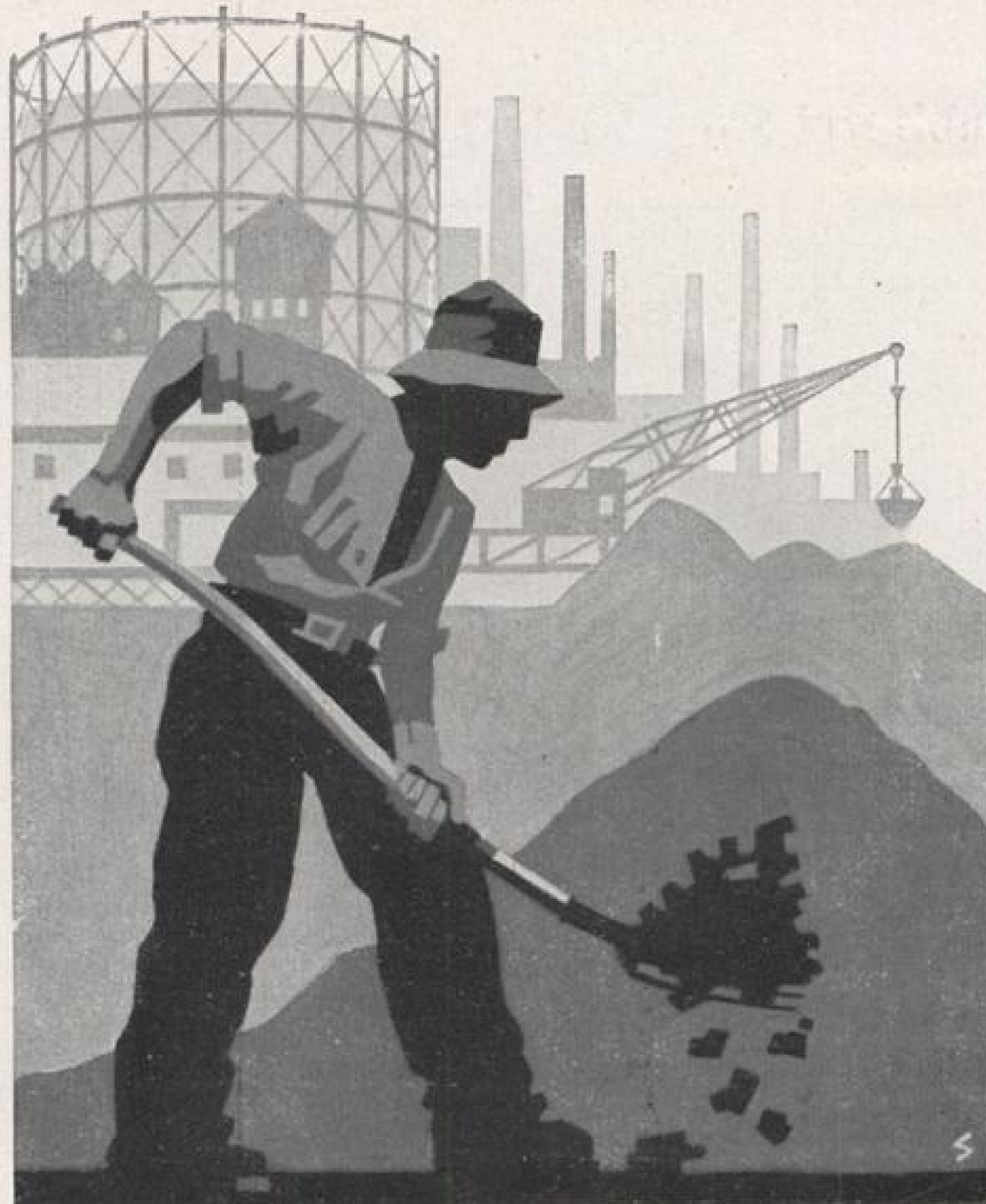
Zum Wintersport 1935/36

führt die Reichsbahn bei günstigen Schneeverhältnissen nachstehende Sportsonderzüge zu ermäß. Fahrpreisen

Sinfahrt		Fahrplan		Rückfahrt			
Samstags	16.10	Sonntags	7.26	ab Karlsruhe	an	19.41 19.47	Sonntags
	16.39		7.55	an Baden-Baden West	ab	19.12 19.22	
	16.51		8.07	" Bühl	"	19.00 19.10	Das Verkehren
	17.30		8.38	" Oberbühlertal	"	18.29 —	wird jeweils beson-
	17.02		8.18	" Echern	"	18.44 19.00	ders durch Aus-
	19.49		8.56	" Ottenhöfen	"	— 18.21	hang auf den
	17.15		8.31	" Appenweier	"	18.31 —	Bahnhöfen be-
	17.23		8.39	" Offenburg	ab	18.22 18.34	kanngegeben.

**Sicher schnell
billig bequem**
reisen Sie mit der ermäßigten
Sonntagsrückfahrkarte.

Zum längeren Besuche von allen Wintersportplätzen empf. sich die Urlaubskarte. Mindestentfernung 200 km. Ermäßigung, je nach der Entfernung gestaffelt 20—60%



Karlsruher Gaskoks

eine unentbehrliche **Wärmequelle** für **Haushaltungen** und **Industrie**, ist **heizkräftig, sauber, billig.**

Für pünktliche und reelle Belieferung garantiert:

Koksverkaufsstelle des Städt. Gaswerks Karlsruhe

Amalienstr. 83, Fernruf 5350/58 und 3343. Schlachthofstraße 3, Fernsprecher 8160

In unseren Kaffees und Gaststätten werden Sie gut bedient!

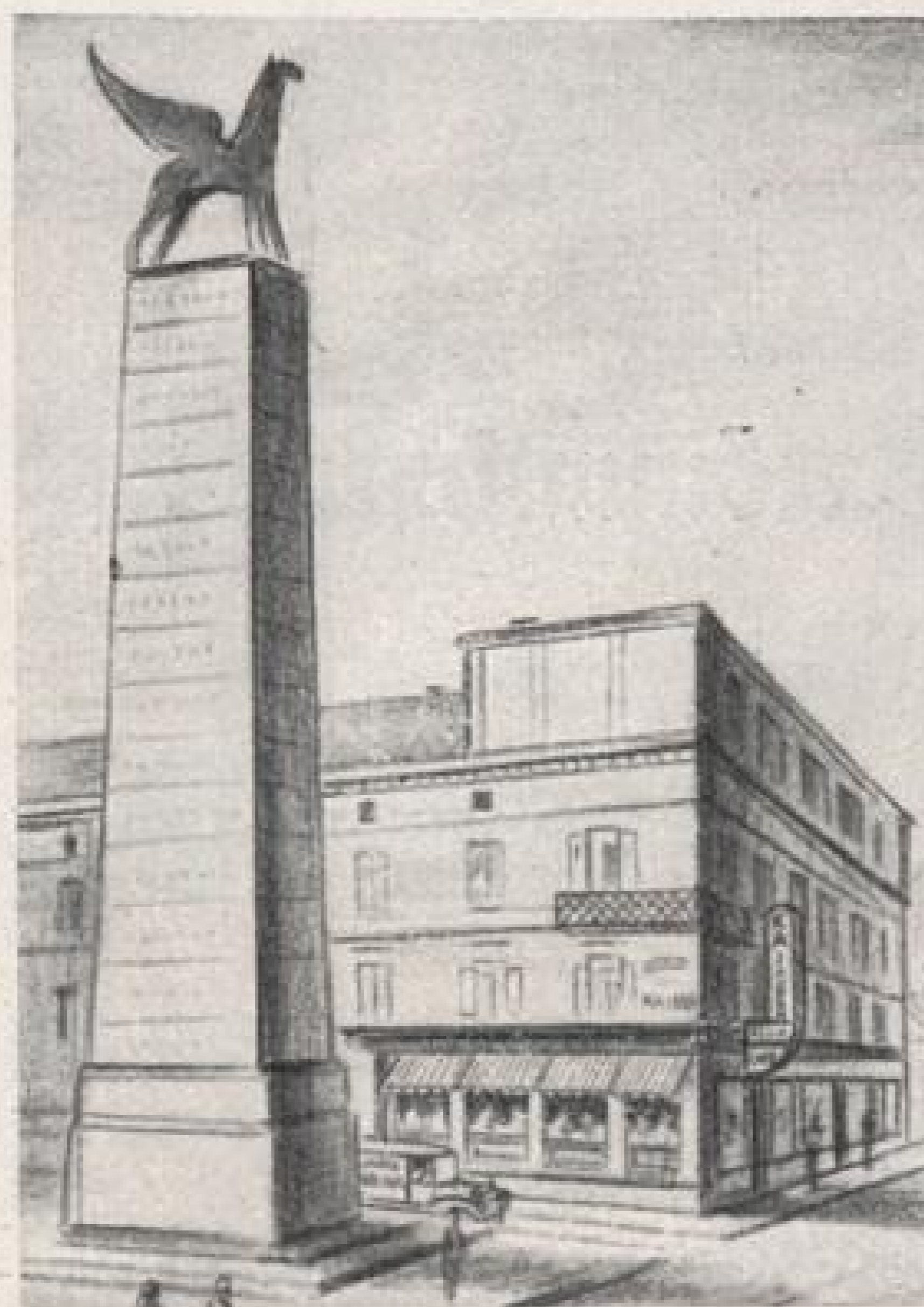
Café-Cabaret-Roland

Tanz - Bar

das Cabaret für den verwöhnten Geschmack
Täglich bis 3¹/₂ Uhr geöffnet

Kaffee und Konditorei Karl Kaiser, Karlsruhe a. Rh. An der Hauptpost, beim Grenadierdenkmal. Tel. 445, 446

Meine besonderen Spezialitäten:
Stollen und Teekuchen, Teegebäck,
Baumkuchen, Gänseleberpastete,
Karlsruher Früchtebrot



Das neue Kaffee und die Konditorei Karl Kaiser
beim Leibgrenadierdenkmal.

Die Kaffee-Konditorei Kaiser hat angenehme und gemütliche Aufenthalts-Räume, und bieten die einzelnen Räume jedem die Möglichkeit, einen Platz nach seinem Geschmack zu finden. Wer Zerstreuung sucht, gemütlich plaudern, in Ruhe sitzen will oder wem es der Ausblick auf die verkehrsreiche Moninger Ecke angetan hat, jeder wird hier was er sucht finden. Freundliche und aufmerksame Bedienung erfüllt gerne die Wünsche der Gäste prompt

Zu Weihnachten besichtigen Sie
bitte meinen großen
Ausstellungsraum

Besonders zu empfehlen:
Pralinen in eigener Herstellung
Bunte Platten in jeder Preislage
zu allen Festlichkeiten.

und zuverlässig. Backstube und Kaffee-küche bieten alles auf, um den Ruf des Hauses zu wahren. Was geboten wird, trägt den Stempel der Qualität, ob es sich nun um Gebäck, Getränke, Süßweine oder Eis handeln möge. Kurz wer das Geschäft betritt, darf auf anerkannte Leistungen, in mehr denn 20 Jahren erprobt, hoffen. Wertarbeit und Freundlichkeit für Jedermann, das ist der Grundsatz der Kaffee Konditorei Kaiser.

Ihr Dessert bestellen Sie fernmündlich unter Nr. 445 oder 446 und Sie werden jederzeit zur vollen Zufriedenheit bedient.

Konditorei u. Kaffee
KECK-KOCH
Kaiserstr. 82 . Tel. 397
Erstklassige
Konditoreiwaren
Kaffee
Geöffnet bis 12 Uhr nachts

Weinhaus Hotel Karpfen
im Zentrum der Stadt, bei der Hauptpost . Telef. Nr. 1
Parkplatz vor dem Haus
Sehenswerte Weinstuben
Küche und Keller von Ruf

GROSS-GASTSTÄTTE LÖWENRACHEN

Neu renovierte Räume. Täglich nachmittags und abends großes Kabarett-Programm
Dienstags und Freitags sowie Sonntags nachmittags Tanz.
Ausschank der beliebten Moninger Biere.

Elektr. Küchenbetrieb.
Inhaber: WILLY SCHNAUFFER

Ausstellung in guten Spielwaren aller Art
Sonderabteilungen: Technik im Spiel
Fröbelspiele – Puppenklinik

Illustrierter Weihnachtskatalog auf Verlangen kostenlos

F. Wilhelm Doering, Karlsruhe

Ältestes Spielwarenhaus

Ritterstraße

Ecke Zähringerstraße

Zu **W**eihnachten bedenke —
Wohlschlegel-Geschenke!
Kaiserstr. 173

In unsern Karlsruher Geschäften
werden Sie gut u. preiswert bedient!

Moninger Bier

unübertroffen

an Güte und Bekömmlichkeit!

Zum Moninger

Kaiserstraße — Hauptpost

Auto-Park-Platz

Große albekannte Bier- u. Speisehallen

Die Gaststätte für Jedermann

Hauptausschank d. Brauerei Moninger



Stoffe

für Kleidung und Wäsche

für Haushalt, Möbel u. Gardinen

LEIPHEIMER & MENDE

Bad. Hochschule für Musik Karlsruhe und Konservatorium für Musik Direktor Prof. Franz Philipp
 Gründliche und bis zur Meisterreife mögliche Ausbildung von Berufsmusikern und Musikliebhabern in allen Fächern der Tonkunst.
Neuverpflichtete Lehrkräfte: Kammer Sängerin Mary **Esselsgroth**, Konzertsänger Ernst **Esselsgroth**, Konzertmeister Eduard **Oswald**
 Ludwig **Egler**, Laute, Lotte **Morlock**, Blockflöte. — Auskunft und Anmeldung bei der Verwaltung: **Kriegsstr. 166/68, Telefon 2432.**

Das gute Bild für jeden Raum - Die geschmackvolle Photo- u. Bilder-Einrahmung
 finden Sie in größter Auswahl im Spezialgeschäft **BÜCHLE** Karlsruhe, Ludwigsplatz (Inh. W. Bertsch) Bitte besichtigen Sie meine 5 Schaufenster!

Das Weihnachtsmehl „Goldpuder“ in Kleinpackung

hat in all den früheren Jahren zum Weihnachtsgeschäft einen besonderen Anklang bei Bäcker und Hausfrauen gefunden.

Auch dieses Jahr liefern wir eine Qualität, die alle Ansprüche — und mögen sie noch so weitgehend sein — erfüllt und die unbedingt Gewähr bietet, daß „Goldpuder“ wirklich das Mehl für die Festtagsbäckerei ist.



Wir verzichten auch in diesem Jahr auf die Herausgabe einer besonderen Weihnachts- oder Festpackung, weil der Verkauf dieser Packungen nach dem Fest dem Bäcker mitunter Schwierigkeiten macht.

Zur besonderen Kenntlichmachung unseres Weihnachtsmehles sind an unseren Kleinpackungen Anhänger mit der Sonderbezeichnung „Weihnachtsmehl“ angebracht.

Vertrieb: Mehl-Handels-Ges. m. b. H., Karlsruhe i. B., Redlenbacherstraße 1
 Fernruf Nr. 4791, 4792 Alleiniger Geschäftsführer: Georg Knorz Drahtanschrift: „Em h a g e“

Waltz & Würthner Inhaber: Erich Waltz — Ecke Kaiser- und Lammstr.
Das Haus deutscher Qualitäts-Schuhe



WINSCHERMANN G. M. B. H.
 Karlsruhe i. B., Stefaniestr. 94 — Fernsprecher 815, 816, 817
KOHLN :: KOKS :: BRIKETS :: HOLZ

BILLIGES BADEN

im
Vierordtbad **Friedrichsbad**
 Festplatz 1 Kaiserstraße 136

Schwimm-, Wannen- und Kurbäder

Salz-, Fichtennadel-, Schwefel-, Heublumen-, Eukalyptus-, Sauerstoff-, Lufiperl-, Kohlensäure-, Moor-, Schaum- und Fangobäder, Kneippgüsse, Dampf-, Elektrische Licht-, Heißluftstrombäder, Massagen.

Knielinger Volksbad im neuen Schulhaus

Wannenbäder Freitag und Samstag nachmittag.

Badezeiten in den Schwimmhallen

Tag	Vierordtbad			Friedrichsbad	
	8-14 Uhr	14-16 Uhr	16-20 Uhr	8-14 Uhr	14-20 Uhr
Montag	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer
Dienstag	Frauen	Männer	Familienbad	Männer	Frauen
Mittwoch	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer
Donnerstag	Frauen	Männer	Familienbad	Männer	Frauen
Freitag	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer
Samstag	Frauen	Männer	Männer	Männer	Frauen
Sonntag	8-13 Uhr (nur in den Wintermonaten) Familienbad				



Autohaus Eberhardt G.m.b.H.

Karlsruhe a. Rh.

Amalienstr. 55/57 — Fernruf 7329-32

Das Stadtgarten-Restaurant ladet zum Besuche ein.

Festhalle und Schwarzwaldhaus im Tierpark.

Bewirtschaftung M. BÜTTNER

STEFAN GARTNER

Ludwigsplatz u. Filialen, Telefon 206/207

empfiehlt den **Festbraten, Schinken, Brat- u. Mastgänse**
feiner Aufschnitt, Dauerwurst



Franz Haniel & Cie. G. m. b. H.

Karlsruhe, Kaiserstr. 231. Tel. 4854/55/56, 6275. Stammhausgründung 1750
 Bergbau . Schifffahrt . Kohlen . Koks . Brikett . Alle Düngemittel